

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at

WKO NÖ

Nr. 15 · 15.4.2016

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Entscheidender Etappensieg gegen eine flächendeckende Maut

Die Wirtschaftslandesräte aller Bundesländer lehnen eine flächendeckende Lkw-Maut für Kfz ab 3,5t ab.

Seiten 3/6-7

Topf sucht Deckel

Die NÖ Premiere der Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“ im WIFI St. Pölten war mit 300 Teilnehmern und über 600 intensiven Gesprächen ein voller Erfolg.

Seiten 10-11

Fotos: Tanja Wagner/WKNO

Hier könnte Ihre
Werbung stehen!

Tel: 01/523 1831

noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Thema:

Leseranalyse
bestätigt: Ent-
scheidungsträger
lesen die NÖWI

Seiten 4-5

GEWERBE
PARK
Seyring

Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien 2 Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at



Magazin

NÖWI persönlich:

500 Besucher beim 10. WIFI-Weinfrühling

Der WIFI-Weinfrühling feierte heuer seinen zehnten Geburtstag und zog dabei rund 500 Besucher im WIFI St. Pölten an.

Die Gäste hatten die Gelegenheit, über 400 Weine bei rund 80 Winzern und Weinhändlern aus ganz Österreich zu verkosten. Der Weinfrühling wird in Kooperation mit dem NÖ Landesgremium des Weinhandels veranstaltet. Höhepunkt des Abends war die Verleihung der WIFI Wine-Awards für die besten Weiß- und Rotweine durch WIFI-Kurator Gottfried Wieland und Franz Ehrenleitner, Obmann des Landesgremiums des Weinhandels NÖ.

Sieger Kat. Weißwein Klassik: Weingut Hofmann, Traismauer, Traisental DAC Grüner Veltliner Organic 2015

Sieger Kategorie Weißwein Reserve: Weingut am Berg, Ludwig Gruber, Langenlois, Grüner Veltliner Käferberg 2014

Sieger Kat. Rotwein Klassik: Weingut Gager, Deutschkreuz, Blaufränkisch Klassik 2014

Sieger Kat. Rotwein Reserve: Weingut Gager, Deutschkreuz, Cuvée Cablot 2013

Alle Informationen zum WIFI-Weinfrühling unter www.noewi.at



Hinten v.l.: WIFI-Kurator Gottfried Wieland, Sieger-Winzer Horst Gager aus Deutschkreuz, Obmann des NÖ Landesgremiums des Weinhandels Franz Ehrenleitner, Präsidentin des NÖ Sommeliervereins Martina Illek, Sieger-Winzer Rudolf Hofmann aus Traismauer, WIFI-Produktmanagerin Birgit Moshhammer, WIFI-Lehrgangsleiter Martin Widemann.
– Vorne: Sieger-Winzer Ludwig Gruber aus Langenlois. Foto: WIFI

„Tag der Arbeitgeber“ am 30. April

Der „Tag der Arbeit“ wird traditionell am 1. Mai gefeiert – die Rolle der Unternehmer und Arbeitgeber findet dabei so gut wie keine Beachtung. Deshalb hat die Wirtschaftskammer den „Tag der Arbeitgeber“ am 30. April ausgerufen. Dieser NÖWI-Ausgabe liegt ein A2-Plakat zum „Tag der Arbeitgeber“ bei, das Sie in Ihrem Betrieb aufhängen können. Sollten Sie kein Plakat in Ihrer NÖWI finden oder Sie wollen mehrere Plakate aufhängen, schicken Sie ein E-Mail an

Alle Infos unter kommunikation@wknoe.at
wko.at/tagderarbeitgeber



Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema					Branchen
Bestnoten für NÖ Wirtschaft bei Leseranlyse von LAE	4 - 5	Flughafen investiert € 500 Mio. 13	Tipps zur Firmengründung	20	Fachgruppen-Tagung der NÖ Trafikanten 32
Niederösterreich		Neue Serie: Präventionsleistungen der AUVA 13	Service		Gewerbe & Handwerk 33
Entscheidender Etappensieg gegen Mega-Maut	6 - 7	Österreich	Weinexport nach China 22		Tourismus & Freizeitwirtschaft 34
Bildungsexperte Nida-Rümelin gegen Akademisierungswahn	8	Leitl: Gründer und Unternehmer sind die Helden unserer Zeit 14	Auslandspraktika für Lehrlinge 22		Transport & Verkehr 35
AMS besucht NÖ Betriebe	9	EuroSkills: Team Austria fix 15	Design-Uni in Mailand 23		Information & Consulting 36
„Topf sucht Deckel“	10 - 11	Chancen am russischen Markt 16	Vitale Betriebe: IT-Firma FBW 25		Bezirke 37
Digital in die Zukunft (Teil 2)	10	Exporttag am 21. Juni 17	Workshops Energieeffizienz 26		Kleiner Anzeiger 46
Fotografin der Woche: Anna Steinacher	12	Sonderthema „Start-Ups“	60 Würth-MA bei Ironman 27		Buntgemischt 47
		„i2b“-Businessplanwettbewerb 18	Ökologische Betriebsberatung 27		
		Co-Working Spaces 19	Kinder Business Week und WIFI Kids Academy 28		
			Termine, Nachfolgebörse 29		
			Insolvenzen 31		



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl.
Grafik: Ersan Ismani. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel.
Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2015: Druckauflage 88.418. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at

Zahl der Woche

1,7

Millionen Übernachtungen konnte Niederösterreichs Tourismuswirtschaft in der Wintersaison 2015/2016 verbuchen. Wie die Statistik Austria meldet, haben die niederösterreichischen Beherbergungsbetriebe von Anfang November 2015 bis Ende Februar 2016 ein Nächtigungsplus um 0,5 Prozent auf fast 1,7 Millionen Übernachtungen erzielt. Diese Zahl ist ein neuer Rekordwert. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 34.

KOMMENTAR

Wichtiger Etappensieg gegen Mega-Maut

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Und nochmals das Thema flächendeckende Lkw-Maut: Mit der einstimmigen Ablehnung der Mega-Maut durch die Wirtschafts-Referenten der Bundesländer bei ihrer Konferenz in Innsbruck ist im Kampf der Wirtschaft gegen diese Belastungspläne ein entscheidender Etappensieg gelungen. Die Hoffnung ist groß, dass nun die Bemautungspläne auch für Landes- und Gemeindestraßen bei der entscheidenden Sitzung der Landes-Verkehrsreferenten endgültig begraben werden. Das Bundesland Niederösterreich mit LH Erwin Pröll an der Spitze ist ja erfreulicherweise

schon länger zu den Mega-Maut-Plänen auf Distanz gegangen. Mein Dank gilt auch der niederösterreichischen Wirtschafts-Landesrätin Petra Bohuslav, die den Ablehnungs-Beschluss der Wirtschaftsreferenten angeregt hat.

Zugleich wurde bei der Konferenz auf eine Sicherstellung der Bundesmittel für die Breitband-Offensive und einen Freibetrag für Beteiligungen an Unternehmen gedrängt – eine Forderung, die ja von der Jungen Wirtschaft entwickelt und beharrlich vorangetrieben wird. Und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner hat vereinfachte Genehmigungsverfahren für Betriebe, ein

Ende für das Kumulationsprinzip im Verwaltungsstrafrecht und das Aus für „Golden Plating“, also die Übererfüllung europarechtlicher Vorgaben durch Österreich, in Aussicht gestellt.

Die Ankündigungen sind richtig, die Umsetzung drängt. Entsprechende Beschlüsse sollten jedenfalls noch vor dem Sommer fallen.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

Pollmann baut Standort Karlstein weiter aus

Der Produktionsbereich bei Pollmann Austria in Karlstein (Bezirk Waidhofen/Thaya) stößt an seine Kapazitätsgrenzen. Mit dem Bau einer neuen Produktionshalle mit 1.220 m² wird die Produktionsfläche erweitert.

Der neu gewonnene Platz ist bereits vor Baubeginn mit einem Großprojekt im Türschlossbereich bereits zu einem guten Teil verplant. „Das freut uns sehr,“ sagt Österreich-Geschäftsführer Erwin Negeli, „denn es zeigt, dass wir im Segment Türschloss nicht nur bei unseren bestehenden Kunden gut etabliert sind. Wir konnten nun zusätzlich ein anspruchsvolles Projekt bei einem neuen Kunden gewinnen. Neben den Automatisierungsanlagen wird die zentrale

Kunststoffgranulat-Vortrocknungsanlage für die Beschickung der neuen Spritzguss-Anlagen erweitert und eine separate Druckluft- und Energieversorgung installiert. Die Kühlanlage für den neuen Produktionsbereich ist in das Energie-Rückgewinnungssystem integriert. Diese und viele andere Maßnahmen leisten einen weiteren Beitrag zur nachhaltigen Produktion bei Pollmann.

Ab Anfang 2017 produziert Pollmann Austria seine elektromechanischen Präzisions-Bauteile somit auf einer Gesamthallenfläche von über 17.500 m². Bis zum kompletten Endausbau mit allen Anlagen in 2019 werden zusätzlich 25-30 Mitarbeiter benötigt.

www.pollmann.at



V.l. Robert Pollmann, Herbert Auer (CEO Pollmann International), Erwin Negeli (CEO Pollmann Austria), Rainer Hobiger (Pollmann), Peter Ulrich (Leyrer & Graf), Arnold Tobolka (Leyrer & Graf), Markus Pollmann, Günter Stöger (Bezirkshauptmann), Dietmar Schimmel (WK-Bezirksstellenleiter), Christian Zwettler (Pollmann), Bürgermeister Ernst Herynek und Christian Schreiberhuber (CFO Pollmann International).

Foto: zVg

Wirtschaft international:

Tesla steigerte Absatz im 1. Quartal

Palo Alto (Kalifornien)/Detroit (APA/Reuters) – Der Elektroauto-Hersteller Tesla hat im ersten Quartal zwar mehr Fahrzeuge ausgeliefert, seine eigenen Absatzziele jedoch nicht erreicht. Das US-Unternehmen verkaufte in den ersten drei Monaten 14.820 Autos, was einer Steigerung von rund 50% verglichen mit dem Vorjahresmonat entspricht. 16.000 waren eigentlich geplant gewesen. Bisher war der US-Konzern auf vergleichsweise teure Elektro-Sportwagen spezialisiert, will jetzt aber mit dem neuen und deutlich günstigeren „Model 3“ in den Massenmarkt einsteigen. Nach eigenen Angaben hat Tesla dafür binnen eineinhalb Tagen Vorbestellungen im Volumen von mehr als zehn Milliarden Dollar (8,75 Mrd. Euro) erhalten. 36 Stunden nach dem Verkaufsstart seien 253.000 der neuen Fahrzeuge geordert worden. Die Produktion soll Ende 2017 beginnen.

Portugals Wirtschaft verliert an Schwung

Washington/Berlin (APA/Reuters) – Portugal droht nach IWF-Einschätzung trotz günstiger Rahmenbedingungen wirtschaftlich schon wieder abzurutschen. In einer Analyse sprachen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) von einer nachlassenden Konjunkturdynamik. Das Euro-Land war vor wenigen Jahren erst durch ein Milliarden-Hilfsprogramm vor der Pleite gerettet worden. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im vorigen Jahr um 1,5 % werde das Wachstum heuer bereits wieder auf 1,4 % und auf mittlere Sicht dann auf 1,2 % im Jahr sinken, sagt der IWF voraus.

Thema

Niederösterreichische Wirtschaft

Exportbilanz: Neue beflügeln heimische

Die Warenexporte legten in den ersten sechs Monaten 2015 um zwei Prozent zu.



Bezirke

Zweit:

Erstes Lehmdäcken bei Privatbrauerei Zwettl



Niederösterreichische Wirtschaft

Mit Beiträgen der WKNO-Bezirksstellen
Gefördert durch die Wirtschaftskammer
Niederösterreich

in Tulln bevor sie sich für eine
Leber entscheidet. Der gesamte
Leberlauf der Bierherstellung hat
festen Lauf. Immer beiderseits
nach dem ersten Schmeckversuch
bei Zweittler meiste Leber machen
Ziel in es, nach der Leber die
Frische zu prüfen, um später als
Kunde-Brauermeister sein Können
unter Beweis zu stellen, so
Thaler aus Zwettl.

Der Weg zum Bierbrauer
Im Rahmen der Praxis absol-
vieren die Lehrlinge verschiedene
Stationen in der Brauerei von
Stapeln in der Brauerei und La-
gerung bis hin zum Bier. Die Be-
reitung und Abfüllung bis hin
zum Bier.

Termin	Kosten	WK
21. April 2016	€ 125,-	WK Krems
19. April 2016	€ 125,-	WK Krems
30. März 2016	€ 125,-	WK Krems
13. April 2016	€ 100,-	WK Krems
6. April 2016	€ 100,-	WK Krems
11. April 2016	€ 215,-	WK Krems
19. April 2016	€ 125,-	WK Krems
25. April 2016	€ 125,-	WK Krems
8. Mai 2016	€ 125,-	WK Krems
28. April 2016	€ 125,-	WK Krems
19. Mai 2016	€ 125,-	WK Krems

Seminar
• Intensivkurses Training
• Konfliktmanagement
• Seminar für Lehrlingsausbilder
• Speaking English
• Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft
• Karriere mit Lehre
• Karriere mit Lehre
• Karriere mit Lehre

Investieren Sie in die Wirtschaft
Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft
viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von
persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interess-

So gelingt es
In den nächsten Jahren stehen tausende Unternehmen
Niederösterreich an die Wirtschaftskammer unterstützt die Be-
reitungstätigkeit Übergang gelingt. Mehr dazu auf den Seiten 4 und 5

Hier könnte Ihre
Stellung stehen!

Insolvenzverfahren
Filialeinrichtungen
Bilder und alle Infos
www.rs-auktio-

WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwagl

„Eine Zeitung,
die es – gedruckt
oder natürlich
auch elektronisch
– einfach immer
zu lesen wert ist!“

WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwagl

Niederösterreich.
Dass dieses Konzept
funktioniert und auch im
„Ring“ mit den anderen
acht Landes-
kammerzei-
tungen sehr
erfolgreich ist,
zeigt die aktuelle
„Leseranalyse Ent-
scheidungsträger“ (LAE):

So gut hat der österreich-
weite Kammerzeitungs-
ring in einzelnen Be-
reichen abgeschnitten.

► In der ersten Führungsebe-
ne erreichen unsere Medien
(Kombiwert Print und Online)
32,8 Prozent der Menschen.

► Beherbergung und Gastrono-
mie (33,5 Prozent), gefolgt von
Dienstleistungen (30,2) und
Gewinnung/Produktion (30,2)

sowie das Bauwesen (30,1) sind
die Branchen mit den besten
Werten.

► 36,9 Prozent der Einzelun-

ternehmer informieren sich
wöchentlich in unseren Zei-
tungen.

► Bei den Arbeitgeberbetrieben
ist die Zeitung besonders
für Firmen mit zehn bis 19
Mitarbeitern (31,6 Prozent)
sowie fünf bis neun Mit-
arbeitern (30,6 Prozent) ein
Muss.

► Nach
Satz gliedert sich das Erge-
bnis auf

Nr. 10 · 11.3.2016
Niederösterreichische Wirtschaft

Thema

Standortnachteil für gesamte

Derzeit denken einige Bundesländer darüber nach, eine
flächendeckende Mautabgabe für alle Fahrzeuge über
3,5 Tonnen auf Landes- und Gemeindestraßen einzu-
heben. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich lehnt
eine landesweite Lkw-Maut strikt ab.

„Eine solche Maut trifft die ge-
samte Wirtschaft und Konsumenten
und Konsumenten gleichermaßen“, so
Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwagl.
Sie wäre eine Vollformierung für
dringenderes Wachstum, ein
Schleudern für unsere gesamte
Volkswirtschaft. Es gilt in jeder
Hinsicht. Eine Mega-Maut ist
mega-out!“

Im April könnten die Verkehrs-
referenten der Länder in ihrer
nächsten Konferenz die Weichen
für eine flächendeckende Maut
stellen. Das Maut-
kammer soll laut
Schätzung der
Bundesländer
rund 650
Millionen
Euro aus-
schütten.
„Die
Maut-
kammer
soll laut
Schätzung
der Bundes-
länder rund
650 Milli-
onen Euro
aus-
schütten.“

Der Schwerpunkt liegt bei der
Anbahnung zum Bau der Leber-
baueinheit, aber auch dort
Dank in die Fruchtkammer.
Dank in die Fruchtkammer.
Dank in die Fruchtkammer.

Die Wirtschaftskammerorgani-
sation macht mit einer breit an-
gelegten Informationsinitiative
gegen diese Maut-Phase
mobil, die vor allem
einen zentralen
Maut schadet
dem Wirt-
schaftsstand-
ort Österreich
bis hin zu
den Schül-
erInnen und
den Betrie-
ben und die
Vorteile.

und der Bevöl-
kerung hätte
negative Aus-
wirkungen
bis hin zu
den Schül-
erInnen und
den Betrie-
ben und die
Vorteile.

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.



„Eine solche Maut ist einfach
grundfalsch, sie wäre
ein klassischer Schuss
ins eigene Knie, schadet
der Wirtschaft und der
Bevölkerung.“

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

12 · Nr. 9 · 4.5.2016
Niederösterreichische Wirtschaft

Serv

Förderakt und Solar

Der Klima- und Energiefonds
Umstellung bzw. Nutzung ex-
Aktuell wurde die Förderung
Holzheizungen und Solaranla-
geverflicht.

Solaranlagen
• Was wird gefördert und wie
hoch ist die Förderung?
• Geplant werden neu errichte-
te Solaranlagen zur Beheizung
von Gebäuden und/oder zur Wär-
meerzeugung in Gebäuden.
Das Gebäude muss älter als 15
Jahre sein.

Die eingesetzten Solarkollektoren
müssen nach dem Ökostan-
dard der Europäischen Union
geprüft sein. Die Förderung für
Solaranlagen wird bis Ende
2016 auf 15 Jahre verlängert.
Die Förderung für Solaranla-
gen wird bis Ende 2016 auf 15
Jahre verlängert.

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-

zeitungsring mit 23,8 Prozent
Lesern pro Ausgabe einen Topwert
aus: Fast jeder vierte Entschei-
dungsträger liest wöchentlich
einen unserer Titel. Im Vergleich
mit anderen wöchentlichen Wirt-
schaftsmedien ist dies der absolute
Topwert. Auf Platz zwei landete
„Profil“ mit 17,1 Prozent Lesern
pro Ausgabe, Dritter wurde „News“
mit 16,2 Prozent.

Mit 23,7 Prozent wöchentlichen
Lesern des Printproduktes liegen
wir mit der Niederösterreichi-

Die Systemkosten für eine
deckende Maut sind ent-
scheidend höher als die
Einnahmen, die extrem
geringfügig ausfallen.

Die Studie weist dem
österreichweiten Kammer-



für die Wirtschaft

schon Wirtschaft (NÖWI) fast genau im Bundesschnitt.

Zwazl: „Eine Zeitung am Puls der Zeit“

„Wöchentlich das Neueste aus Niederösterreichs Branchen und Bezirken, das Aktuellste zu wirtschaftspolitischen Entwicklungen und die bestens Servicetipps für unsere Unternehmerinnen und Unternehmer – das ist die NÖWI, die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Eine Zeitung, wie unsere Wirtschaft – immer am Puls der Zeit. Eine Zeitung, die es – gedruckt oder natürlich auch elektronisch – einfach immer zu lesen wert ist!“, ist WKNO-Präsidentin Sonja Zwazl stolz auf das hauseigene Medium und die Erfolgszahlen.

Neu ermittelt wurde ein „Gesamtwert“ von Printprodukt und



Lesen Sie die NÖWI auch ganz bequem am iPad.

Online-Angeboten. Rechnet man die Zeitung sowie unser E-Paper auf www.noewi.at und unsere iPad-App mit, erreichen wir mit jeder Ausgabe unserer Zeitung in Niederösterreich 25,7 Prozent aller Entscheidungsträger – oder mit anderen Worten: jeden Vierten.

Alle Informationen zur Niederösterreichischen Wirtschaft unter **www.noewi.at**

Foto: fotolia

WERBE-TIPP

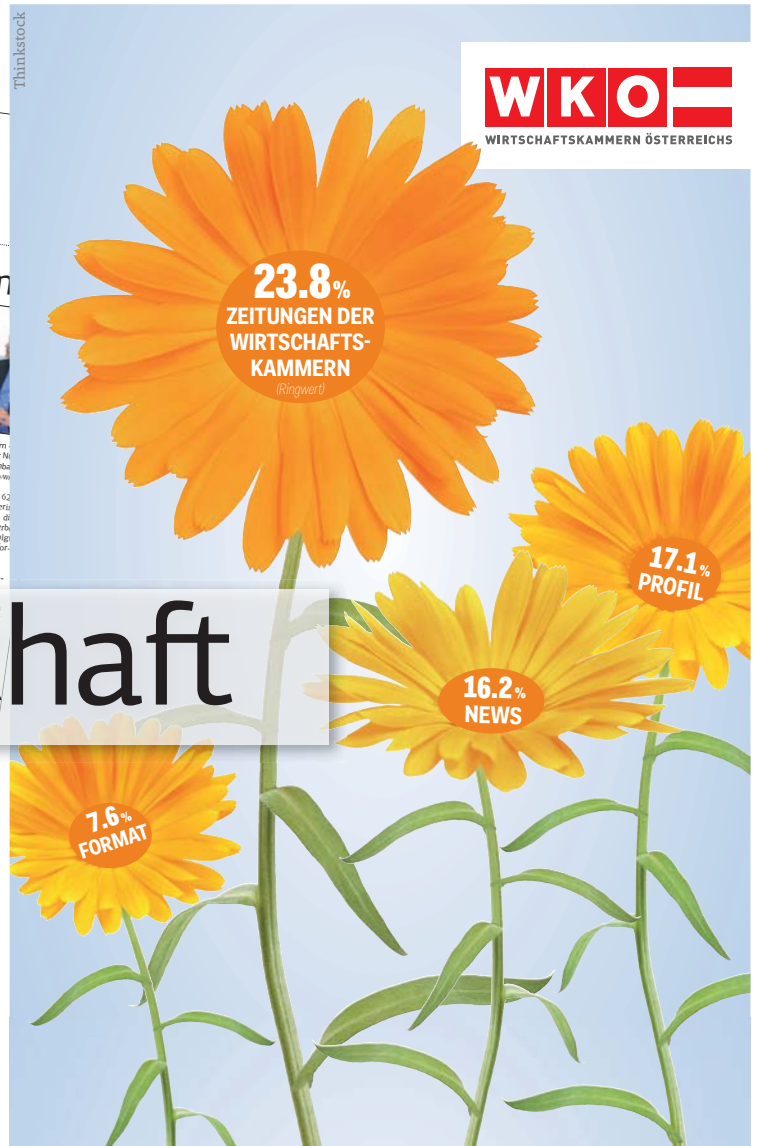
Global denken – regional werben!

mediacontacta

Die Niederösterreichische Wirtschaft bietet die idealen Voraussetzungen dafür:

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at



Die Wirtschaftskammerzeitungen blühen auf!

- **Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern mit der höchsten Reichweite (23,8%) bei Entscheidungsträgern***
- **Die auflagenstärksten Wirtschaftszeitungen Österreichs mit einer verbreiteten Auflage von 492.052 Exemplaren**

Nähere Informationen auch unter:
www.wirtschaftskammerzeitungen.at

*Ergebnisse der LAE 2015, Reichweite (LpA Print) Wochentitel – Gesamtösterreich



Niederösterreich

Geschlossene Absage an Mega-Maut

Als „entscheidenden Etappensieg gegen die Mega-Maut“ sieht WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die einstimmige Ablehnung einer flächendeckenden Lkw-Maut durch die Wirtschaftslandesräte.

„Die Wirtschaftsreferenten der Bundesländer haben sich einstimmig gegen die Einführung einer flächendeckenden Lkw-Maut und damit gegen zusätzliche Belastungen für unsere Wirtschaftsbetriebe ausgesprochen. Wenn sich meine Kollegen durchsetzen, wird es Ende April bei der Konferenz der Verkehrsreferenten zu einer endgültigen Absage im

„Eine geschlossene Absage an die Mega-Maut wäre ein geschlossenes ‚Ja‘ zur Regionalwirtschaft.“

WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwazl

Sinne unserer regionalen Unternehmen kommen“, erklärt NÖ Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav. „Ich hoffe sehr, dass sich Ende des Monats auch die Verkehrslandesräte dieser Position anschließen und die drohende Mega-Maut damit endgültig Geschichte ist. Die Wirtschaftskammer macht ja bereits seit Monaten gegen die zuletzt drohenden

zusätzlichen Mautpläne mobil“, betont Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

„Niemand braucht Schuss ins eigene Knie“

Ausdrücklich dankte Zwazl Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav für ihre Initiative für den Ablehnungs-Beschluss der Wirtschaftsreferenten der Länder.

„Eine flächendeckende Lkw-Maut auch auf Landes- und Gemeindestraßen schadet der Regionalwirtschaft, bringt unsere Transportwirtschaft international zusätzlich unter Druck, dünnt Regionen aus und macht Produkte für Konsumenten teurer“, so Zwazl. „Niemand kann einen solchen Schuss ins eigene Knie brauchen. Eine geschlossene Ab-

sage an die Mega-Maut wäre ein geschlossenes ‚Ja‘ zur Regionalwirtschaft in Österreich.“

Franz Penner, der Obmann der Sparte Transport und Verkehr NÖ, verweist auf die bereits von der WKNÖ aufgezeigten Nachteile einer Lkw-Maut auch auf Landes- und Gemeindestraßen:

- ▶ Produkte für Konsumentinnen und Konsumenten werden teurer.
- ▶ Regionen werden ausgedünnt, die Regionalwirtschaft besonders hart getroffen.
- ▶ Die ohnedies bereits unter Druck stehende heimische Transportwirtschaft gerät gegenüber ihrer internationalen Konkurrenz weiter in Nachteil.

„Das kann niemand wollen“, so Spartenobmann Penner abschließend.

www.megamautneindanke.at

MEGA-MAUT!

BRINGT WENIGER KRÖTEN FÜR ALLE.



Nein danke!

Nein zur Mega-Maut auf allen Straßen.

Kommt die geplante Mega-Maut für Fahrzeuge über 3,5t, leidet nicht nur die heimische Wirtschaft darunter. Denn die verteuerten Transporte führen zwangsläufig zu höheren Preisen. Bis zu 77,- Euro pro Jahr würde das jeden von uns kosten. Die Vorteile der Steuerreform wären da schnell wieder weg.

Mehr Infos: megamautneindanke.at



Nein zur Mega-Maut auf allen Straßen!



Noch mehr Stimmen
gegen die Mega-Maut:
Klicken Sie auf
wko.at/noe/presse
oder
scannen Sie
den QR-Code.



„Für die Zusatzkosten kommt der Fahrgast auf. Die Maut müsste auf den Fahrpreis aufgeschlagen werden.“

„Die Kosten sind für Passagiere höher als in Nachbarländern. Die Anreise nach Österreich wird teurer.“

Rudolf Busam,

Geschäftsführer Busamreisen Ges.mb.H.

Lasseo



„7 von 10 Kilometern fahren wir auf Landstraßen. Wir sichern somit die Nahversorgung im ländlichen Raum.“

„Die Mautkosten vervierfachen sich für uns. Die Zusatzkosten werden auf den Preis aufgeschlagen.“

Christof Kastner,

Geschäftsführer KASTNER Gruppe

Zwettl

„Kauf von Betonmaterial: Der Transport wird dann genauso teuer sein wie das Material.“

„Wenn man nur eine Kleinmenge braucht, muss man dann die Maut für den ganzen Lastwagen zahlen.“

Raimund Hengl,

Geschäftsführer Hengl Bau GmbH

Limberg



www.vw-nutzfahrzeuge.at

**Die Entry-Modelle von Volkswagen
bereits ab EUR 11.990,-* bzw. ab EUR 14.388,-**.**



Nutzfahrzeuge

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. 1) Bei Kauf erhalten Sie bis zu EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Kauf bis 30.12.2016 bzw. solange der Vorrat reicht. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmern Kunden bis 30.6.2016 (Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni sind inkl. MwSt. und NoVA und werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.

Verbrauch: 4,0 – 8,6 l/100 km, CO₂-Emission: 106 – 226 g/km.

„Hochgefährlich“

Vor schweren Fehlentwicklungen warnt der deutsche Bildungsexperte Julian Nida-Rümelin in seiner Rede vor WKNÖ-Funktionären in St. Pölten. Im Mittelpunkt seiner Kritik: „Der Akademisierungswahn“.



Der Bildungsexperte Julian Nida-Rümelin kritisiert den „Akademisierungswahn“.

ZUR PERSON

Julian Nida-Rümelin wurde 1954 in München geboren und lehrt Philosophie an der dortigen Ludwig-Maximilians-Universität. Von Jänner 2001 bis Oktober 2002 war er Kultur-Staatsminister im ersten Kabinett des damaligen deutschen Bundeskanzlers Gerhard Schröder (SPD). Zu seinen bekanntesten Publikationen zählen „Die Optimierungsfalle“ (2011), „Philosophie einer humanen Bildung“ (2013), „Der Akademisierungswahn“ (2014) und „Auf dem Weg in eine neue deutsche Bildungskatastrophe“ (2015).

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, kurz OECD, genießt im Allgemeinen einen guten Ruf. Für Julian Nida-Rümelin steht sie freilich quasi an der Wiege einer massiven Fehlentwicklung. Der Grund: Die OECD beurteilt die Qualität von Bildungssystemen nach der Höhe ihrer Akademikerquote – nach dem Motto „je mehr Studienanfänger und Akademiker ein Land produziert, umso besser ist es“. Eine These, die das frühere Regierungsmitglied im Kabinett Gerhard Schröder strikt zurückweist. „Die berufliche Bildung ist da kaum im Blick.“

„Bildungsideologie hält Daten nicht stand“

Die von Nida-Rümelin präsentierten Daten sprechen jedenfalls nicht dafür, dass eine hohe Akademikerquote das richtige Erfolgsrezept ist. Demnach liegen Deutschland und Österreich mit einer Akademikerquote von 17 bzw. 13 Prozent deutlich hinter Ländern wie Schweden (27) oder Großbritannien (31) zurück. Beim BIP pro Kopf und bei der Jugendarbeitslosigkeit weisen die stärker akademisierten Länder aber deutlich schlechtere Werte als Deutschland und Österreich auf. Länder, in denen der Berufseinstieg also vor allem über eine Akademisierung erfolge, „gene-

WAS MACHT „AKADEMISIERUNGSWAHN“ AUS?

Nida-Rümelin hat dazu u.a. folgende Parameter entwickelt:

- Matura und Studium werden als Normalfall propagiert
- Nicht-akademische Ausbildungs- und Berufswege werden gesellschaftlich abgewertet
- Ein Akademikeranstieg wird als unbegrenzt wünschenswert suggeriert
- Eine weitgehende Verlagerung beruflicher Bildungswege auf die Hochschulen wird angestrebt

rieren eine hohe Jugendarbeitslosigkeit“, so Nida-Rümelin. „Diese Bildungsideologie hält den Daten nicht stand.“

„Humanes Bildungssystem“ statt Akademisierungswahn

Zugleich gefährde der Trend zur Akademisierung das produzierende Gewerbe. Untersuchungen aus Deutschland zeigen, dass das Arbeitskräfteangebot an Akademikern bis 2030 um 1,6 Millionen zunehmen werde, das Arbeitskräfteangebot an beruflich qualifizierten Menschen hingegen um drei Millionen abnehmen – was nichts

anderes heiße, als dass drei Millionen Fachkräfte-Stellen „nicht besetzbar“ sein werden.

Sein Schluss: Eine Bildungsideologie, die Matura und Uni zum Normalfall erkläre, sei „hochgefährlich“, da die Wirtschaft nicht mehr jene gut qualifizierten Jugendlichen bekomme, die sie braucht. Sein Gegenrezept: Ein „humanes Bildungssystem“, dass die Interessen und Talente der Jugendlichen ins Zentrum stellt, auf mehr berufliche Bildung im Gymnasialbereich und mehr Allgemeinbildung im Bereich der beruflichen Schulen setzt und keinesfalls Leistungsstandards senkt.



Der deutsche Bildungsexperte Julian Nida-Rümelin (re.) wurde von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten empfangen.

Fotos:

Wagner /WKNÖ

Melden Sie sich einfach:

Wirtschaftskammer NÖ
Kommunikationsmanagement
T 02742/851-14101
F 02742/851-14199
E kommunikation@wknoe.at
W wko.at/noe/besuchsaktion

Sie möchten auch besucht werden?

Die Wirtschaftskammer NÖ setzt die große Mitglieder-Besuchsaktion auch 2016 fort.

Wenn auch Sie von Mitarbeitern der WKNÖ besucht werden wollen, melden Sie sich bei uns!



Foto:Fotolia.com

AMS geht in die Betriebe

Zwischen 18. April und 20. Mai will das „AMS on Tour“ 1.000 niederösterreichische Betriebe besuchen und rund 4.000 freie Arbeitsplätze „aufreissen“.

Kerstin Riegler hat es geschafft. Mit Hilfe des AMS hat die 33-jährige eine Lehrausbildung als technische Zeichnerin nachgeholt und in Bad Erlach einen Job bei der List General Contractor GmbH, die für exquisite Yacht- und Hochbaueinrichtungen bekannt ist, gefunden. Bei Antonela Iacob (34) war es die Mödlinger Pelco Hörgeräte GmbH, die ihr eine neue Chance als Hörgeräteakustikerin eröffnet hat.

Zwei Beispiele, denen noch viele weitere folgen sollen: „Wir setzen auf Qualitätsvermittlung und Beziehungsmanagement zu den Unternehmen“, umschreibt Geschäftsführer Karl Fakler die Serviceoffensive seines AMS Niederösterreich.



Wirtschaftskammer NÖ-Chefin Sonja Zwazl begrüßt den Weg des AMS in die Unternehmen. „Jeder Betrieb hat seine eigenen Anforderungen. Da ist es ganz wichtig, dass das AMS auch direkt in die Unternehmen geht.“

V.l.: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, GF der Firma Pelco Hörgeräte Bertram Mayer mit Mitarbeiterin Antonela Iacob, GF List GC Burkhard List mit Mitarbeiterin Kerstin Riegler sowie AMS NÖ-Chef Karl Fakler.

Foto: AMS NÖ

In den ersten drei Monaten des Jahres wurden vom AMS NÖ fast 14.300 freie Stellen bzw. Lehrstellen besetzt. Drei Viertel der Unternehmen waren im Vorjahr mit den Dienstleistungen des AMS NÖ sehr zufrieden oder zufrieden.

DIE NÖ WIRTSCHAFT
KÖNNEN SIE AUCH AM
IPAD LESEN!

JETZT
KOSTENLOS IN
IHRER APP-STORE



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 3,8–4,3 l/100 km, CO₂-Emission 99–109 g/km

4 JAHRES
WERTPAKET

Bringt Ihre Mitarbeiter voran. Und Ihr Unternehmen.

Großartige Service-Leasing Angebote für Kleingewerbekunden:
Euro 0,- Anzahlung, Servicevertrag inklusive, C-Klasse inklusive A-Edition¹⁾
schon ab Euro 460,-³⁾ www.mercedes-benz.at/c-klasse-aktion

Die C-Klasse Limousine ab
Euro 29.770,-²⁾
Service-Leasing Euro 460,-/Monat³⁾

Das C-Klasse T-Modell ab
Euro 31.685,-²⁾
Service-Leasing Euro 494,-/Monat³⁾

¹⁾ A-Edition Bestandteile: Audio 20 CD mit Touchpad, Sitzheizung, Tempomat (Serie bei Automatik), aktiver Park-Assistent, Fondsitze klappbar (nur bei Limousine).
²⁾ Inkl. NoVA und MwSt., Kalkulationsbasis C180 d. Aktion gültig bis 30.06.2016 bzw. bis auf Widerruf und nur bei teilnehmenden Händlern. Druckfehler und Änderungen vorbehalten.
³⁾ Unverbindlich empfohlene Nutzenleasingangebote von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH; Restwert garantiert; ohne Vorauszahlung; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; einmalige, gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten; zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von Euro 150,- inkl. MwSt.; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 30.000 km p.a.; Zinssatz variabel, gebunden an den Monatsdurchschnitt des von der Oesterreichischen Nationalbank veröffentlichten 3-Monats-Euribors; vorbehaltlich einer entsprechenden Bonitätsprüfung durch MBFSA, Änderungen und Druckfehler vorbehalten; Details und weitere Informationen können Sie den AGBs entnehmen (www.mercedes-benz.at/leasing-agb). In der Service-Leasing Rate sind gemäß Servicevertrag „Excellent“ alle Wartungen gemäß Serviceheft sowie Reparaturen und Verschleißteile für 36 Monate bzw. 90.000 km gesamt (je nachdem was früher erreicht wird) enthalten; Angebot gültig bis 30.06.2016 bzw. bis auf Widerruf.

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



„Topf sucht Deckel“

Das Erfolgsgeheimnis beim Veranstaltungsformat „Topf sucht Deckel“ der Wirtschaftskammer liegt in der Möglichkeit des moderierten Kontakteknüpfens mit gleichgesinnten Unternehmern und der Geschäftsanbahnung mit der regionalen Wirtschaft.

Die NÖ Premiere im WIFI St. Pölten war mit 300 Teilnehmern und über 600 intensiven Gesprächen ein voller Erfolg. „Mit diesem Format setzen wir neue Impulse in den Bezirken“, so Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die auch die erste von neun Gesprächsrunden einläutete.



Drei weitere Veranstaltungen in Niederösterreich in Planung

„Die Unternehmer lernen neue Geschäftspartner kennen und knüpfen Kontakte zu Unternehmern aus anderen Branchen und Bezirken. Hier werden Interessierte auf der Suche nach Kooperationen und Geschäftsabschlüssen unterstützt. Drei weitere Veranstaltungen sind für heuer be-

reits in Planung“, freut sich die WKNÖ-Präsidentin.

Geschäftskontaktemessen, die unter dem Motto „Topf sucht Deckel“ stehen, erfreuen sich in Wien und dem Burgenland seit Jahren größter Beliebtheit. Bei der Geschäftskontaktemesse werden – anders als bei anderen Netzwerktreffen – die Gespräche zwischen den Teilnehmern gezielt geplant. Es reicht nicht, gut zu sein und gute Produkte zu haben, wenn es außer Ihnen niemand weiß. Vitamin „B“ wie Beziehungen prägen unseren Erfolg und das nachhaltig. Umso wichtiger ist es daran dauerhaft zu arbeiten und die Beziehungen und das Vertrauen, das man sich erarbeitet, zu nutzen. **Alle Bilder** von der Veranstaltung in St. Pölten unter: wko.at/noe/topfsuchdeckel



Fotos: Tanja Wagner/WKNÖ



DIGITAL IN DIE ZUKUNFT

Serie Teil 2

Perfekte Datennutzung braucht eine passende Infrastruktur

Damit Unternehmen die Chancen der Digitalisierung bestens für ihren Geschäftserfolg nutzen können, ist eine gezielte Datennutzung Voraussetzung.

Weil die Menge an Daten dabei immer größer wird, liegt es auf der Hand, dass alle beteiligten Unternehmen auch über eine entsprechende Infrastruktur verfügen müssen. Nur mit einer passenden Online-Verbindung kann dieses Datenvolumen auch entsprechend verarbeitet werden und so zum Geschäftserfolg beitragen. Die Forderung der Wirtschaftskammer NÖ, diesen Breitband-Ausbau in Niederösterreich weiter voranzutreiben ist vor diesem Hintergrund nur verständlich.

Denn letzten Endes lassen sich mit einem zukunftsorientierten Breitbandnetz nicht nur neue Geschäftsfelder erschließen, sondern dies sichert in einem ländlich geprägten Bundesland auch langfristig die Wettbewerbsfähigkeit aller Regionen. Daher gilt es, die Möglichkeiten der Nutzung von bereits

vorhandenen Technologien weiter voranzutreiben – mit neuen Materialien wie Glasfaser oder besserer Nutzung der vorhandenen Infrastruktur.

Aber nicht nur die Versorgung mit Breitband ist für das Nutzen der Datenmengen wichtig, auch die technischen Voraussetzungen im Betrieb müssen vorhanden sein. Dieses weite Feld beinhaltet moderne Softwarelösungen genauso wie auch das Thema „intelligente Maschinen“ oder auch das richtige Fachpersonal, das die Ausbildung und die Erfahrung im Umgang mit den neuen Technologien hat.

Warum ist eine Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort wichtig?

Eine Studie der Unternehmensberatung Arthur D. Little belegt: 10 Prozent mehr Breitband bedeutet 1 Prozent mehr Wirtschaftswachstum! Das zeigt, wie wichtig heutzutage die Versorgung mit Breitband

ist. Und es betrifft auch alle Branchen. Zum Beispiel Transportunternehmen, die ihren Fuhrpark online verfolgen und damit Routen und Lieferzeiten optimieren oder Bauunternehmen, die mit Architekten und Ziviltechnikern Pläne und Baudetails online austauschen.

Die TIP NÖ helfen weiter

- Die Technologie- und InnovationsPartner zeigen Ihnen, wie Sie ihre Infrastruktur im Unternehmen noch besser nutzen können und so von den Chancen der Digitalisierung profitieren können.
- **Veranstaltungstipp:** In der WKNÖ findet am 11. Mai von 14 bis 17 Uhr ein Workshop zum Thema „Datenschatz“ statt.
- Anmeldung und mehr Informationen zum Thema: www.tip-noe.at

Alles zum Thema Digitalisierung und die Serienteile zum Nachlesen:

wko.at/noe/digitalezukunft



DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY:

GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

WWW.NDU.AC.AT

GUTGEBAUT.AT



Generalunternehmungen

**HALLENBAU
BÜROBAU
INDUSTRIEBAU**

ATC Generalunternehmungen GmbH **Zentrale St.Pölten:** Mostviertelstr. 5 | 3100 St. Pölten | T: +43 2742-22 992 | office@gutgebaugt.at **Filiale Graz-Lieboch:** Kohutweg 8 | 8501 Lieboch | T: +43 3136-61350

Fotografin der Woche Anna Steinacher

Ein Jahr ist das von Anna Steinacher gegründete Unternehmen jung. Die Fotografie entdeckte die in Klausen-Leopoldsdorf ansässige Berufsfotografin mit 14. Was vor fünf Jahren als Hobby begann entwickelte sich bald zu einer Leidenschaft und wurde schließlich zu ihrem Beruf, den sie neben ihrem Studium ausübt.

Artshot bietet Studio-, On-Location- und Outdoorfotografie, die von romantischen Pärchenfotos über einprägsame Bewerbungsfotos bis hin zu extravaganteren Familien- und Portraitshootings reichen. Doch auch Dessous-, Gruppen- und Hochzeitshootings sind möglich.

Anna Steinacher spricht jene Personen an, die einen unvergesslichen Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre verbringen wollen und sich zusätzlich noch außergewöhnliche Fotos wünschen. Das kleine gemütliche Fotostudio

in Agsbach 611B bietet nicht nur einen perfekten Ausgleich zum stressigen Alltag, sondern auch ideale Voraussetzungen, um einen Tag lang selbst im Rampenlicht zu stehen.

Eine Vintage-Einrichtung, die in Kontrast zum Logo steht, verleiht dem Studio einen persönlichen Touch und sorgt für die angenehme Wohlfühlatmosphäre. Die Shootings werden auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten, ohne jedoch die Freiheit und Kreativität der Fotografin einzuschränken.

„Ein Foto sagt mehr als 1.000 Worte“. Anna Steinacher sieht es als ihre Aufgabe, mithilfe von Bildern Botschaften und Erinnerungen zu vermitteln. Die Fotografie endet nicht mit dem Ausdruck eines Fotos, sondern soll ihren Kunden vielmehr langfristig in Erinnerung bleiben.

www.artshot.at



Anna Steinacher

SERIE

Fotograf/in der Woche



INTERESSE?

Sie sind Berufsfotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren? Mail an fotografen@wknoe.at, T: 02742/851-19141

Die ganze Serie zum Nachlesen und alle weiteren Infos finden Sie im Internet unter:

wko.at/noe/fotografderwoche



Fotos sollen einen Moment festhalten und ihn davor bewahren, in Vergessenheit zu geraten.

Foto: Steinacher

SCHLAFEN SIE RUHIG?



IT-Sicherheit und Datenschutz sind eine Frage professioneller Konzepte.

Ihr/e Informationstechnologe/in

- ortet Schwachstellen,
- schafft bedarfsgerechte Verfügbarkeit,
- schließt technische und organisatorische Sicherheitslücken,
- macht Risiko bewältigbar.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Am Flughafen Wien werden 500 Mio. Euro investiert

Der Flughafen Wien modernisiert Teile des Terminalgebäudes und baut an. Bis 2023 soll um maximal 500 Millionen Euro der Flughafen für 35 bis 40 Millionen Passagiere fit gemacht sein.

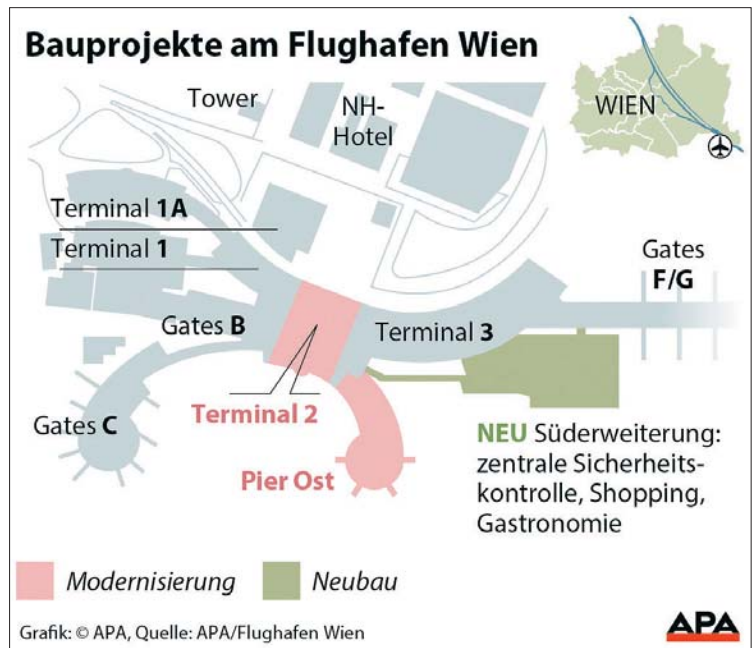
Zugleich soll es deutlich mehr neuen Flächen für Shopping und Aufenthalt geben. Konkret sollen der zentrale Terminal 2 sowie der Pier Ost modernisiert werden, zusätzlich soll im Süden des Terminals 3 auf der Seite des Rollfeldes ein neues mehrstöckiges Gebäude entstehen. In diesem werden eine zentrale Sicherheitskontrolle sowie Shopping- und Gastronomieflächen untergebracht.

Wenn die Vorhaben verwirklicht sind, wird der Flughafen zwei zentrale Sicherheitskontrollen haben – im Terminal 2 und im



neuen Gebäude. Die Sicherheitschecks an den Gates B, C und D werden abgeschafft. Hinter den Sicherheitskontrollen wird der Wechsel von Terminal zu Terminal frei sein. Das soll auch Transfers vereinfachen.

Mit dem Ausbau wird die Shopping- und Gastrolfläche von derzeit rund 20.000 Quadratmetern um die Hälfte auf rund 30.000 Quadratmeter erweitert. Der Erlös des Flughafens pro Passagier soll von zwei auf drei Euro steigen – entsprechend sollen auch die Einnahmen



des Flughafens aus diesem Posten von derzeit 45 Mio. Euro jährlich zulegen.

Nun startet eine Planungsphase, die zwischen 18 und 24 Monaten dauern wird. Aufgrund des Umbaus muss auch die zweistöckige Abfertigung des Airbus A380 bis Ende 2019 warten, auch wenn das größte Passagierflug-

zeug der Welt ab Juni 2016 in Wien landet. Dafür hofft der Flughafen-Vorstand, nach dem Umbau auch noch den fünften Stern in der Qualitätsbewertung von Skytrax zu ergattern. 2015 nutzten 22,8 Mio. Passagiere den Flughafen.

Alle Informationen unter:
www.viennaairport.com

Foto: fotolia



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Rechtsservice

„Die Begleitung und Beratung der Bezirksstelle in einem arbeitsrechtlichen Streitfall war professionell und gezielt auf unser Problem abgestimmt.“



Walter Malanik
Malanik Elektrotechnik GmbH, Dietersdorf



Mehr im Video

Die Wirtschaftskammer NÖ unterstützt mit einer Vielzahl an Leistungen. Von Beratungen bis Onlineservices, im persönlichen Kontakt, telefonisch oder über wko.at/noe, gedruckt, digital, in Informationsveranstaltungen und Workshops steht das Know-how der WKNÖ zur Verfügung.

Präventions-Experten

SERIE, TEIL 1

Prävention bringt's

Unternehmer zahlen Unfallversicherungsbeiträge an die AUVA. Welche Präventionsleistungen sie dafür in Anspruch nehmen können, stellen wir in den Ausgaben bis Ende Juni vor.

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) ist die soziale Unfallversicherung. Ihre vorrangige Kernaufgabe ist die Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten. Darüber hinaus zählen Unfallheilbehandlung, Rehabilitation und finanzielle Entschädigung von Unfallopfern zu ihren Hauptaufgaben.

Was die AUVA für Unternehmer tun kann, ist leicht erklärt. Die Präventionsexperten kommen in die Betriebe, informieren und beraten Unternehmer

vor Ort kostenlos. Sie geben Praxistipps und schlagen geeignete Maßnahmen vor, um die Sicherheit- und Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhöhen. Sie helfen, Arbeitsbedingungen sicher zu gestalten, damit es zu keinen Arbeitsunfällen bzw. -ausfällen kommt.

Neben Infomaterialien können Unternehmer zudem aus dem breiten AUVA-Angebot an Schulungen, Beratungen und Vorträgen rund um die Prävention wählen.

WERBUNG

INFORMATION

Die Präventionsexperten der AUVA-Landesstelle Wien beantworten Ihre Fragen unter:
sichereswissen@auva.at



Österreich

KOMMENTAR

Selbstständige. Gründer und Unternehmer sind die Helden unserer Zeit. Sie sichern die Zukunft des Landes mit. Denn jede Gründung bringt 2,4 neue Arbeitsplätze

Quelle: Kurier

Helden unserer Zeit

VON WKÖ-PRÄSIDENT
CHRISTOPH LEITL

„Selbstständige, Gründer und Unternehmer sind die Helden unserer Zeit. Sie sichern die Zukunft unseres Landes.“

Aussagen wie diese sind selten. Man nimmt zwar als selbstverständlich zur Kenntnis, dass unsere Betriebe so viele Arbeitsplätze wie noch nie anbieten, so viel Steuern wie noch nie zahlen, das soziale Netz sichern und Menschen Zukunftsperspektiven geben.

Aber Dank und Anerkennung? Aber wozu

denn? Ist doch selbstverständlich! Oder?

Helden unserer Zeit. Das sagt niemand aus der Wirtschaftskammer, das schreibt der Kurier in einer Headline.

Wir sind stolz auf unsere tollen und tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber wir freuen uns auch, wenn jemand diejenigen lobt, die an der Spitze stehen und mit Mut und Risiko Dinge bewegen, Wohlstand schaffen, Unternehmen weiterentwickeln, Produkte



und Dienstleistungen anbieten, die den Menschen nützen.

Das Lob des „Kurier“ freut uns daher besonders! Ist es doch ein Zeichen der Wertschätzung für besondere Leistungen in einer schwierigen Zeit.

Herzlichst, Ihr

Christoph Leitl

wko.at/registrierkassen

Alle Informationen zu Registrierkassen

- ▶ **Online Ratgeber** informiert Sie,
 - ...ob für Ihr Unternehmen eine Pflicht besteht,
 - ...ob auf Ihren Betrieb Ausnahmen oder Erleichterungen zutreffen,
 - ...ab wann das elektronische Aufzeichnungssystem verpflichtend ist und
 - ...welche technischen Schritte erforderlich sind.
- ▶ **Antworten auf häufige Rechts- und Technikfragen**
- ▶ **Infobroschüren**
- ▶ **Liste der Kassensystem-Anbieter**
- ▶ **Mustervereinbarung: Kauf von Kassensystemen**
- ▶ **Videos** u.v.m.



Foto: Fotolia.com

EuroSkills: Team Austria steht fest

Die Entscheidung ist gefallen: 35 junge Fachkräfte werden Österreich bei den Berufseuropameisterschaften EuroSkills 2016 in Schweden vertreten.

In 29 unterschiedlichen Berufen tritt Österreich heuer mit einem 35-köpfigen Team bei den Berufseuropameisterschaften EuroSkills 2016 von 30. November bis 4. Dezember in Göteborg/Schweden an. Ausgewählt wurden die Teilnehmer in den letzten Monaten bei den Staatmeisterschaften im jeweiligen Beruf.

Die Berufseuropameisterschaften EuroSkills finden heuer erstmals in Skandinavien statt, wo rund 500 Teilnehmer aus 26 verschiedenen Ländern ihre beruflichen Fertigkeiten unter Beweis stellen werden. Bis zum Bewerb im Dezember wartet auf das österreichische Team noch eine intensive Vorbereitungszeit, die mit



Das 35-köpfige Team Austria geht bei EuroSkills 2016 in Schweden als Titelverteidiger an den Start.

Foto: WKÖ

einem Teamseminar Anfang April in Oberösterreich begonnen hat.

Finanziert wird die Entsendung des österreichischen Teams zu EuroSkills 2016 von den Wirt-

schaftskammern Österreichs, BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie BM für Bildung und Frauen.

www.skillsaustria.at

EUROSKILLS 2020

Grazer Bewerbung in der Zielgerade

Schon in der nächsten Woche wird entschieden, wo EuroSkills 2020 ausgetragen werden. Dabei muss sich Graz als Austragungsort im Finale gegen Helsinki durchsetzen. Die finanzielle Beteiligung des Bundes für die Grazer Bewerbung wurde vor kurzem auf Antrag von Wirtschaftsminister Mitterlehner im Ministerrat beschlossen.

EuroSkills finden alle zwei Jahre statt. Dabei messen sich die besten Fachkräfte aus ganz Europa. Österreich zählt hier zu den erfolgreichsten Nationen. Bei den letzten EuroSkills in Lille zählte man 100.000 Besucher.

EuroSkills 2020 - Bewerbung:
www.euroskills2020.at

Mit A1-Lösungen Zeit und Aufwand sparen

Die Zusammenlegung von Schulen stellt Lehrbetrieb, Direktoren und Lehrpersonal vor Herausforderungen. Immer öfter sind Direktoren und Schulleiter für zwei oder mehr Standorte verantwortlich – so auch im Falle der Volksschule Viehdorf. Sie setzt deshalb bei ihrer Kommunikationsausrüstung auf Lösungen von A1.



Foto: A1

Die Anforderung und die Lösung

Die Direktorin der Volksschule Viehdorf in Niederösterreich wollte an beiden Standorten unter einer Nummer erreichbar sein.

Um ein rasches Eingreifen im Falle kleinerer technischer Probleme zu ermöglichen, sollte dies auch für den Schulleiter möglich sein. Gewünscht war auch eine neue, möglichst einfache Gesamtlösung für Festnetz, Mobilfunk, Internet und Fax für beide Standorte. A1 Business Network kombiniert Festnetz- und Mobilkommunikation und erfüllt

A1 Business Network erfüllt die Anforderungen der Volksschule Viehdorf auf optimale Weise.

damit die Anforderungen der Volksschule Viehdorf auf optimale Weise. Die von A1 implementierte Gesamtlösung ist kostengünstig, sicher, zuverlässig und zukunftssicher. A1 übernahm die Verkabelung und die Einbindung in das bestehende Netzwerk des Kunden. Das A1 Gesamtpaket mit Internet, Festnetz- und Mobilkommunikation spart Zeit und Aufwand in der Schuladministration und im Beschaffungsprozess.

INFORMATION:

Die Business Kombi für Ihren Erfolg – die A1 Shops beraten Sie gerne.

Erreichbarkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftserfolgs. Mit den Business Kombis bietet A1 das richtige Paket für jede Anforderung – für jedes Unternehmen. Egal, ob sie nur Internet und Festnetz-Telefonie benötigen, zusätzlich noch mobile Telefonie brauchen oder ob sie hohe Anforderungen an die Sicherheit ihrer Unternehmensdaten haben. Als Business-Kunde genießen Sie auf alle Fälle das Business-Service und jetzt auch einen beachtlichen Preisvorteil für die ersten 6 Monate. Informieren Sie sich bei unseren Business-Profis im nächstgelegenen A1 Shop.

Alles für Ihr Business – jetzt um 19,90 pro Monat*

Die beliebtesten A1 Business Produkte zum Aktionspreis für die ersten 6 Monate:

- Glasfaser schnelles Internet inkl. Webspace, Domain und E-Mail
- Mobil- und Festnetztelefonie
- Professionelles Business Service
- Jetzt 3 Monate gratis A1 Business Glasfaser Power mit Download bis zu 100 Mbit/s



Weitere Informationen im A1 Shop oder beim A1 Business Service Team unter 0800 664 800 und auf a1.net/businessaktion

* Preis gültig für die ersten 6 Monate. Gültig bei Bestellung innerhalb des Aktionszeitraumes bis 30.06.2016 für A1 Business Kombi, A1 Festnetz-Internet Business, A1 Business Network. SIM-Pauschale € 16,58 jährlich. Aktion gültig nur für Neukunden. Alle Entgelte exkl. USt.

WERBUNG

Große Chancen am russischen Markt

Eine Freihandelszone von Lissabon bis Wladiwostok würde Europa und Russland im globalen Wettbewerb entscheidend stärken.

Wie es mit den Beziehungen zwischen Russland und der EU und speziell zu Österreich weitergehen soll, war das große Thema des Besuchs von Bundespräsident Heinz Fischer bei Präsident Wladimir Putin letzte Woche in Moskau. Fischer betonte, wie wichtig es sei, im Gespräch zu bleiben - selbst bei politischen Differenzen. Begleitet wurde der Bundespräsident von WKÖ-Präsident Christoph Leitl und Regierungsmitgliedern.

Leitl diskutierte mit Präsident Putin bei dieser Gelegenheit über die Vision einer Freihandelszone, die von Lissabon bis Wladiwostok reicht. „Gerade im Sinne einer aktiven Handelspolitik muss das langfristige Ziel eine Freihandels-

zone mit unseren Nachbarn im Osten sein. Heute sehen wir nur die Sanktionen und vergessen die Visionen“, meint Leitl.

„Freihandelsabkommen könnte Reformtempo beschleunigen“

Eine solche Freihandelszone in einem Markt mit rund 700 Millionen Einwohnern wäre für alle Teilnehmer vorteilhaft und würde Europa und Russland im globalen Wettbewerb entscheidend stärken. „Russland mit seinen Rohstoffen und Europa mit seinem Know-how würden einander perfekt ergänzen. Präsident Putin hat mich motiviert, mich in meinen europäischen Funktionen dafür einzusetzen, diesen Gedanken weiterzuverfolgen“, so Leitl.

Gemeinsame wirtschaftliche Aktivitäten schaffen Vertrauen und könnten die Voraussetzungen dafür verbessern, dass die derzei-



WKÖ-Präsident Leitl und Russlands Präsident Putin diskutieren in Moskau die Vision einer Freihandelszone.

Foto: Peter Lechner

tigen Sanktionen im beidseitigen Interesse so rasch als möglich beendet werden.

„Ein Freihandelsabkommen wäre nicht nur ein Beitrag zu Frieden und Stabilität, sondern könnte auch das Reformtempo in Russland beschleunigen. Für österreichische Unternehmen würden sich durch den Wegfall von Zöllen, die Vereinheitlichung von Normen und Standards sowie

den Abbau von Visa-Schranken noch bessere Chancen beim Export ergeben“, ist der WKÖ-Präsident überzeugt.

AUSSENWIRTSCHAFT

AußenwirtschaftsCenter Moskau
T +7 495 72 56 366
F +7 495 72 56 367
E moskau@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ru

Internationalisierungsoffensive GO-INTERNATIONAL

Direktförderungen | Website www.go-international.at | Gültig bis 31.03.2019

Wie komme ich zu meiner Förderung?

- 1 Gehen Sie auf www.go-international.at. Klicken Sie auf das Feld „Alle Förderungen“. Sie erhalten eine Liste des gesamten Förderangebots. Am Euro-Symbol rechts erkennen Sie alle verfügbaren Direktförderungen.
- 2 Wählen Sie eine für Sie passende Förderung aus. Unter „Downloads“ auf der rechten Seite steht Ihnen bei jeder Förderung die Richtlinie sowie das Antragsformular zur Ver-

fügung. Die wichtigsten Informationen sind im Dokument „Factsheet“ zusammengefasst.

- 3 Reichen Sie Ihren Antrag bei der go international-Betreuerin Claudia Ziehaus ein (siehe Kontaktdaten).

ACHTUNG: Alle Direktförderungen müssen VORAB, d.h. bevor die Kosten anfallen, beantragt werden. Eine Antragstellung ist nach Verfügbarkeit der Budgetmittel bis 31.12.2018 möglich.

Persönliche Beratung durch: WKNÖ, AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH, Claudia Ziehaus T +43 (0) 2742 851 16411 | E go-international@wknoe.at

International

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu)Exporteure

Russland: Forum und B2B-Plattform mit dem Präsidenten der Republik Tatarstan. Wien, 12.5.2016.

Italien: AUSTRIA CONNECT Italia 2016. B2B Networking-Event für österreichische Unternehmen in Italien. Mailand, 9.-10.6.2016.

...für branchenspezifisch Interessierte

Finnland: Marktsondierungsreise „Forschungs- und Wissenskooperation mit Finnland“. Helsinki, Tampere, 30.5.-3.6.2016.

...für Fernmärkte

Indien: Forum zu Markt- und Geschäftschancen für österreichische Unternehmen in Indien. Wien, 2.5.; Graz, 3.5.2016.

China: Forum „China im Zeichen der Neuen Normalität - Verringerung des Wachstums oder neue Geschäftschancen?“. Wien, 3.5.2016.

Südafrika: Austria Showcase „Gesundheit und Medizintechnik in Südafrika“ im Rahmen der AFRICA HEALTH 2016. Präsentationen und B2B-Meetings. Johannesburg, 6.6.-11.6.2016.

Infos zu allen Veranstaltungen:

wko.at/aussenwirtschaft/
veranstaltungen
Tel. 0800-397678

Exporttag 2016

Treffen Sie die Welt - am 21. Juni beim Exporttag 2016 in der WKÖ in Wien. Krönender Abschluss ist die Exportpreisverleihung im Wiener MuseumsQuartier.

Am 21. Juni ist die Welt zu Gast beim 14. Österreichischen Exporttag in der Wirtschaftskammer Österreich. „An diesem Tag trifft sich alles, was in der österreichischen Exportwirtschaft Rang und Namen hat. Am Abend bei der „Exporters' Nite“ im Museumsquartier in Wien, bei der Verleihung des Österreichischen Exportpreises, findet der Tag seinen krönenden Ausklang“, so Walter Koren, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA.

Beratungsgespräche von Experten

Alle 71 österreichischen Wirtschaftsdelegierten aus der ganzen Welt werden für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung stehen. Zahlreiche Podiumsdiskussionen und eine Exportmesse mit 30 Informationsständen von exportnahen Dienstleistern zählen zu den weiteren Highlights. Koren: „Wir möchten mit dem

Exporttag zeigen, dass österreichische Unternehmen bei der Bearbeitung von Auslandsmärkten nicht alleine sind, sondern von erfahrenen Dienstleistern sowie unseren Experten begleitet werden. Österreichs größte Export-Informationsveranstaltung ist ideal für Unternehmen, um ihr internationales Netzwerk zu erweitern – und das kompakt, effizient, an einem Tag!“

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
www.exporttag.at
T +43 (0)5 90 900 4405
E exporttag@wko.at



„Nutzen Sie das Know-how der AUSSENWIRTSCHAFT für Ihren weltweiten Geschäftserfolg und kommen Sie zum Exporttag 2016.“

Walter Koren, Leiter der
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA



SOZIALE MEDIEN

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA goes Social Media

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA verstärkt kontinuierlich ihre Präsenz in den Sozialen Medien. Was Sie schon immer über internationale Zielmärkte wissen wollten, finden Sie auf Twitter, Facebook, LinkedIn YouTube, Flickr, der ExportService-App oder im „Internationalen Blog der Wirtschaftsdelegierten“.

Nutzen Sie das weltweite Service der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA – jetzt noch einfacher und rascher mit unseren Social Media-Auftritten.

Die Social Media-Plattformen der AUSSENWIRTSCHAFT:

► Twitter:

www.twitter.com/wko_aw

► LinkedIn:

www.linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

► Facebook:

www.facebook.com/aussenwirtschaft

► YouTube:

www.youtube.com/aussenwirtschaft

► Flickr:

www.flickr.com/photos/aussenwirtschaftaustria/albums

► ExportService-App:

www.exportservice-app.at

► Internationaler Blog der AUSSENWIRTSCHAFT:

www.austria-ist-ueberall.at

„Start-Ups“

Jungunternehmer mit Erfolg

Mit der richtigen Idee zum Erfolg

Die Initiative i2b bietet umfangreiche, kostenlose Services rund ums Thema Businessplan. Beim Businessplan-Wettbewerb „i2b“ werden die professionellsten Geschäftskonzepte für innovative Produkt- und Dienstleistungsideen aus allen Branchen der Wirtschaft gesucht!

Gründung ist ein Abenteuer. Aber kein Abenteuer, in das man sich unvorbereitet stürzen sollte. Ein durchdachter Businessplan ist ein entscheidendes Kriterium für eine erfolgreiche Unternehmensgründung. Nicht nur zur Vorlage bei potentiellen Partnern und Investoren, sondern vor allem als Planungs- und Kontrollinstrument für sich selbst. Die schriftliche Form eines Businessplans hilft dabei, vorhandene Ideen zu konkretisieren.

Kostenloses Service rund um Businessplan

i2b, eine Initiative der Wirtschaftskammern Österreichs sowie der Erste Bank und Sparkassen, bietet Ihnen umfangreiche, kostenlose Services rund ums Thema Businessplan. Zum Beispiel:

- Experten-Feedback
- Handbuch Businessplan „Gründen mit Konzept“



► Coaching-Abende und Fachvorträge

► Nützliche Tools und Kontakte

► Als ganz besonderen Service bietet i2b kostenlose, vertrauliche Fachfeedbacks von Businessplan-Experten. Dazu müssen Sie sich lediglich auf www.i2b.at registrieren und Ihren Businessplan hochladen. Innerhalb von fünf Wochen erhalten Sie zwei voneinander unabhängige Experten-Feedbacks. So gewinnen Sie einen Einblick, wie das eigene Konzept von außen angenommen wird, und können es entsprechend vervollständigen.

Die besten eingereichten Businesspläne können zudem beim i2b Businessplan-Wettbewerb teilnehmen und wertvolle Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von rund 160.000 Euro gewinnen. Einreichschluss für den Wettbewerb ist Anfang Oktober.

Nähere Informationen im Internet unter www.i2b.at



Im Jahr 2015 kam der i2b-Gesamtsieger BLINOS GmbH aus Wiener Neustadt – v.l.: Emanuel Bröderbauer, Doris Friesenecker (beide i2b); Stefan Hofinger (Blinos), Anna Maria Hochhauser (WKÖ), Bundesministerin Sophie Karmasin, Philipp Pammlinger (Blinos), Nicole Kus (i2b) und Peter Bosek (Erste Bank).
Foto: i2b

HINTERGRUND I2B-WETTBEWERB

i2b, kurz für „ideas to business“ wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen und ist die größte Businessplan-Initiative Österreichs. i2b unterstützt Gründer gemeinsam mit einem Netzwerk von mehr als 200 Experten, Partnern und Sponsoren aus der Privatwirtschaft und dem öffentlichen Sektor bei der Erstellung von Businessplänen zur Vermarktung von innovativen Produkt- und Dienstleistungsideen aus allen Bereichen der

Wirtschaft. Das jährliche Highlight ist der österreichweite i2b Businessplan-Wettbewerb, im Zuge dessen herausragende Businesspläne prämiert werden. Alle von i2b angebotenen Leistungen (Online Businessplan-Assistent, e-Learning-Plattform, Experten-Feedbacks, Businessplan-Handbuch,...) stehen den Teilnehmern unentgeltlich zur Verfügung.

Alle Informationen unter www.i2b.at

Co-Working: Trend macht Lust auf mehr

Die Wirtschaftskammer NÖ veranstaltet am 22. April 2016 gemeinsam mit 15 Anbietern von Co-Working Spaces in ganz Niederösterreich einen Tag der offenen Tür. Nutzen Sie diese Möglichkeit und informieren Sie sich über diese neue innovative Arbeitsform!

„Der Trend zu Co-Working ist auch in Niederösterreich immer stärker zu spüren und die blau-gelben Co-Working-Anbieter werden aufgrund der starken Nachfrage immer mehr. Wir wollen mit dem Tag der offenen Tür NÖ Unternehmen sowie Gründer darauf aufmerksam machen, dass Co-Working Spaces eine kostengünstige und entwicklungsfördernde Alternative zu einem Homeoffice sind“, freut sich Wolfgang Schwärzler, Spartenführer Information & Consulting in der Wirtschaftskammer NÖ, Interessierten dieses Angebot schmackhaft zu machen.

Die Idee hinter Co-Working: Man benötigt kein eigenes Büro oder Infrastruktur mehr, sondern mietet sich – meist gegen eine

Monatsgebühr – bei einem Co-Working-Anbieter ein. Dafür erhält man einen flexibel nutzbaren Arbeitsplatz und profitiert vom Austausch mit einer kreativen, innovativen Community.

Vernetzungsort über Branchengrenzen hinweg

„In einem Co-Working Space herrscht ein hervorragendes Arbeitsklima und man kann sich schnell und spontan über Ideen austauschen und somit wertvolles Feedback einholen. Ein Co-Working Space ist ein Vernetzungsort über Branchengrenzen hinweg“, bringt es Lukas Brunnbauer, Geschäftsführer von ENTRAIN und Mieter im Convo Coworking Space in Mödling, auf den Punkt.

Das Angebot der Co-Working Spaces eignet sich ideal für Startups und solche, die es noch werden wollen. Vor allem Ein-Personen-Unternehmen können von der lebendigen Atmosphäre des Co-Office profitieren.



einem Co-Working Space bieten wir Wohlfühl-Ambiente und moderne Infrastruktur – und das alles zu einem fairen Preis.“

Co-Working-Anbieter stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume, ...)

zeitlich befristet zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Gemeinschaft („Community“), welche mittels gemeinsamer Veranstaltungen, Workshops und weiterer Aktivitäten gestärkt werden kann.

Die Miete basiert flexibel auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis.

Alle Informationen unter:
wko.at/noe/coworking

Foto: fotolia

ERSTE  **BANK**

SPARKASSE 

Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen, Abenteuer Gründung. Sie wissen, was. Wir wissen, wie.

Die wichtigsten Informationen für Ihre Unternehmensgründung und zu unseren Veranstaltungen gibt es auf **gruender.sparkasse.at** oder persönlich in einem unserer GründerCenter.

gruender.sparkasse.at

Wir sehen uns auf:

facebook.com/s.gruenderoffensive 

Die wichtigsten Tipps zur Unternehmensgründung

1 Förderungen

Suchen Sie **vor der Investition** um Förderungen an: Jede Förderstelle hat eigene Bedingungen zur Antragsstellung.

Informieren Sie sich rechtzeitig über die Voraussetzungen für diverse Förderprogramme. Wirtschaftskammern und Banken sind Anlaufstellen für Fragen in Sachen Förderungen.

2 Gewerberecht

Klären Sie rechtzeitig ab, ob Sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Gewerbe-Berechtigung erfüllen. Kontaktieren Sie das Gründerservice.

Was muss ich noch machen, um alle Voraussetzungen zu erfüllen?

- * Meisterprüfung
- * Befähigungsprüfung
- * Praxiszeiten

3 Betriebsanlage

Brauche ich eine Betriebsanlagen-Genehmigung? Treten Sie mit der Behörde in Kontakt, bevor Sie bauliche Maßnahmen treffen, damit es nachher nicht zu bösen Überraschungen kommt.

4 Standort

Für manche Betriebe ist der geeignete Standort von großer Bedeutung.

Machen Sie sich Gedanken darüber, ob der von Ihnen gewünschte Unternehmensstandort auch der richtige ist.

5 Rechtsformen

Es gibt eine Reihe von Rechtsformen. Klären Sie in einem Beratungsgespräch ab, welche die passende Rechtsform für Ihr Unternehmen ist. Bei Firmenbuch-Eintragungen berücksichtigen Sie die Vorlaufzeit, damit Sie zeitgerecht das Unternehmen starten können!

6 Sozialversicherung

Mit dem Tag der Gewerbeanmeldung beginnt die Pflichtversicherung bei der gewerblichen Sozialversicherung. Falls Sie die Kleinunternehmer-Regelung in Anspruch nehmen, können Sie sich von der Pensions- und Krankenversicherung befreien lassen. Vergessen Sie nicht auf den Antrag auf Differenz-Vorschreibung, wenn

Sie gleichzeitig selbstständig tätig sind und nicht unter die Kleinunternehmer-Regelung fallen. Mitarbeiter sind unverzüglich bei der Gebietskrankenkasse zu melden! Kollektivverträge gibt es bei Ihrer zuständigen Fachvertretung innerhalb der Wirtschaftskammer.

7 Steuern

Holen Sie sich den Steuerleitfaden für Betriebsgründer von Ihrem Finanzamt. Halten Sie Fristen beim Finanzamt immer ein.

Weitere Informationen:

Gründerservice NÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742 851-17701
F 02742 851-17199
E gruender@wknoe.at

www.gruenderservice.at/noe

High-Tech aus dem CERN für Start-Ups

Das accent macht CERN Know How für Start Up's zugänglich.

Die Zusammenarbeit zwischen dem CERN und dem niederösterreichischen AplusB Zentrum accent wurde vor einem Jahr gestartet und entwickelt sich extrem erfolgreich. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es Know-how aus dem CERN für Start Up's zugänglich zu machen. Die technologischen Schwerpunkte des CERN konzentrieren sich insbesondere auf die Bereiche Materialforschung, Big Data, Magnettechnologien, Sensorik, Analytik sowie Kältetechnik. Die CERN-Start Up's können dadurch ihre eigenen Kerntechnologien weiterentwickeln und dadurch ihren Marktvorsprung weiter ausbauen.

Das CERN arbeitet derzeit mit acht ausgewählten Gründerzentren in Europa zusammen und das accent ist, als Österreichisches BIC (Business Incubation Center) Schnittstelle für alle österreichischen Start Up's. Dadurch profitieren nicht nur die niederösterreichischen Start-Ups sondern auch alle anderen Gründerinnen und Gründern der österreichischen AplusB Zentren.

„Diese neue Kooperation ist eine hervorragende Ergänzung des bestehenden Unterstützungsangebotes von jungen Start-Ups aus der angewandten Forschung“, betont Landesrätin Dr.in Petra

Bohuslav.

„Die Option auf CERN Technologien zurückgreifen zu können, stellt für unsere Start-Ups ein unglaubliches Potenzial dar. Dies ist gelungen, weil die Zusammenarbeit neben dem CERN auch mit der Wirtschaftskammer-Außenhandelsstelle in Bern, dem Wissenschaftsministerium und dem Land Niederösterreich so ausgezeichnet funktioniert hat.“ bekräftigt Mag. Michael Moll, Geschäftsführer des accent Gründerservice.

Der Startschuss für das erste BIC-Projekt wurde bereits Ende 2014

gelegt: Die Neuschnee GmbH – ein erfolgreiches von accent begleitetes Projekt zur Herstellung von Kunstschnee mit der Qualität und den Eigenschaften von natürlichem Schnee - konnte bereits auf das CERN Know How im Bereich Mathematische Simulationen sowie auf den CERN eigenen Klimaturm zurückgreifen.

Im Dezember 2015 wurden drei weitere Projekte im ESA BIC Austria aufgenommen, die insbesondere vom Big Data und Data Sourcing Know-how des CERN profitieren werden.

www.accent.at

WERBUNG

Mit Technologievorsprung
zum internationalen
Durchbruch.

„Innovationen mit uns erfolgreich umsetzen“

www.accent.at

TEIL VON
AplusB

ac//cent
accelerating ideas





JUTA 2016
Alle Infos unter www.juta2016.at

20.05. 2016
9:00–21:00 Uhr
WIFI NÖ

JW SPRING LOUNGE
ab 19:00 Uhr

JW
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

Aufbruch 2016 – Vision & Kompetenz
Tipps, Tricks & Trends für junge UnternehmerInnen und Unternehmer ... und all jene, die es noch werden wollen!

Im Inter-Netz nach Kunden fischen



Agenturchef Christian Mikolasch verrät aus erster Hand, wie Sie Ihr Unternehmen bestmöglich bewerben.

digitalen Zeitalter neue Kunden im Internet zu gewinnen und anschließend auch längerfristig zu binden, ist eine ausgefeilte Online Strategie unabdingbar. Doch was muss man eigentlich alles beachten, wenn es darum geht, nach neuen Kunden zu fischen. Wir haben versucht, das Ganze für Sie in aller Kürze zusammenzufassen, damit Ihnen neue Fische ins Netz gehen.

Um im Inter-Netz nach neuen Kunden zu fischen, genügt es schon lange nicht mehr, nur eine Webseite online zu stellen. Um in unserem schnelllebigen,

Eine Website, die den neuesten technischen Ansprüchen gerecht wird, sowohl für Desktop, als auch mobile Endgeräte optimiert ist. Konvertierungsstarke Landing Pages, die auf einzelne Zielgruppen maßgeschneidert sind. E-Mail und Social Media Marketing, um die Zielgruppe mit nützlichem Content zu versorgen. Google AdWords, um die potenziellen Kunden bereits bei ihrer Online Produkt-Suche mit passenden Werbeanzeigen auf die eigene Website umzulenken.

Die Homepage ist immer noch der zentrale Dreh- und Angelpunkt des Webauftritts eines Unternehmens. Die User sind es gewohnt, entweder direkt oder

über eine Suchmaschine, wie z. B. Google, auf die gewünschte Website zu gelangen. Eine technisch ausgereifte Homepage ist also absoluter Standard. Um aber auch der Entwicklung Richtung „mobiles Surfen“ gerecht zu werden, ist es umso wichtiger, dass Unternehmen ihren gesamten Webauftritt, allen voran ihre Homepage, für mobile Geräte optimieren, um eine möglichst hochwertige Nutzererfahrung zu gewährleisten.

Plauscherl gefällig?
02742/72550725

Agentur Bangs
Radetzkystraße 1
3100 St. Pölten

WERBUNG

BANGS
MARKETING MIT KNALLEFFEKT

www.gruendermarketing.at

Service



Uncorking China: Weinexport nach China

Die Außenwirtschaft NÖ lädt Sie zur Info-Veranstaltung „Uncorking China – Weinexport nach China“ am Montag, dem 2. Mai von 9 bis ca. 13 Uhr in die WKNÖ-Bezirksstelle Krems ein.

China hat sich in den letzten Jahren zu einem interessanten Wein-Exportmarkt entwickelt. Im Jahr 2015 wurden in China insgesamt 4,45 Milliarden Liter Wein konsumiert.

Chinesische Konsumenten der Mittelklasse sind die bevorzugte Zielgruppe für hochpreisige Weine. Diese Kundenschicht zeichnet sich durch eine langfristig stabile Kaufkraft, ihr Markenbewusstsein sowie die Möglichkeit aus, andere Konsumenten in ihren Entschei-

dungen zu beeinflussen.

Trotz der steigenden Nachfrage nach Wein sind beim Import eine Reihe von rechtlichen Hürden zu nehmen. Es gelten besondere Vorschriften für die Registrierung, die Kennzeichnung und die Verpackung. Auch markenrechtliche Bestimmungen sind zu beachten.

Hongkong nimmt innerhalb Chinas eine Sonderstellung ein, sowohl in rechtlicher Hinsicht, als auch, was den Markt selbst betrifft.

Wirtschaftsdelegierter Martin Glatz (AußenwirtschaftsCenter Peking) und Experten der Weinmarketing Österreich beraten Sie über die Besonderheiten des Exports nach China und welche Möglichkeiten für österreichische Unternehmen vorhanden sind.

Infos & Anmeldung

Die Einladung und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website der Außenwirtschaft NÖ unter <http://wko.at/noe/aw>



Anmeldungen sind auch via E ausenwirtschaft@wknnoe.at möglich. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der „go international“-Internationalisierungsoffensive des Wirtschaftsministeriums und der Wirtschaftskammer gefördert.

Fotos: WKNÖ, Fotolia

Auslandspraktika für Lehrlinge!

Auslandspraktika sind der beste Weg, um sprachliche, fachliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Nutzen Sie dieses Angebot für Ihre Lehrlinge und Sie profitieren von mobilen, flexiblen und international denkenden Mitarbeitern.

NORWEGEN – Oslo:	28.08. – 24.09.2016
MALTA – St. Julians:	11.09. – 09.10.2016
FINNLAND – Seinäjoki:	11.09. – 09.10.2016
DEUTSCHLAND – Wernigerode:	18.09. – 15.10.2016
NORDIRLAND – Belfast:	16.10. – 19.11.2016 20.11. – 17.12.2016
ENGLAND – Portsmouth:	25.09. – 29.10.2016
ITALIEN – Nicotera:	25.09. – 22.10.2016
TSCHECHIEN – Prag:	02.10. – 29.10.2016
MALTA – Zebbug:	23.10. – 19.11.2016
ITALIEN – Pistoia:	23.10. – 19.11.2016
SPANIEN – Sevilla:	20.11. – 17.12.2016



Foto: Fotolia



Bewerbungsschluss: 20. Mai 2016

Alle Informationen: Die aktuelle Ausschreibung finden Sie auch auf www.wko.at/noe/bildung und auf den IFA Webseiten www.ifa.or.at und www.facebook.com/auslandspraktikum

Design-Uni in Mailand

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde ein Studierendenprojekt der New Design University (NDU) für die österreichische Designausstellung auf der Möbelsmesse „Salone del Mobile“ ausgewählt.

Der Paravent von Christian Lutz wird von 12. bis 17. April 2016 vor internationalem Publikum vorgestellt.

Die größte Möbel- und Designmesse der Welt – der „Salone del Mobile“ – gilt inzwischen als Pilgerstätte für Kreativschaffende und Designunternehmer aus aller Welt. Rund 400.000 von ihnen besuchen jedes Jahr Mailand, das

sich zu diesem Zeitpunkt umso mehr als Hotspot für die Trends von morgen präsentiert.

Eine Institution ist dabei die Präsentation österreichischen Designs, die bereits zum 7. Mal von der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA organisiert wird und die seit 2010 bis zu 20.000 Besucher pro Ausstellung in ihren Bann ziehen konnte.

Projekt von NDU-Student bereits zum 2. Mal dabei

Im Jahr 2015 waren erstmals neben knapp 70 Ausstellern auch Studierendenprojekte zu sehen. Thomas Rösler hat im Vorjahr mit seiner Hängeleuchte aus Messing und Acrylglas die Jury überzeugt. Ebenfalls aus dem Studiengang „Design, Handwerk & materielle Kultur“ stammt der Paravent aus heimischem Holz und Filz von Student Christian Lutz. Das Werk mit dem Titel „I felt oak“ entstand im 2. Semester in Zusammenarbeit mit dem Möbel- und Schuhhersteller GEA. Lutz beschäftigte sich mit der Frage, wie viel „Wand“ nötig ist, um von einem Paravent zu sprechen.

Über die New Design University

Die New Design University St. Pölten (NDU) wurde 2004 von der Wirtschaftskammer Niederösterreich und ihrem WIFI gegründet. Als internationaler und lebensnaher Ort für anspruchsvolle Ausbildung in den Bereichen Design, Technik und Business bildet die NDU kreative Köpfe aus. Die NDU zeichnet sich durch ein hohes Maß an persönlicher Betreuung aus und legt besonderen Wert auf die Verbindung von Theorie und Praxis ebenso wie auf die Vermittlung von wirtschaftlichen Kompetenzen. Der Bachelor-Studiengang „Design, Handwerk & materielle Kultur“ der New Design University St. Pölten beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Handwerk, Design und Produktion im postindustriellen Zeitalter verändern.

www.ndu.ac.at

Foto: Nikolaus Korab



FIRMEN TRIATHLON SANKT PÖLTEN

**20. MAI 2016
START 16.00 UHR
Sport.Zentrum Niederösterreich**

**WIR SUCHEN
DIE FITTESTE FIRMA IN NÖ**
250 m Swim - 15 km Bike - 3 km Run
als 3er-Team in der Staffel

www.stp-firmen-triathlon.at
Aktionscode: FITNON16

Mit der Unterstützung von:

SPORT.ZENTRUM. NÖN VOITH NV St. Pölten SPORT.LAND WKÖ NÖ

WUSSTEN SIE, DASS...

- ...neue Weintrends international aufstreben und somit Begriffe wie Orange Wine, Natural Wine oder Amphorenwein entstanden sind?
- ...Sekt und Champagner nicht nur als Aperitif einsetzbar sind, sondern auch als Speisebegleiter?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den „Lehrgang Sommelier Österreich“ von 30.5.-26.7.2016 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter Tel. 02742 890-2000 oder kundenservice@noe.wifi.at!

Foto: Bilderbox

Tag der offenen Tür der NÖ Co-Working Spaces



22. April 2016 von 10 – 18 Uhr

Raus aus dem Wohnzimmer oder Keller-Büro, rein in die inspirierende Welt eines Co-Working Spaces! Ein-Personen-Unternehmen, Startups bis hin zu Teams aus Unternehmen – sie alle nutzen schon diese Vernetzungsorte. Die Wirtschaftskammer NÖ veranstaltet am 22. April 2016 gemeinsam mit 15 Anbietern von Co-Working Spaces in ganz Niederösterreich einen Tag der offenen Tür. Nutzen Sie diese Möglichkeit und informieren Sie sich über diese neue innovative Arbeitsform!



- | | |
|--|---|
| 1 BIZFarm Hypo NOE, Korneuburg | 9 Die Mühle, Engelmansbrunn |
| 2 Coworking Eisenstraße, Scheibbs | 10 Tischlerei Krumböck, Gerersdorf |
| 3 dieBOX, St. Pölten | 11 WAG22, Baden |
| 4 PostSTUDIOS 2013, Strengberg | 12 Wirtschaftspark Wienerwald, Wolfsgraben |
| 5 Convo Coworking Space, Mödling | 13 Exel Medical GmbH, Leobersdorf |
| 6 RIZ Beratungsbüro, Mistelbach | 14 Firma Business&Quartier GmbH, St. Pölten |
| 7 Coworking Space Pulkau, Pulkau | 15 Kubator Technology & Startup Center, Gmünd |
| 8 StartUp Center Startrampe, Wolkersdorf | |

Alle Infos (Adressen, Programme,...) unter wko.at/noe/coworking

UNTERNEHMERSERVICE

Programmieren können, auch ohne Vorkenntnisse

Die visuelle Programmiersoftware von customonlinesoftware.com baut eine Brücke zwischen IT und Business.

Die Firma FBW ist ein Allrounder im IT-Bereich. Neben individuellen Lösungen lag der Schwerpunkt jedoch in den letzten Jahren auf der Entwicklung einer visuellen Programmieroberfläche. Diese ermöglicht es auch Personen ohne Kenntnis einer Programmiersprache, eigene Lösungen zu entwickeln.

Visuelle Sprachbrücke

In der heutigen Arbeitswelt wird laufend mehr Flexibilität, Kreativität und Anpassung bei höherer Effizienz verlangt. Das selbstständige Automatisieren



DIGITAL IN DIE ZUKUNFT

von individuellen Arbeitsvorgängen durch maßgeschneiderte Software ist eine logische Folge. Dabei wird sich die Anwendungsweise durch den Computerbenutzer stark verändern.

Er wird sich schrittweise vom Anwender zum Programmierer wandeln und Programmieren wird in Zukunft Bestandteil vieler Berufslaufbahnen sein.

Mit customonlinesoftware.com hat der Benutzer eine neue visuelle Sprache und Zugang zu Computer, Algorithmen und Automatisierung in Büro und Alltag.

Visuelle Programmierung der eigenen Softwarefunktionen macht es möglich, dass auch Men-

schen programmieren können, die nicht Codieren gelernt haben. Visuelles Programmieren ist für eine breitere Gruppe einfacher und schneller als Codieren.

Die visuell programmierte und maßgeschneiderte Software wird per online Service (SaaS) ins Haus, auf den PC oder auf mobile Endgeräte geliefert. Dabei sind nicht nur klassische Algorithmen realisierbar, auch Datenbanken und web-basierende Services und Funktionen können abgebildet werden.

Beispiele aus der Praxis

Als konkrete Anwendung er-



SERIE, TEIL 132

Vitale Betriebe in den Regionen

stellte eine Gärtnerei ein Auftragsformular. Eine Sprachschule realisierte diverse Softwarefunktionen für Sprache, Übersetzung und Voice over IP. Ein Unternehmen aus der Metallproduktion verwendete die Oberfläche, um ihre Produktionsplanung abzubilden.

Foto: WKNÖ

customonlinesoftware.com



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ



PATENTE - IDEEN - SCHÜTZEN

Der richtige Schutz für Ihr geistiges Eigentum

- Sie wollen Ihre neue Produktidee schützen? - Sie wollen sich einen Markt und Kunden sichern?
- Sie möchten anderen verbieten Ihre Entwicklungen zu kopieren? - Dann sind Sie HIER richtig!

Informationstag 21.04.2016 | 9:00 - 15:00 Uhr | WKNÖ | St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten neue technischen Ideen, neues Design vor Nachahmung zu schützen, eine Marke aufzubauen und wie man Know-how anderer für eigene Entwicklungen nutzt. Durch Experten des Patentamtes, Patentanwälte, Marketing- und Rechtespezialisten.

Anmeldung: T 02742/851-16501 E-Mail tip.info.center@wknnoe.at

Kostenlose Veranstaltung - begrenzte Teilnehmerzahl

Zusätzliche Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:



www.tip-noe.at



Workshopreihe Energieeffizienz Energieeffizienz, Erneuerbare Energie, Mobilität

- Sie wollen Energiefresser im Betrieb eliminieren?
- Sie möchten Tools zur Energieverbrauchsmessung kennenlernen?
- Sie möchten Ihr Gebäude modernisieren und erneuerbare Energieträger gezielt einsetzen?

Vorzeigebetriebe geben einen Einblick in ihre Aktivitäten!

Nutzen Sie das kostenlose Workshopangebot!
Melden Sie sich rasch an - die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Unsere Workshopthemen

Energieeffizienzgesetz - Auswirkungen und möglicher Nutzen für KMUs	Energieverbrauch sichtbar machen - Messen & Analysieren
Datum: 19. April 2016 Dauer: 09:00 Uhr - 12:00 Uhr Ort: WKNÖ, 3100 St. Pölten	Datum: 27. April 2016 Dauer: 09:30 Uhr - 12:30 Uhr Ort: Häusermann GmbH, 3571 Gars am Kamp, Betriebsbesichtigung Häusermann GmbH um 13:30 Uhr
Energieeffizienz im Unternehmen - low hanging fruits	Erneuerbare Energien und Energieeffizienz für Gebäude
Datum: 10. Mai 2016 Dauer: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr Ort: Kollar GmbH, 3180 Lilienfeld	Datum: 02. Juni 2016 Dauer: 09:00 Uhr - 16:00 Uhr Ort: Windkraft Simonsfeld, 2115 Ernstbrunn
Energieeffiziente Mobilität	
Datum: 21. Juni 2016 Dauer: 13:00 Uhr - 16:00 Uhr Ort: WKNÖ, 3100 St. Pölten	

Detaillierte Informationen zu den Workshops und zur Anmeldung finden Sie unter <http://wko.at/noe/oeko>

Wirtschaftskammer NÖ
Ökologische Betriebsberatung
Telefon | 02742/851 - 16920
Mail | uns.oeko@wknoe.at



Auf zum Ironman 70.3 nach St. Pölten!



Foto: Würth

Das Handelsunternehmen Würth will etwas für die Fitness seiner Mitarbeiter tun. Mit dem IRONMAN 70.3 St. Pölten hat das Unternehmen den idealen Partner gefunden.

Mehr als 60 Würth Mitarbeiter nehmen mittlerweile jährlich in Teams zu je drei Athleten am IRONMAN 70.3 St. Pölten teil und stellen damit einen Rekord bei der teilnehmenden Mitarbeiterzahl eines Unternehmens auf.

Unter dem internen Projektnamen „Iron-Würth“ treffen sich die Sportler schon in der wochenlangen Vorbereitung zum Training und rücken damit als Team noch weiter zusammen. 2015 war erstmals auch ein Würth Team aus der Schweiz und ein Team aus Slowenien vertreten. „Wir nutzen den IRONMAN 70.3 St. Pölten aber auch als Kundenevent und laden Kunden ein, mit unseren Mitarbeitern gemeinsam in Mixed-Teams am IRONMAN 70.3 St. Pölten teilzunehmen. Und das Feedback unserer Kun-

den und Mitarbeiter gibt uns Recht: Der IRONMAN 70.3 St. Pölten schweißt zusammen.“ erzählt Gerti Wais, bei Würth für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Renndirektor Jürgen Gleiß ergänzt: „Die Firma Würth ist ein tolles Beispiel, wie Mitarbeitermotivation heutzutage funktionieren kann. In den vergangenen Jahren folgten immer mehr Firmen dem Vorbild der Firma Würth. Wir freuen uns, heuer und auch in Zukunft noch mehr ambitionierte niederösterreichischen Firmenchefs und ihre Mitarbeiter in St. Pölten begrüßen zu dürfen. Sport ist immerhin die wichtigste Nebensache der Welt!“

Wenn auch Sie mitmachen wollen: Jetzt rasch anmelden auf: <http://ironmanstpoelten.com>

ENERGIEKOSTEN SENKEN

aber wie?

Nutzen Sie das kostenlose Beratungsangebot!

Die Ökologische Betriebsberatung der WKNÖ bietet jetzt kostenlose Beratungen an, in denen Sie Ihren Energie- und Ressourcenverbrauch unter die Lupe nehmen können!

Wissen Sie, wieviel Energie Ihr Unternehmen in welchen Bereichen benötigt?

Es wird Sie verblüffen, die Energiebilanz Ihres Unternehmens und Ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck zu sehen und zu erkennen, welche Potenziale in Ihrer Firma zur Einsparung vorhanden sind.

Investitionen in diesem Bereich werden großzügig gefördert.

Gut beraten

Unsere Beratungsprofis der Ökologischen Betriebsberatung kommen zu Ihnen und unterstützen Sie bei der Beantwortung Ihrer Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energie und Mobilität. Bei der Beratung erfahren Sie, wo Sie Ihre Energiekosten senken oder die Energieeffizienz Ihrer Prozesse erhöhen können.

SERIE, TEIL 6

Energiekosten senken – aber wie?

So funktioniert's!

Melden Sie sich beim Team der Ökologischen Betriebsberatung (T 02742/851-16910 oder E uns.oeko@wknoe.at) für eine „Awareness-Beratung“ an.

Kostenloses Beratungsangebot:

Die Einstiegsberatung beträgt 8 Stunden und wird zu 100 % gefördert. Ihrem Unternehmen entstehen keinerlei Kosten. Finanziert aus Mitteln des EU-

Strukturfonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie der WKNÖ und dem Land NÖ.

Herbert Stadlmann ist Energieberater bei der Energieagentur der Regionen. Sein Beratungsschwerpunkt liegt im Bereich Energieeffizienzmaßnahmen und Monitoring.

Kontakt:
beratung@energieagentur.co.at

Foto: Energieagentur der Regionen



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich



► **Tip:** Energie-Monitoring stellt die unterschiedlichen Energieströme eines Betriebes dar und ist damit eine wesentliche Grundlage für die Einsparung von Energie und Kosten, erfahrungsgemäß um mindestens 10%.

3 WOCHEN FERIENBETREUUNG in NÖ

2. KINDER BUSINESS WEEK IN NIEDERÖSTERREICH

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges!“
mit der Wirtschaftskammer NÖ

18. - 22. Juli '16

Ein Ferienbetreuungsprojekt der NÖ Familienland GmbH

Wie? Wo? Was? Wann?

Anmeldebeginn 15. Mai 2016:

www.kinderbusinessweeknoe.at

Vorträge und Ideenwerkstätten täglich von 9 bis 16 Uhr
Ganztägige Betreuung von 7:30 bis 17 Uhr
Im WIFI der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten
Tageweise Anmeldung möglich!



WIFI Kids Academy

Buntes Ferienprogramm für Kids

25.7. - 5.8.2016 im WIFI St. Pölten

Auch tagweise buchbar.



Meistertischler
Roboterbauer
Filmemacher

miniMEISTER
gehen auf Entdeckungsreise!

Malermeister
Style-Kids
Küchenmeister
uvm...



www.noe.wifi.at

WIFI Niederösterreich



NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

WIFI Kids Academy



Wir suchen UnternehmerInnen!

„Entdecke das Geheimnis des Erfolges“
mit der Wirtschaftskammer NÖ

Die **Kinder Business Week Niederösterreich von 18. bis 22. Juli 2016** gibt NÖ UnternehmerInnen die Möglichkeit, Ihre **Energie und Visionen** an Kinder zwischen 7 und 14 Jahren weiterzutragen. UnternehmerInnen und ManagerInnen erfolgreicher Firmen berichten über ihre Motivation zur Gründung eines Unternehmens oder zur Etablierung eines besonderen Produktes. In Form von **Vorträgen** oder **Ideenwerkstätten** erzählen sie ihre persönlichen Geschichten und bringen damit Kinder als potentiellen zukünftigen UnternehmerInnen oder kreativen MitarbeiterInnen näher, was sie selbst erreicht haben. Kinder haben die einmalige Chance, den Menschen, der hinter dem Erfolg des Unternehmens steht, persönlich kennen zu lernen! Da es um die Vermittlung der Ideen und Gedanken der Persönlichkeit des Unternehmers geht, ist die persönliche Teilnahme des Firmengründers oder Geschäftsführers unbedingt notwendig!

Das Ziel der Kinder Business Week liegt in der „**Wertschätzung & Stärkung des Unternehmertums**“. Die Kids Academy vermittelt die „**Wichtigkeit und Notwendigkeit der Lehrberufe**“. Diese zwei berufsorientierten Veranstaltungen geben Ihnen die Möglichkeit die Zukunft Ihrer Branche mitzugestalten und jungen Mädchen und Burschen eine Orientierung zu geben. Insgesamt drei Wochen stärken die Wirtschaftskammer NÖ und die Familienland GmbH den Faktor Zukunft Wirtschaft und bieten eine 3-wöchige Ferienbetreuung der Extraklasse. Seien sie dabei und gestalten Sie mit!
Infos unter: **T 02742/851 14110** oder **E marketing@wknoe.at**



NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung/Termine
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 20.4. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 11.5. WK Krems T 02732/83201 -> 1.6. WK Baden T 02252/48312

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Heben Sie den Datenschatz im Unternehmen	11. Mai 2016 14 bis 18 Uhr	Jedes Unternehmen verfügt über unendlich große Datenberge. Als unstrukturierte Texte, Simulations-, Benutzer-, Social Media- oder Interaktionsdaten liegen sie überwiegend im Verborgenen. Eine gezielte Datenanalyse bringt es ans Licht: überraschende Anwendungen bis hin zu neuen Geschäftsmodellen. Das KNOW-Center zeigt Ihnen in diesem Workshop unterschiedliche Anwendungs- und Wertschöpfungsmöglichkeiten von Big Data – an konkreten Unternehmensbeispielen. Zielgruppe: Mitarbeiter von Unternehmen des produzierenden Gewerbes mit Standort in NÖ. Anmeldung bei Manuela Morgeditsch unter: T 02742/851-16502.	Wirtschaftskammer NÖ Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten
Ideensprechtag	2. Mai	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien.	WK Mödling
Ideensprechtag	23. Mai	In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WKNÖ St. Pölten

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Massageinstitut	Krems Stadt	Top ausgestattetes Massageinstitut sucht Nachfolger. Zentrale Lage, behindertengerechte Praxis, sehr großer Kundenstock.	A 4564
Bauunternehmen	Bez. Tulln	Gut eingeführtes kleines Bauunternehmen wegen Pension zu verkaufen. Stammpersonal, Stammkunden, gut ausgerüstet. Bauhof samt Hallen mietbar. Übernahme GmbH möglich. Infos unter T 0664/2304426	A 4595
Änderungsschneiderei/ Nähzubehör/ Kurzwaren/ Stoffe/Wolle	Bezirk Gänserndorf	Das Geschäft mit einer großen Auslage liegt direkt an der Hauptstraße. Parkplatzmöglichkeiten genügend vorhanden. Die Inneneinrichtung ähnelt einem Landhausstil. Eine moderate Miete und einen großen zufriedenen Kundenstock bietet das Geschäft. Kein Renovieren etc. notwendig. Einfach aufsperrn und Umsatz erarbeiten.	A 4598
Einzelhandel	Bezirk Mistelbach	Aufgrund Pensionierung suche ich für mein Geschäft mit neuem Kundenstamm einen Nachfolger. Das Sortiment besteht aus einer Mischung von Keramik, Haushaltswaren, Seidenblumen, Dekoartikel, Bastelbedarf, Glückwunschkarten etc.	A 4600
Friseur	Mistelbach	Frisiersalon mit 13 Damen- und 2 Herrenbedienplätzen, Kosmetik, Fußpflege, 4 Waschplätze, 2 Waschapparate. Nebenräume sowie Heizungs- und Trockenkeller mit 30 m². Lage im Zentrum Mistelbachs, 130 m vom Hauptplatz (Rathaus). Das Geschäft kann mit wenig Investitionen sofort weitergeführt werden. Nähere Informationen unter T 02572/2385	A 4602
Frisör	Herzogenburg	Komplett eingerichtetes und neu renoviertes Friseurgeschäft in Herzogenburg (Rathausplatz), ca. 80 m², sucht Nachfolger. 2 Waschplätze, 3 Damen- und ein Herrenplatz. Pflegeprodukte und großer Kundenstock vorhanden. Besichtigung jederzeit möglich.	A 4603



Alle Adressen, Ansprechpartner
und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen

Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

Aus rechtlichen Gründen
werden die Insolvenzen nicht
elektronisch gespeichert.

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2015 = 100		VPI 10	110,6
		VPI 05	121,1
		VPI 00	133,9
Februar 2016	99,9	VPI 96	140,9
		VPI 86	184,2
Veränderung gegenüber dem		VPI 76	286,3
		VPI 66	502,5
Vormonat	+0,1 %	VPI I /58	640,3
Vorjahr	+1,0 %	VPI II/58	642,4
		KHPI 38	4778,2
		LHKI 45	5625,7

VPI März 2016 erscheint am: 14.4.2016
Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

Branchen

Trafikanten-Partner am „heißen Stuhl“

Neues Format bei der Fachgruppen-Tagung der NÖ Trafikanten in Stockerau: Sie stellten Fragen an die teilnehmenden Experten, die am „heißen Stuhl“ Platz nahmen.

„Ach so, heute moderiert nicht der Peter Rapp?“ – Zu Beginn herrschte zum Teil Verwunderung im Saal, als bei der Fachgruppentagung der neue Moderator, Martin Lammerhuber, die Bühne betrat. Und auch sonst war heuer vieles anders: Die 300 Trafikanten wählten vor dem Beginn brisante Fragen aus, die dann auf der Bühne von den nominierten Experten beantwortet wurden.

Registrierkassen: Ausnahmen erreicht

Die aus Sicht der Fachhändler schikanöse Belegerteilungspflicht, wo Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die Kritik an der „Zettelwirtschaft“ entgegennahm, wurde als erstes Thema angesprochen.

Zwazl redete nicht um den heißen Brei herum, sondern stellte gleich klar: „Wir haben keine Freude mit der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, aber wir haben in Gesprächen mit dem Finanzministerium zumindest wichtige Erleichterungen herausverhandelt: wie zum Beispiel die Ausnahme der Belegerteilungspflicht bei den Automaten!“

Gleichzeitig appellierte die Präsidentin: „Bitte verwenden wir nicht unsere ganze Energie darauf, sich über die Belegerteilungspflicht aufzuregen, sondern schauen wir gemeinsam, dass wir Ihre Branche zukunftsfit machen, um zum Beispiel auch neue Geschäftsfelder zu eröffnen oder geplante Verschlechterungen abzuwehren!“



Von links: Obmann der NÖ Trafikanten Josef Prirschl, Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und der Geschäftsführer der Monopolverwaltung Hannes Hofer.

Foto: WKNÖ

Bundes- und Landesgremialobmann Josef Prirschl nahm den Ball auf und bekräftigte seine Kritik an den ab 1. Mai 2016 in Kraft tretenden Neuerungen im Tabakgesetz: „Wir halten die Novelle zum Tabakgesetz für eine unausgereifte und überschießende Gesetzesänderung. So soll mit dem geplanten Verbot von Kautabak ohne nachvollziehbare Begründung erstmals ein legales Produkt in Österreich nicht mehr erhältlich sein.“

Tabakindustrie muss Kritik einstecken

Auch die derzeitige Preispolitik der Tabakindustrie wurde missbilligt, wonach Marktanteile über einen niedrigen Zigarettenpreis erzielt werden, der aber zu Lasten der von den Trafikanten verdienten Handelsspanne geht und somit die kostendeckende Führung der Trafiken erschwert wird.

Der stellvertretende Landesgremialobmann Peter Schweinschwallier sieht Verfehlungen in der Politik: „Hier müssen endlich

gesetzliche Regelungen geschaffen werden, welche die wirtschaftliche Existenz der Trafikanten stabilisieren. Ansonsten würden sie in der Mindestsicherung mehr Geld erhalten als aus ihrem Einkommen als Unternehmer.“

Landesgremialobmann-Stellvertreter Otmar Schwarzenbohrer sieht in der Ausbildung eine große Unterstützung in der Bewältigung der Herausforderungen: „Wir bieten in der Trafikakademie Aus- und Weiterbildungen für

Trafikanten und deren Mitarbeiter an. Je mehr das wirtschaftliche und fachliche Wissen geschult wird, desto eher können sich die Trafiken durch kompetente Beratung profilieren.“

Bei den Fragen unterstützt wurden die Trafikanten durch das bestimmte Fördern des Moderators nach „echten“ Antworten. „Der ist net schlecht“ – so der Tenor im Saal – das neue Format mit dem „heißen Stuhl“ hat seine Feuerprobe also bestanden!

PERSONALROCHADE IM LANDESGREMIUM



vorgestellt. Das Team rund um Josef Prirschl bleibt zwar mit Peter Schweinschwallier (Bild links) Otmar Schwarzen-

bohrer (Bild rechts) und gleich, ändert aber die Zuständigkeiten. Schweinschwallier wird Obmann

und Josef Prirschl sein Stellvertreter. Otmar Schwarzenbohrer bleibt Obmann-Stellvertreter.

Fotos: Cisar, zVg

Bäckerinnen-Trio am Stockerl



Von links: Bezirksinnungsmeister Herbert Bruckner (Krems), Innungsmeister Johann Ehrenberger, Sabrina Heiß (Platz 1) und Backaldrin-Eigentümer Peter Augendopler.

Fotos: Fachgruppe

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Bäcker 2016 demonstrierten die 15 besten NÖ Lehrlinge in der Berufsschule Baden ihr Können. Die Aufgabenstellungen reichten vom Flechten eines sechsteiligen Striezels über Brote wirken und daraus Wecken schlagen, bis zu Salzstangerl drehen und Kipferl formen. Kreativität war nicht nur bei der Herstellung von fünf

verschiedenen Formen von Plundergebäck gefragt, sondern auch bei der Kreation des Dekor- und Schaugebäcks.

Der Wettbewerb beinhaltet auch einen Theorieteil, in dem die jungen Bäcker unter anderem eine Teigwaren-Berechnung für die Herstellung komplexer Backwerke durchführen mussten. „Die Wahl der Gewinner war eine echte

Herausforderung“, erklärt Herbert Bruckner, Bezirksinnungsmeister in Krems und Jury-Vorsitzender, „das handwerkliche Geschick und Wissen der Teilnehmer reichte weit über das zu erwartende Leistungsniveau eines Lehrlings hinaus.“ Bei der Siegerehrung übergab Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger den Preis zur besten Nachwuchsbäckerin, den Preis der besten Praktikerin und die Auszeichnung zur besten Theoretikerin an Sabrina Heiß aus dem Lehrbetrieb Haubis in Petzenkirchen (Bezirk Melk). Lisa Grünstäudl, die in der Bäckerei Fröschl in Zwettl ihre Lehre absolviert, sicherte sich mit ihrer Backdarbietung den zweiten Platz. Über den dritten Platz freute sich Jasmine Tröstl, die bei der Bäckerei Thomas Kaufmann in Steinbach/Gmünd beschäftigt ist. Die Erst- und Zweitplatzierte werden beim Bundeslehrlingswettbewerb am 12. und 13. Juni in der Berufsschule Feldkirch gegen die Gewinner der restlichen Bundes-

länder antreten. Unter dem Motto „Vom Bodensee bis zum Piz Buin – Genuss und Kultur“ werden sie um den Titel des besten Bäckerlehrlings Österreichs backen.



Oben: Lisa Grünstäudl (Platz 2) beim Salzstangen-Drehen; rechts: Jasmine Tröstl (Platz 3) mit ihrer Plundergebäck-kreation.



GESUNDHEITSBERUFE

Tag der Brille am 23. April

Am 23. April wird die Sehhilfe Nummer Eins mit einem eigenen Tag geehrt. Die Brille ist für rund 3,7 Millionen Österreicher ab 16 Jahren ein täglicher Begleiter. Die NÖ Landesinnung der Augenoptiker/Optomtristen gibt Tipps zum richtigen Umgang mit der eigenen Brille.

Ob Gleitsicht-, Bildschirm-, Sonnen-, Lese-, Kinder- oder Sportbrille – die Brille muss stets einsatzbereit sein und funktionieren. Dennoch wird die ordentliche Wartung der beiden Gläser oftmals stark vernachlässigt. „Dass Brillen – gerade weil man sie täglich verwendet – sorgfältig und richtig gepflegt, sowie immer

wieder einem Service unterzogen werden müssen, beherzigen leider die wenigsten“, sagt Markus Gschweidl, NÖ Landesinnungsmeister der Augenoptiker/Optomtristen, „nicht nur vernachlässigt, sondern gänzlich vergessen werden oft auch Brillen mit spezieller Funktion, wie etwa Sportbrillen. Eine falsch oder nicht korrigierte Fehlsichtigkeit bedeutet im Sport eine erhöhte Anstrengung. Es wird unnötig viel Energie verbraucht, zudem steigt durch ein verändertes Reaktionsverhalten die Verletzungsgefahr.“ Daher liefert die NÖ Landesinnung der Augenoptiker/Optomtristen wissenswerte Tipps und Informationen, die jeder Brillenträger sowohl im Alltag als auch beim Sport unbedingt beachten sollte.

► Schon ein kleiner Defekt beim Brillengestell und bei den Gläsern kann zu (gesundheitlichen) Problemen führen. Bereits eine minimale Veränderung der

Oberflächenbeschaffenheit des Glases kann zu Reflektionen und Blendungen führen.

- Druckbeschwerden auf der Nase oder Schmerzen hinter den Ohren sind ein Warnsignal. Die Veränderung der Passform ist eine natürliche Verschleißerscheinung, die allerdings schnell zu unnötigen Druckschmerzen und Kopfwahl führen kann.
- Pulloverärmel oder Krawatte sind schlecht für die Brillenreinigung. Die rauen, unsauberen Oberflächen können die Gläser beschädigen. Besser: Brillenputztücher oder Spülmittel, fließendes Wasser und Trocknen mit einem Mikrofasertuch.
- Regelmäßiger Check beim Fachoptiker/Optomtristen.
- „95 Prozent der Bewegungskoordination werden durch das Sehen kontrolliert. Das macht die Augen zum wichtigsten Sinnesorgan beim Sport“, erinnert Markus Gschweidl. Für die Sportbrille ist modernes, widerstandsfähiges Material wichtig. Das Gestell mit Sicherheits-



Auch beim Sport auf die richtige Brille achten!

Foto: adidas eyewear

scharnieren muss rutschfest sein, der Rahmen soll so nah wie möglich am Gesicht anliegen.

- Passform: Durch ergonomische „Foam Pads“ passt sich die Brille dem Gesicht an, damit weder UV-Strahlen, Niederschlag, Schweiß oder Wind ins Auge kommen.
- Seitlich erweiterte und stark gebogene Brillengläser bieten einen uneingeschränkten Blick. Besonders wichtig ist das große Sichtfeld am Berg und bei hohen Geschwindigkeiten am Rad.



NÖ LIM Markus Gschweidl: „Scharfe Sicht ist das Um und Auf beim Sport. So kommt man sicher ans Ziel.“
Foto: zVg



In Memoriam: Gerhard Hackl

Mit seinem Lieblingslied, dem „California Blue“ von Roy Orbison, verabschiedeten sich in Waidhofen/Ybbs seine Familie, Verwandten und die Marktfahrer von Gerhard Hackl.

Die erste Reihe war nie der Platz des Obmann-Stellvertreters, der nie im Vordergrund stehen wollte. Auch um seine schwere Erkrankung machte er kein Aufheben, so dass sein plötzlicher Tod für viele Freunde und Berufskollegen unvermutet kam. Als Marktfahrer mit Leib und Seele versuchte er seine Märkte und Kunden bis zum Ende nicht im Stich zu lassen.

Die Marktfahrerei wurde ihm schon in die Wiege gelegt, in vierter Generation führte er das traditionsreiche Familienunternehmen und versorgte zunächst mit Geschirr und später hauptsächlich



Gerhard Hackl, langjähriger Obmann-Stellvertreter des niederösterreichischen Markthandels.

Foto: WKNÖ

mit Textilien die zahlreiche Kundschaft auf den Märkten. Die Wünsche seiner Kunden waren ihm dabei immer oberste Priorität, und wenn er etwas ausnahmsweise nicht dabei hatte, dann besorgte er das Gewünschte eben. Aber nicht nur für die Kunden, sondern auch für seine Marktfahrerinnen und Marktfahrer hatte Gerhard Hackl immer ein offenes Ohr, wenn es darum ging, auf den Märkten noch einen Platz zu finden.

Auch die Gemeinden unterstützte er bei den Einteilungen der Standplätze oder bei der Wahl des richtigen Markttermins und des richtigen Branchenmix und er verhandelte mit Bürgermeistern und Gemeinderäten, wenn wieder einmal die Einstellung eines Marktes drohte, damit „seine“ Märkte weiter bestehen!

MODE UND FREIZEITARTIKEL

Die Macht der Farben in der Verkaufsberatung



Michael Bergauer, Irmie Schüch-Schamburek und Obfrau-Stellvertreter Ernst H. Aichinger. Fotos: Kraus

Für den Vortrag „Die Macht der Farben“ (Seminarzentrum Schwaighof/St. Pölten) konnte das Landesgremium die renommierte Designerin und Trendexpertin

Irmie Schüch-Schamburek gewinnen: „Richtiges Auftreten durch Zusammenspiel von Haut-, Haar- und Augenfarbe mit der Kleidung und abgestimmte Farbwahl der Kleidung lässt Frau wie Mann nachweislich um bis zu zehn Jahre jünger aussehen.“ Themen waren die psychologische Wirkung von Farben, individuelle Parameter der Farbwirkung, abgestimmt auf die Persönlichkeitsmerkmale, Farbtypenlehre und die Trendfarben 2016. Abschließende Message der Trendexpertin und Autorin: „Ein Großteil der Menschen kauft Kleidung in einer Handvoll Farben. Habt also mehr Mut zum Probieren von Neuem!“ Alle Fotos auf wko.at/noe/handel-farben



„Die Macht der Farben“ sorgte für einen vollen Saal beim Vortrag.

MARKTHANDEL

NÖ Winter-tourismus verbucht Nächtigungsrekord



Für Niederösterreichs Tourismuswirtschaft ist die bald zu Ende gehende Wintersaison 2015/2016 überaus zufriedenstellend verlaufen.

Wie die Statistik Austria meldet, haben die niederösterreichischen Beherbergungsbetriebe von Anfang November 2015 bis Ende Februar 2016 ein Nächtigungsplus um 0,5 Prozent auf fast 1,7 Millionen Übernachtungen erzielt. Diese Zahl ist ein neuer Rekordwert.

Auch bei den Ankünften verbuchten die Unternehmen einen Zuwachs um 2,5 Prozent auf 584.000, entnimmt der NÖ Wirtschaftspresdienst der Statistik über den bisherigen Verlauf der Wintersaison 2015/2016.

Maßgeblich beigetragen zu dem positiven Ergebnis der Tourismus-Wintersaison haben die



ausländischen Gäste. Denn während die Übernachtungen von Inländern in Niederösterreich um 0,5 Prozent auf rund 1,2 Millionen leicht zurückgegangen sind, gab es bei den Ausländer-Nächtigungen einen Anstieg um 3,4 Prozent auf 450.000. Im Österreich-Durchschnitt hat der Zuwachs lediglich 1,5 Prozent betragen. Foto: WKÖ

MEIN STANDPUNKT

Durchsetzungsstarke Interessenvertretung wichtiger denn je!

VON SPARTENOBMANN MARIO PULKER

Die steigenden Nächtigungs- und Ankunftsahlen in der vergangenen Wintersaison sind erfreulich. Dennoch sind sie mit Vorsicht zu genießen: Denn die guten Zahlen spiegeln sich nicht im Ertrag der Unternehmen wider. Laut einer brandaktuellen österreichweiten Studie der KMU Forschung Austria im Auftrag der Bundessparte macht jeder zweite Betrieb Verluste, wie eine Analyse von rund 8.000 Bilanzen aus Hotellerie und Gastronomie über mehrere Jahre hinweg zeigt. Insgesamt geht es leider nach unten. Das spiegelt sich auch beim Betriebserfolg vor dem Finanzergebnis wider: Der sank von 5,5 Prozent in der Saison 2010/2011 auf 4,8 Prozent in der Saison 2013/2014.

Die Gründe für die negative Entwicklung sind vielfältig. Neben dem intensiven Wett-

bewerb und der immer kürzeren Aufenthaltsdauer der Urlauber sind es laut Studie vor allem die hohen Personalkosten, die auf das Ergebnis drücken. In Relation zum Umsatz lagen sie zuletzt bei 37,5 Prozent, Tendenz steigend. Wir müssen uns auch schon jetzt auf Zeiten mit höheren Kreditzinsen vorbereiten. Aber nicht nur die Basel-III-Kriterien machen uns das Leben schwer. Viele hausgemachte Belastungen durch die überbordende Bürokratie erschweren ebenfalls die Betriebsführung. Klar ist auch, dass wir weiter gegen die 13 Prozent MwSt. in der Beherbergung kämpfen. Eine durchsetzungsstarke Interessenvertretung ist daher wichtiger denn je! Foto: Lechner



„Kein Leben ohne Lkw“ in den Volksschulen Zwettl und St. Pölten

Die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“ machte in den Volksschulen in Zwettl und St. Pölten (VS Franz Jonas) Halt. Zwei vierte Klassen der Volksschule Zwettl erfuhren von Alexander Dürr von der Brantner-Dürr GesmbH & Co KG, wie die perfekte Entsorgung mit einem Lkw aussieht.

In St. Pölten wiederum zeigte Karl Gruber von Gruber Transporte GmbH, wie ein Leben ohne Lkw aussehen würde.

Es waren der fünfte und sechste von insgesamt 14 Workshops der Aktion „Kein Leben ohne Lkw“ der Fachgruppe der Güterbeförderer in der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Die Aktion der Fachgruppe vermittelt die Wichtigkeit der Lkw – und das auf spielerische Weise, mit einem Vortrag, einem Malheft sowie Lkw zum Reinsetzen und auch unter die Motorhaube blicken.



Bild rechts: Manfred Feichtinger von der Firma Brantner-Dürr GesmbH zeigt Alex Gündler, wie man einen Mistkübel fachgerecht aufnimmt und ausleert. Foto: Brantner-Dürr

Bild links: Gruber Transporte GmbH machte in St. Pölten bei der Volksschule Franz Jonas Halt. Im Bild auf der Ladefläche (v.l.): Philip Nusterer, Lizge Cicek, Dominik Zehetner, Armin Vikalo, Leonie Zehetner, Akay Demir und Maximilian Schuh. Vor dem LKW stehend (v.l.): Ruben Maschek, Luca Ross, Nico Schmidt, Fabian Berner, Arda Pekin, René Haumer, Ela Yildirim. Vor dem LKW kniend (v.l.): Salam Gadzhiev, Belma Cajic, Meliha Selimovic, Merisa Fejzic. Links neben den Schülern (v.l.): Sabrina Krach und Ingrid Rehak (Direktorin). Rechts neben den Schülern (v.l.): Fachgruppenobmann-Stv. Karl Gruber und Elke Winkler

Foto: Gruber



Die Schüler der St. Pöltner Volksschule Franz Jonas erfuhren auch in der Schulklasse, wie wichtig die Transportwirtschaft für die Versorgung mit täglichen Gütern ist.

Foto: Gruber

ÜBER DIE AKTION

Die Fachgruppe der Güterbeförderer der Wirtschaftskammer NÖ startete die Aktion „Kein Leben ohne Lkw“. In Workshops erarbeiten Schüler von 14 Volksschulen in NÖ mit einem regionalen Transportunternehmer und Workshop-Leiterin Elke Winkler, was es Interessantes rund um den Lkw gibt und wie der Alltag in Niederösterreich ohne Lkw aussehen würde. Die Workshops laufen noch bis Juni in ganz NÖ.

Insgesamt nehmen rund 650 Schüler an der Aktion teil. Die Serie zum Nachlesen unter: wko.at/noe/kein-leben-ohne-lkw



BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PERSONENKRAFTWAGEN

Fachgruppentagung

- am Montag, 25. April 2016
- im Multiversum, Möhringgasse 2-4, 2320 Schwechat
- um 15 Uhr

Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und

Feststellung der Beschlussfähigkeit

- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung (*)
- 4) Rechnungsabschluss 2015 –

Beschluss

- 5) Aktuelle Angelegenheiten im Personenbeförderungsgewerbe – Fachverbandsobmann Erwin Leitner, Fachgruppenobmann Felix Pribil und Fachverbandsge-schäftsführer Paul Blachnik
 - 6) Allfälliges
- Im Anschluss gemeinsames Essen
Um die Disposition für das Buffet

möglichst exakt zu halten, ersuchen wir um Anmeldung per E-Mail an verkehr.fachgruppen2@wknoe.at bis 20.04.2016.

*) Das Protokoll der letzten Fachgruppentagung liegt im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo – Fr 7.30 – 16 Uhr) eingesehen werden.



Auf der CeBIT: Plattform weltweiter Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft

Fünf Tage lang stand die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft im Mittelpunkt der CeBIT in Hannover. 50 Unternehmer aus IT und Beratung nutzten auch in diesem Jahr das UBIT-Service einer straff organisierten CeBIT-Exkursion mit einer Sonderführung.



UBIT-Obmann Günter R. Schwarz und IT-Sprecher Gerhard Wanek (2. und 3. links vorne) mit der Großgruppe vor der CeBIT.

Foto: zVg

Zentrales Thema der CeBIT 2016 (Centrum für Büroautomation, Informationstechnologie und Telekommunikation) war die Digitale Transformation – also der Wandel aller Arbeits- und Lebensbereiche durch die Digitalisierung.

Neue Maßstäbe an Effizienz

Am HP-Stand wurde deutlich, wie sehr der Wandel auch die Anforderungen an Hardware und deren Betrieb verändert. Waren vor Jahren noch große Rechenzentren das Maß aller Dinge, setzen neue Entwicklungen vermehrt auf kleine, flexible Einheiten. Im Fokus dabei liegt – neben Wirtschaftlichkeit und Verfügbarkeit – vermehrt die Energieeffizienz.

Mit der Mobilität der Geräte hat die IT längst den Sprung in unseren Alltag gemacht. Nun erkennen immer mehr Betriebe, die bisher als „solides Handwerk“ galten oder in ihren Methoden auf Jahrhunderte alte Traditionen zurückgreifen, ihre Chance durch den Einsatz neuer Technologien. Einige dieser Möglichkeiten, die das „Internet der Dinge“ – ein weiteres Thema der diesjährigen CeBIT – möglich machen, waren am Intel-Stand erlebbar. Im Rah-

men der UBIT-Sonderführung wurde etwa gezeigt, wie die Digitalisierung den Weinbau revolutioniert, ohne traditionelle Werte der Winzer durch Chemie und Edelstahl mit Füßen zu treten: Statt dessen halten Sensoren an verschiedenen Stellen des Weingartens den Winzer laufend über Wasserbedarf, Entwicklung der Trauben und ähnliches auf dem Laufenden, erleichtern so die Planung und ermöglichen die rasche wie punktgenaue Reaktion auf Veränderungen.

Niederösterreichs IT-Berufsgruppensprecher Gerhard Wanek ist von der wachsenden Bedeutung für Österreichs Mittelstand überzeugt, denn: „Durch smarte Software und Cloud-Lösungen werden neuste Technologien auch für mittlere und kleinere Unternehmen einsetz- und leistbar.“

Mensch steht im Mittelpunkt digitaler Lösungen

Salesforce, führender Anbieter von CRM-Cloud-Lösungen, hielt im Rahmen der CeBIT auch seine Jahrestagung ab. Der CRM-Marktführer präsentierte sich als Impulsgeber für neue Geschäftsmodelle und Plattform für brandneue Möglichkeiten der Interaktion

zwischen Unternehmen und ihren Kunden. „So manches Unternehmen ist angesichts der neuen Chancen dabei, sich selbst neu zu erfinden“, fasste Gerhard Wanek, Initiator der Sonderführung, den Gesamteindruck an dieser dritten Station des exklusiven UBIT-Programms zusammen und sieht darin einen Trend bestätigt: „Die Digitale Transformation betrifft nicht nur jeden von uns und alle Lebensbereiche. Die Innovationen der jüngsten Vergangenheit rücken den Menschen wieder in den Mittelpunkt dieser Lösungen, der als Entscheider, Businesskunde, Mitarbeiter oder Konsument die digitale Transformation mitgestaltet.“

Fachübergreifende Kooperationen werden immer notwendiger

Auch österreichische CeBIT-Aussteller wie die Softwareschmiede Mesonic können auf spannende Messetage zurückblicken. „Der Anteil der Fachinteressenten hat gegenüber den Vorjahren deutlich zugelegt“, bestätigt Geschäftsführer Gerald Schnabl (mesonic) und sieht die Mesonic-Strategie einer zentralen Software und Datenbasis zur Steuerung der

Wertschöpfungsketten bestätigt.

UBIT-Obmann Günter R. Schwarz ortet angesichts der auf der CeBIT gezeigten Entwicklungen die wachsende Notwendigkeit der fachübergreifenden Kooperation: „Innovative Geschäftsmodelle, neue Einsatzformen von mobilen Geräten und Anwendungen sowie komplexe Lösungen erfordern neben der reinen IT-Kompetenz auch Branchenwissen beziehungsweise weitreichende Erfahrung mit dem Umfeld der künftigen Nutzer oder Kunden. Hier ist unternehmensübergreifende Zusammenarbeit gefragt. Dies zeigen viele der Anwendungen, die auf der CeBIT erlebbar waren.“

Möglichkeiten und Vorteile überwiegen

Beide UBIT-Vertreter sind jedenfalls überzeugt, dass die Möglichkeiten und Vorteile der Digitalen Transformation mögliche Risiken und Ängste bei Weitem überwiegen, wenngleich letztere nicht unterschätzt werden dürfen.

Die Branche gab daher auch auf der CeBIT Einblick in die optimierten Sicherheitskonzepten und Lösungen, um die Digitalisierung der Geschäfts- und Lebensbereiche optimal zu schützen.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Amstetten:

Bronze beim Landeslehrlingswettbewerb

Den 3. Platz erreichte Daniel Christoph Keusch (l.) von der Firma Elektro & Electronic Landsteiner GmbH beim Lehrlingswettbewerb der Elektroinstallateure und gehört damit zu den drei besten Elektroninstallateuren Niederösterreichs. Thomas Landsteiner: „Wir freuen uns über den Erfolg unseres Lehrlings Daniel Christoph Keusch und sehen uns für all unsere Bemühungen im Zusammenhang mit der Lehrlingsausbildung bestätigt. Ein besonderer Dank gilt all unseren Ausbildnern in unseren Unternehmungen, besonders unserem Lehrlingsbeauftragten Daniel

Mayer, die unermüdliche Botschafter für die Ausbildung von Jugendlichen sind und somit einen wertvollen Dienst in unserer Gesellschaft leisten.“

Die Firma Elektro & Electronic Landsteiner GmbH ist ein zertifizierter Spezialist für Stark- und Schwachstrominstallationen, bildete bereits Bundes- und sogar Europasieger aus und wurde mit der Ausbilder-Trophy von der WKO ausgezeichnet.

Die Unternehmensgruppe Landsteiner bildet derzeit etwa 50 Lehrlinge aus – ist aber außerdem noch auf der Suche nach Lehrlingen im Bezirk.

Foto: Bst



Hollenstein an der Ybbs (Bezirk Amstetten):

HOLZCO übernimmt Zimmereibetrieb Forstenlechner

Die neu gegründete Firma HOLZCO GmbH übernimmt den Mitarbeiterstab des Zimmereibetriebes Forstenlechner aus Hollenstein an der Ybbs.

Das Unternehmen begründet sich zu jeweils gleichen Teilen aus den Investoren der Firma WBW aus Ybbsitz und der Firma CONT. US aus Waidhofen an der Ybbs.

Das Investorenteam wird die Kernkompetenz des ehemaligen Traditionsbetriebes Forstenlechner übernehmen, kontinuierlich weiterentwickeln und ausbauen. Herzstück der Aktivitäten bleibt die Gesamtlösung im Holzbau, getragen durch Zimmerei, Spenglerei und Dachdeckerei.

Das Leistungsspektrum startet beim Design und der Lösungsfin-



dung über Planung und Errichtung bis hin zu maßgeschneiderten Servicepaketen für Massivholzhäuser, Carports, Dachstühlen, Fassadengestaltungen und Wintergärten.

HOLZCO bietet alles aus einer Hand und vermeidet kostenintensive und zeitraubende Abstimmungsprozesse zwischen verschiedenen Leistungsträgern. Der Bauherr kann klar auf einen

verantwortlichen Ansprechpartner zugreifen.

Mit dem HOLZCO Serviceangebot reicht die Palette von Dichtheitskontrollen von Dächern aller Art, Prüfungen von Schneefanggittern, Aufstiegshilfen für Rauchfangkehrer, lokalisieren von potentiellen Gefahrenquellen im Bereich des Brandschutzes, der Sicherstellung von einwandfrei funktionierenden Wasserabläufen und Dachrinnen, bis hin zur Reinigung von Dachfenstern und Photovoltaikanlagen.

Ein weiterer neuer Tätigkeitsschwerpunkt der HOLZCO ist die Planung und die Herstellung von Sonderbetonverschalungen aus Holz.

www.holzco.eu

Foto: zVg



Technik-Ausbildung am WIFI anpacken!

Von CAD über Schweißtechnik bis hin zu Elektro- und Automatisierungstechnik. Wir bringen Sie auf Kurs. noe.wifi.at



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechstage

FR, 29. April, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 13. Mai, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

FR, 29. April, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 25. April, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

DO, 28. April, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **13.30 bis 16 Uhr**.
Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 2. Mai, an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Absdorf (Bezirk Tulln)	26. April
Asperhofen (Bez. St. Pölten)	2. Mai
Atzenbrugg (Bezirk Tulln)	12. Mai
Großriedenthal (Bezirk Tulln)	26. April
Großweikersdorf (Bezirk Tulln)	26. April
Herzogenburg (Bezirk St. Pölten)	8. Mai
Kirchberg am Wagram (Bez. Tulln)	26. April

Kleinzell (Lilienfeld)	18. Mai
Königsbrunn (Bezirk Tulln)	26. April
St. Margarethen	23. Mai
St. Pantaleon-Erla (Bez. Amstetten)	2. Mai
Strengberg (Bezirk Amstetten)	2. Mai
Tulln	17. Mai
Winklarn (Bezirk Amstetten)	6. Mai
Zwentendorf (Bezirk Tulln)	25. April

Sprechstage der SVA

Die Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten DI,	19. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld DO,	21. April	(8 - 12)
Melk MI,	20. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs MO,	18. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Tulln FR,	6. Mai	(8 - 12 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**



Save the
date




3. Symposium-Gesundheit Digitalisierung der Gesundheits- förderung – Fluch oder Segen?

11. Mai 2016 2015 | Audimax der Donau-Universität Krems

Donau-Universität Krems. Zentrum für Management im Gesundheitswesen.
Fachbereich für Gesundheitsförderung, Sport und Sozialwirtschaft
www.donau-uni.ac.at/symposium-gesundheit

Wieselburg-Land (Bezirk Scheibbs): Große Silberne Ehrenmedaille für Karl Gerstl



Die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich erhielt Bürgermeister Karl Gerstl (Mitte) in Anerkennung seiner Verdienste für die Wirtschaft Niederösterreichs. Karl Gerstl ist seit 2010 Gremialobmann des Landesgremiums der Handelsagenten und in zahlreichen weiteren Funktionen in der Wirtschaftskammer tätig. Zu der hohen Auszeichnung gratulierten Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und Bezirksstellenleiter Harald Rusch.

Foto: zVg

Ybbs an der Donau (Bezirk Melk): Eröffnung von Emanuela Dessous & Bademoden



V.l.: Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Sabrina, Emanuela Lindorfer (Geschäftsinhaberin), Klaus Lindorfer, Manuela und Alois Schroll. Foto: zVg

Verführerische und funktionelle Dessous, exklusive Bademode sowie stylische Accessoires finden Sie bei Emanuela Dessous & Bademode in der Trewaldstraße in Ybbs. Das kleine, aber feine Geschäft von Emanuela Lindorfer öffnete kürzlich seine Pforten. Die hauptsächlich weiblichen Kunden werden hier fachmännisch von Renate und der Chefin Emanuela beraten.

Angeboten wird unter anderem Mode der Marken Anita, Rosa Faia, Lingadore, Primadonna, Marie Jo, Mey, Chantelle, Passionata, Cyell, Sunflair, Trasparenze und Nina von C. Zur festlichen Eröffnung inklusive Modenschau stellten sich der Obmann der Wirtschaftskammer Melk, Franz Eckl, sowie der Ybbser Bürgermeister Alois Schroll ein.

www.emanuela-dessous.at

Eigenkapitalausstattung Ihres Unternehmens

Seit 1.1.2016 ist die Gesellschaftsteuer Geschichte. Bisher kostete die Zufuhr von Eigenmitteln in eine Kapitalgesellschaft oder eine GmbH & Co KG 1 Prozent Steuer. Viele Unternehmer wählten daher das Instrument Gesellschafterdarlehen, um das zu vermeiden. Die Darlehensgewährung – auch wenn diese vom Gesellschafter kommt – hat jedoch einen negativen Einfluss auf Kennzahlen und Bonität des Unternehmens. Fremdfinanzierungen durch Banken oder

Lieferanten werden damit teurer, Banken verlangen Rangrücktritte oder mehr Sicherheiten und höhere Zinsen. Seit Jahresbeginn löst die Eigenmittelzufuhr – genauso wie die Zufuhr von Fremdkapital – keine Gebühren mehr aus (keine Kreditgebühr von 0,8 %). Eine Umwidmung von Gesellschafterdarlehen in Eigenmittel ist ebenfalls gebührenfrei. Vorsicht: Nicht auf das Darlehen verzichten, dies wäre körperschaftsteuerpflichtig (25 % Steuer)! Erfolgt jedoch ein

Zuschuss in Höhe des Darlehens, so „wandert“ das Darlehen, welches unter dem Fremdkapital ausgewiesen ist, in das Eigenkapital. Bei Zinsen auf Fremdkapital gilt: Erfolgt die Finanzierung über Banken oder Anleihen, sind die Zinsen abzugsfähig, der letzte Zinsempfänger (Sparbuchinhaber, Anleihegläubiger) ist nur mit 25 % oder 27,5 % KESt belastet; von 10.000 Euro Zinsen, die das Unternehmen zahlt, verbleiben 7.500 oder 7.250 Euro netto.

Trotzdem: Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung ist Basis erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit. Der Wegfall der Gesellschaftsteuer und die Möglichkeit, Einlagen ohne Besteuerung wieder aus dem Unternehmen zurückzahlen, erleichtert die Zuführung von echtem Eigenkapital. Prüfen und optimieren Sie ihre Eigenkapitalsituation, dies hat auch Einfluss auf die Fremdkapitalkosten!

Information der Steuerberatungskanzlei
Höchtl Wimmer & Partner, St. Pölten

Steuer im Griff.

3061 Ollersbach, Schönfeld-Bahnweg 30
Tel. 02772/52565-0
www.wtghw.at

Gissauer Höchtl & Wimmer Steuerberatung GmbH



3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 150
Tel. 02742/75631-0
www.hwpa.at

Steuerberatung GmbH

Wirtschaftsprüfung GmbH

HÖCHTL
WIMMER
& Partner

HÖCHTL
& **PARTNER**

Yspertal (Bezirk Melk):

HLUW: Kein Lärm in den Ausbildungsräumen

Im Werkstätten- und Umwelttechnikbereich der HLUW Yspertal konnte man im Rahmen einer Forschungsarbeit einen modernen Schallschutz installieren.

Neben einer fundierten Allgemeinbildung, einer umweltanalytischen und umweltwirtschaftlichen Ausbildung wird an der berufsbildenden Schule auch auf die Umwelttechnik besonderer Wert gelegt. Dazu gehört unter anderem das Thema „Schall“.

In der Umwelttechnik- und Werkstättenhalle der HLUW Yspertal erreichte man durch das Anbringen von Schallabsorbern an den Raumdecken eine deutliche Verbesserung der akustischen Verhältnisse.

Wirtschaft unterstützte das Schulprojekt

Die schallschluckenden Elemente wurden von der Firma Capatect unter der Bauleitung der Firma Sandler-Bau geliefert.

Der direkte Ansprechpartner bei Capatect war Wolfgang Reiterer,

welche bei dem Projekt beratend zur Seite stand. Die Montage der Absorber erfolgte im Rahmen des praktischen Verarbeitungstechnikunterrichtes unter der Koordination von Franz Hahn mit Schülern aus dem zweiten Jahrgang.

Messungen in Umwelttechnikausbildung

Die wieder abnehmbaren Schallabsorber werden auch im praktischen Umwelttechnikunterricht zur Untersuchung der schalltechnischen Charakteristika der Räume eingesetzt. Diplomanden arbeiten an einer umweltanalytischen Diplomarbeit zu dieser Thematik und erforschen die verschiedensten Eigenschaften und Parameter dieser Räume.

„Von den Schülern wurden die schalltechnischen Maßnahmen selbst umgesetzt und dies zeigt wieder einmal, wie vielseitig und interdisziplinär die Ausbildung an der HLUW Yspertal ist“, freut sich Umwelttechniklehrer Hartwig Tischler.



V.l.: Beatrice Pleninger, Franz Hahn und Wolfgang Reiterer freuen sich über die gelungene Montage der Deckenabsorber in den umwelttechnischen Unterrichtsräumen der HLUW Yspertal.

Foto: HLUW Yspertal

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
April		
22.04.-24.04.	Frühling Vital - die Messe für Ernährung, Gesundheit	Arena Nova
22.04.-24.04.	Marchfeld Messe	Messeplatz Strasshof
Mai		
12.05.-12.05.	Jobmesse 2016 „mission: SUCCESS“	FH Wr. Neustadt
13.05.-22.05.	St. Pöltner Volksfest	Stadt St. Pölten
21.05.-22.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
26.05.-29.05.	BIOEM - Bio- und Energiemesse	Großschönau
Juni		
30.06.-03.07.	Wieselburger Messe INTER-AGRAR	Messe Wieselburg
August		
06.08.-06.08.	31. Oldtimer- und Teilemarkt	VAZ St. Pölten
24.08.-03.09.	Wachauer Volksfest	Stadtpark Krems
27.08.-28.08.	Frauenmesse	Schloss Tribuswinkel
September		
01.09.-05.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln
03.09.-04.09.	Haustier aktuell	Arena Nova

Datum	Messe	Veranstaltungsort
09.09.-11.09.	Hausbaumesse Krems	Österreichhallen Krems
09.09.-11.09.	52. Wimpassinger Messe	Messe Wimpassing
20.09.-24.09.	Berufsinformationsmesse zukunft-arbeit-leben	St. Pölten
30.09.-02.10.	Bau & Energie Messe	Messe Wieselburg
Oktober		
01.10.-02.10.	Du & das Tier	Messe Tulln
06.10.-09.10.	Apropos Pferd	Arena Nova
06.10.-08.10.	Schule & Beruf - Infomesse	Messe Wieselburg
07.10.-09.10.	Cultiva Hanfmesse	Pyramide Vösendorf
18.10.-20.10.	BTV 2016: Bus Travel Business	Pyramide Vösendorf
20.10.-22.10.	Berufsinformationsmesse „Jobmania“	Arena Nova

Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.



Alle Angaben ohne Gewähr!

Pöggstall (Bezirk Melk): Gewerbemesse „Kraft deiner Heimat“



Zur Eröffnung der Gewerbemesse „Kraft deiner Heimat“ in der Festhalle in Pöggstall konnte Franz Eckl, Obmann der Bezirksstelle Melk und der Wirtschaftsregion „Tor zum Waldviertel“ viele prominente Gäste begrüßen – darunter Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und Bundesspartenobfrau Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer-Schuster.

Eckl betonte die enorme Wichtigkeit der Klein- und Mittelbetriebe und bezog sich auf die Aussteller der Messe: „Unsere Betriebe sind das Rückgrat der Region, leisten einen wertvollen Beitrag



zur Ausbildung unserer Jugendlichen, schaffen Arbeitsplätze und sichern somit die Lebensqualität.“

Bohuslav bedankte sich bei den Organisatoren und sprach die Bitte aus, „die Landesausstellung ins Herz zu nehmen und mit voller Kraft dafür zu arbeiten“.

V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Landtagsabgeordneter Karl Moser, Bezirkshauptmann Norbert Haselsteiner, Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Nationalratsabgeordneter Georg Strasser, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, Vorstandsdirektor der NÖ Versicherung Bernhard Lackner, Guido Wirth, Pöggstalls Bürgermeisterin Margit Straßhofer, Geschäftsführer der Destination Waldviertel Andreas Schwarzingler und die Bundesspartenobfrau Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer-Schuster.

Foto: Friedrich Reiner

Zelking/Matzleinsdorf/Erlauf (Bezirk Melk): Treffen der Unternehmer



Im Gasthaus Erber in Zelking trafen sich auf Einladung der Wirtschaftskammer und der Bürgermeister, die Unternehmer der Gemeinden Zelking-Matzleinsdorf und Erlauf.

Nach einem Referat von Bezirksstellenobmann Franz Eckl, nutzten die Unternehmer die Möglichkeit sich auszutauschen, gemeinsame Probleme zu besprechen und an Lösungen zu arbeiten.

Auch die Bürgermeister standen Rede und Antwort. „Die Betriebe sind ein stabiler Faktor unserer Region, die einen wertvollen Beitrag zur Ausbildung unserer Jugendlichen leisten, Ar-

beitsplätze schaffen und erhalten, sowie Lebensqualität sichern“.

Dieses hervorragende Zeugnis stellte Franz Eckl den anwesenden Unternehmern aus und bedankte sich für die rege Teilnahme.

V.l.: Josef Engel jun., Peter Plutsch, Christian Peham, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Manuel Köck, Susanne Plutsch, Franz Jell, Barbara Golias, Josef Tarnawski, Gerhard Bürg (Bgm. Zelking-Matzleinsdorf), Franz Freitag (Vizebgm. Erlauf) und Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Foto: Bst

St. Pölten:

Kommen Sie zum Autospeed-Networking der Jungen Wirtschaft

Am 20. April 2016 ab 18.30 Uhr findet die erste Ausgabe des neuen Formats statt.

Das Team der Jungen Wirtschaft St. Pölten und das Autohaus Hofbauer laden zum Netzwerken in einer ungewöhnlich Atmosphäre. Die Business Speeddates finden in zwölf zur Verfügung gestellten Autos statt.

Kontaktbörse in spannenden Ambiente

Networking ist heutzutage in aller Munde, denn der Aufbau neuer Kontakte ist gerade im Geschäftsleben besonders wichtig. Die Junge Wirtschaft St. Pölten kombiniert daher die klassische Form der Kontaktbörse mit einem tollen Ambiente inmitten schöner Autos.

Das Autohaus Hofbauer, seit über 20 Jahren der Spezialist für Skoda und präsentiert sich nach dem Umbau in neuem Glanz. Hofbauer bietet seinen Kunden auf 800 m² alles zum Thema Auto. Egal ob Neu- oder Gebrauchtwagen, Service, Karosseriereparatur, Ersatzwagen oder Zubehör hier ist man an der richtigen Stelle.



V.l.: Eva Hofbauer, Anton Mayringer (Bezirksvorsitzender), Katharina Kittel (Bezirksvorsitzender-Stv.) und Barbara Brandstetter (Bezirksvorsitzender-Stv.)

Foto: Bst

Der Ablauf des Autospeed-Networkings

Vier Teilnehmer nehmen pro Auto Platz, insgesamt werden vier Runden durchgeführt. Damit kommen pro Teilnehmer mindestens zwölf Kontakte zustande.

Nach einer festgelegten Reihenfolge werden die einzelnen Fahrzeuge besetzt und die Teilnehmer für einen definierten Zeitraum zusammengebracht.

Pro Gesprächsrunde stehen neue Speednetworking-Partner zur Verfügung. Dazu steigen je vier Personen in ein Auto. Jeder hat maximal drei Minuten Zeit, sich und sein Unternehmen vorzustellen.

Nach zwölf Minuten wird das Auto gewechselt und mit einer neuen Personenkonstellation begonnen. Bei dem ausgeklügelten System lernt jeder in kürzester Zeit zahlreiche Gäste kennen.

Die interessanten Gespräche können anschließend beim gemütlichen „Get-together“ während eines kleinen Imbisses vertieft werden.

Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer kostenlos. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig – die Plätze beim Speed-Networking sind streng limitiert und exklusiv für junge Unternehmerinnen und Unternehmer. Anmeldung auf www.jwstp.at

St. Pölten :

Jäger GesmbH ehrt Mitarbeiter



Die Firma Jäger GesmbH ehrte ihre Mitarbeiter die dem Unternehmen seit vielen Jahren die Treue halten. Aus diesem Anlass gratulierte Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (links) und bedankte sich bei den Jubilaren für die langjährige Mitarbeit und wünschte für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Foto: zVg

VERGABE

homepage

Sie finden auf der Vergabehomepage kostenlose und wertvolle Informationen über das Vergaberecht - speziell für NÖ!

Sie nehmen an Ausschreibungen teil oder wollen künftig daran teilnehmen? Dann sind Sie genau hier richtig.

- Links zu öffentlichen Ausschreibungen in Österreich
- Muster für Eigenerklärungen im Vergabeverfahren
- Musterbriefe NÖ Schlichtungsstelle
- Handbuch zur Regionalvergabe mit vielen Praxisbeispielen
- Online-Ratgeber zum Vergaberecht

<http://wko.at/noe/vergabe>

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Lilienfeld / Melk / St. Pölten:

100 Unternehmerinnen beim Vortrag „Sprich, damit ich dich sehe“

Andrea Radakovits, diplomierte Stimm-, Sprech- und Atemtrainerin sowie bekannte ORF-Sprecherin und Moderatorin, hielt im St. Pöltner Seminarzentrum Schwaighof vor über 100 Unternehmerinnen auf Einladung von Frau in der Wirtschaft einen Vortrag zum Thema „Sprich, damit ich dich sehe“.

Radakovits zeigte mit Übungen:

- die Atmung als Motor des Sprechens
- die Stimme als Klang des Ichs
- und die Sprache als Visitenkarte der Persönlichkeit

Die Landesvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Waltraud Rigler und die Bezirksvertreterinnen Elisabeth Marhold-Wallner und Katharina Hameseder übten mit den Teilnehmerinnen Tiefatmung und alle Muskelfasern des Gesichts für eine klare Stimme und Sprache zu nutzen.

Mit Zungenbrecher-Übungen – gingen die Unternehmerinnen aus den drei Bezirken zum Get-together über.



V.l.: Silvia Kienast (WKNÖ), Sabine Lutz, Bezirksstellenleiterin aus Lilienfeld Alexandra Höfer, FiW-Landesvorsitzende Waltraud Rigler, FiW-Bezirksvorsitzende aus Lilienfeld Elisabeth Marhold-Wallner, Vortragende Andrea Radakovits, FiW-Bezirksvorsitzende aus Melk Katharina Hameseder und Daniela Ernst.

Foto: zVg

Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit -
Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Foto: Fotolia.com

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen?

Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz!

Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter **02243/34748**.



Ausschreibung

Gemeindegasthaus Rappoltenkirchen



Gegenstand der Ausschreibung ist die Überlassung des ausgestatteten Gemeindegasthauses in 3443 Rappoltenkirchen, Hauptstraße 5 zur Führung per 1. August 2016 inklusive Versorgung von Essen auf Rädern sowie die Mittagmenü-Zubereitung für die Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen in der Volksschule Sieghartskirchen/Lerntiger und der fünf Landeskindergärten in der Marktgemeinde Sieghartskirchen.

Nettomiete: € 1.000,--/Monat

- Die monatliche Pacht beginnt mit 01.08.2016 und ist wertgesichert.
- Die Betriebskosten sind vom Mieter zu entrichten.
- Die Pachtdauer ist nicht befristet und eine langfristige Geschäftsbeziehung wird angezielt.
- Die gesamte Anlage ist zu pflegen und in Ordnung zu halten.
- Verpachtet wird das Gemeindegasthaus Rappoltenkirchen inklusive einer Wohnung mit ca. 70 m².

Gaststube

Nicht-raucher-Stüberl
(ca. 30 Sitzplätze)

Saal
(ca. 45 Sitzplätze)

Gastgarten



Interessenten werden gebeten ein Betriebskonzept, einen Lebenslauf und ein Motivations-schreiben sowie eine Kopie des Befähigungsnachweises / der Gastgewerbeberechtigung bis spätestens **31. Mai 2016, 12:00 Uhr** an die Marktgemeinde Sieghartskirchen (z.H.: OSEK. Andreas Knirsch, Wiener Straße 12, 3443 Sieghartskirchen) in einem verschlossenen Kuvert mit der Aufschrift „Gemeindegasthaus“ zu senden.

Marktgemeinde Sieghartskirchen
www.sieghartskirchen.gv.at

St. Pölten:

WISA MESSE 2016 - Bauen und Wohnen in NÖ

Kürzer und geballt lautete das diesjährige Motto der WISA Messe für Bauen und Wohnen Messe in St. Pölten: An drei Tagen stellten 450 Aussteller im VAZ die Neuheiten am Bauen und Wohnen Sektor zur Schau. Die Wirtschaftskammer war auf Besuchstour.

Fotos: Bst



V.l.: Elisabeth Freilinger-Gößler, Bezirksstellenausschussmitglied Roman Haiderer, Peter Krammer, Arno Hollerer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Dieter Walla und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.



Besuch bei der Firma Gimpl (v.l.): St. Pöltens Stadtrat Mario Burger, Gerald Gimpl, Roman Haiderer, St. Pöltens Bezirksstellenobmann Norbert Fidler und WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz.



Besuch bei Pamberger Landmaschinentechnik GmbH (v.l.): Franz Stoll, Roman Haiderer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.



Besuch bei Anton Schön KG (v.l.) Roman Haiderer, Stadtrat Mario Burger, Anton Schön, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.



Besuch bei der Fahrschule Sauer (v.l.): WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Richard Mader und Bezirksstellenausschussmitglied Roman Haiderer.



Besuch der Firma Meidl GmbH (v.l.): Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz, Timea Sailer, Roman Haiderer und Rudolf Sailer.



Besuch bei der Firma T&S Sicherheitstechnik (v.l.): Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Roman Haiderer, Stadtrat Mario Burger, Claudia Birbaumer, WKNÖ-Vizepräsident Dieter Lutz und Thomas Schrott.

Lilienfeld / St. Pölten:

Lilienfelder Betriebe auf der WISA

Bei der Wirtschaftsausstellung WISA waren auch heuer wieder zahlreiche Wirtschaftstreibende aus dem Bezirk Lilienfeld mit dabei. Von der Wirtschaftskammer Lilienfeld war Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer unter den interessierten Besuchern.

Fotos: Bst



Landesinnungsmeister (LIM) Josef Daxelberger von der Landesinnung Holzbau informierte am Stand der Landesinnung über den Lehrberuf der Zimmerer (v.l.): Landesinnungsmeister-Stv. Wolfgang Huber, Roman Haiderer, Lilienfelds Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, LIM Josef Daxelberger, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und St. Pöltners Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

Beatrix Hörtzer (links) von der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Tünnitz informierte über die Ausbildungsmöglichkeiten ihrer Schule.



Andrea Wurzenberger von der Firma Gerald Amon aus Hohenberg präsentierte original handgetöpferte Keramikgefäße aus Kreta.



Die Kleinregion Traisen-Gölsental mit dem Bürgermeister von Tünnitz Christian Leeb, Mitterbachs Bürgermeister Alfred Hinterecker, Roland Beck und Lilienfelds Bürgermeister Herbert Schrittwieser (v.l.) stellten mit den Schülerinnen der HLW Tünnitz den Bezirk vor und gaben Ausflusstipps.

MEHR BILDER VON DER WISA



wko.at/noe/lilienfeld

wko.at/noe/stpoelten

DIE ZUKUNFT WARTET NICHT

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY: GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!

WWW.NDU.AC.AT



NEW DESIGN
UNIVERSITY
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Horn: Praxiseröffnung „Vitalis“



V.l.: Bgm. Jürgen Maier, FiW-Bezirksvorsitzende Margarete Jarmer, Monika Gundinger, Martin Hanko und Pater Clemens Hainzl. Foto: M. Jarmer

Die Praxisgemeinschaft „Vitalis“ öffnete, unter der Leitung von Monika Gundinger, Diplomierte Lebens- u. Sozialberaterin, mit einem Eröffnungsfest in Horn ihre Pforten.

Gemeinsam mit ihrem Kollegen Martin Hanko, Klinischer- u. Gesundheitspsychologe, bietet Monika Gundinger ein umfangreiches Angebot für akute Probleme in allen Lebenslagen.

Bei Ehekrisen, bevorstehenden Scheidungen, familiären Spannungen im Zuge von Betriebsübergaben, Kindern mit Lernschwierigkeiten und Aufmerksamkeitsdefiziten sowie bei gesundheitlichen Problemen wird Unterstützung geboten und gemeinsam die bestmöglichen Lösungen erarbeitet.

Als ausgebildete Psychoonkologin ist Monika Gundinger im Waldviertel Ansprechpartnerin für Krebspatienten und deren Angehörige und begleitet als kompetenter Gesprächspartner durch diese herausfordernde Zeit. „Die Lebensqualität des Patienten und der Angehörigen zu erhöhen ist mir besonders wichtig, da durch diese Erkrankung sehr viel Angst und Sorge im Raum steht“, so Monika Gundinger. Mit der Praxisgemeinschaft „Vitalis“ hat sie einen besonderen Platz geschaffen, wo man seine Sorgen im Vertrauen aussprechen und gleichzeitig neue Kraft tanken kann.

Weitere Angebote der Praxis sind: Raucherentwöhnung, Hypnose und Mediation. Infos unter: www.vitalis-horn.at

Gars am Kamp (Bezirk Horn): Erfolgreiche Zertifizierung für Firma Kiennast

V.l.: Geschäftsführer Julius Kiennast, Logistikleiter Heimo Krammer, Leiterin Einkauf/Category Management Anna Stocsits und FS-Manager Manfred Gössler.

Foto: Fa. Kiennast



Die Gesetze in der Lebensmittelbranche werden immer strenger, und das ist im Sinne des Konsumenten auch gut so.

Die Firma Kiennast Julius Lebensmittelgroßhandels GmbH strebt kontinuierlich danach, die vorgegebenen Standards nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. „Um dies auch schwarz auf weiß bestätigen zu können, lassen wir uns laufend von externen Stellen kontrollieren. Das Unternehmen wurde nach den Kriterien von IFS Logistics und IFS Broker bewertet und konnte beide Zertifizierungen auf höherem Niveau abschließen. Das ist für uns ein weiterer Schritt

zur erfolgreichen Qualitäts- und Zukunftssicherung, aber auch für unsere Kunden die Garantie, einen leistungsstarken Partner zu haben“, so Julius Kiennast.

Der International Featured Standard (IFS) ist ein weltweit anerkanntes System zur Überprüfung der Einhaltung der Standards zur Lebensmittelsicherheit und des Lebensmittelrechts. Mit der jährlichen Auditierung gewährleistet die Firma Kiennast ihren Kunden daher von der Lieferantenauswahl, der Warenübernahme und der Kommissionierung bis zur Auslieferung höchste Produktsicherung, Qualität und Hygiene.

Groß Gerungs (Bezirk Zwettl): Grüne Haube für Herz-Kreislauf-Zentrum

Das Gütesiegel „Grüne Haube“ verbindet höchste Qualität mit der Regionalität und der Verwendung von Produkten aus ökologisch orientierter Landwirtschaft. Sabine Hollomey, die die Rezerfizierung im Herz-Kreislauf-Zentrum in Groß Gerungs durchführte, zeigte sich von der hohen Qualität begeistert, die von Küchenchef Alfred Pichler und seinem Team tagtäglich unter Beweis gestellt wird. Foto: Xundheitswelt



WERBE-TIPP

Global denken –
regional werben!

T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at



mediacontacta

Weitra (Bezirk Gmünd): Neuer Pächter des Golf-Restaurants



Arnold Nöbauer ist der neue Pächter des Golfrestaurants in Weitra.

Foto: NÖN Gmünd

Seit April hat das Golfrestaurant in Weitra einen neuen Pächter. Der Heidenreichsteiner Arnold Nöbauer wollte zurück in seine alte Heimat ins Waldviertel. Als er erfuhr, dass das Golfrestaurant Weitra frei ist, machte er Nägel mit Köpfen.

Nöbauer hatte in der Firma Betz in Schrems Konditor gelernt, bevor es ihn in die Schweiz und nach Deutschland verschlug, wo er als Koch viele Erfahrungen in

Haubenlokalen sammeln konnte. Dass ihm die Gastronomie im Blut liegt, liegt auch daran, dass er als Kind im Gasthaus seines Vaters Alfred Nöbauer in Heidenreichstein aufwuchs.

Das Golfrestaurant soll unter seiner Leitung ein Gasthaus für alle werden. Er möchte nicht nur Golfer, sondern alle Gäste ansprechen. Es wird in seiner Küche nicht nur Traditionelles geben, sondern auch vegane Küche, chinesische Gerichte, Steaks und saisonale Gerichte. Nöbauer ist es auch wichtig, Produkte aus der Region zu verwenden. Der Wein kommt aus Niederösterreich, das Bier aus Weitra und Zwettl.

Zu Beginn wird das Restaurant montags geschlossen sein, aber sobald die wärmere Jahreszeit beginnt, wird sieben Tage die Woche geöffnet sein.

„Adaptiert muss im Lokal nichts werden“, so Nöbauer. Lediglich der Wintergarten wird neu gedeckt, damit dieser auch beheizbar wird und das ganze Jahr über genutzt werden kann.

Gmünd: Neuübernahme der Eisdiele „Franzi’s“

V.l.: Christian Kreindl, Alexandra Kreindl, Franziska Thaller und Sabrina Mikscha.

Foto: Lohninger/NÖN



Franziska Thaller übergab ihr Lebenswerk in neue Hände. Die Eisdiele „Franzi’s“ im Alten Rathaus in Gmünd ist weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannt.

Thaller, von allen liebevoll Franz genannt, tritt ihren Ruhestand an und übergab die Eisdiele an die langjährige Mitarbeiterin Alexandra Kreindl. An der Seite ihrer Chefin erlernte Kreindl das Handwerk der Speiseeiserzeugung und wurde nun Schritt für Schritt in die geheimen Rezepturen eingeführt. Franz hat über die Jahre etwa 80 verschiedene Eissorten kreiert. Anlässlich der Übergabe gibt es nun auch eine

eigene Sorte für ihre Nachfolgerin Alexandra Kreindl, die Eissorte „Alecandra“. Für die Stammgäste und Besucher wird sich nichts ändern. Die Zutaten, die das Eis so unverkennbar machen, bleiben ebenso gleich wie das große Angebot an fruchtigen, süßen und sauren Eissorten. Auch der Name bleibt gleich, lediglich der Zusatz Eisplatz kommt dazu.

Kreindl wird „Franzi’s Eisplatz“ gemeinsam mit ihrem Gatten Christian, ihrer Tochter Sabrina Mikscha und fünf Mitarbeiter weiterführen. Zu Beginn wird Franz ihre Nachfolgerin noch mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eggern (Bezirk Gmünd): Neueröffnung Gasthaus Dietrich nach Brand



V.l. hinten: Bürgermeister Herbert Zimmermann, Michael Dietrich, Martin und Herbert Pilz (Handelshof Pilz in Gmünd), und Willi Zotter (Brauerei Schrems) sowie Helga und Reinhard Dietrich (vorne). Foto: Franz Dangl

Fast ein Jahr nach dem tragischen Brand im Wohnhaus und Gasthaus der Familie Dietrich in Eggern, wurde nun die Wiedereröffnung gefeiert.

Der Brand, der im Wohnhaus ausbrach, griff auch auf das darunterliegende Gasthaus samt Geschäftslokal über. Die Dietrichs ließen sich jedoch nicht unterkriegen. Mit der Hilfe von Gemeinde, Verwandten, Freunden und Bekannten wurde das Gasthaus samt Nahversorgergeschäft wie-

der aufgebaut. Auch die Eggerner Vereine, unter der Regie von Renate Biedermann, veranstalteten ein Benefizfest und unterstützen das traditionelle „Korecky-Wirtshaus“. Helga und Reinhard Dietrich bedanken sich gemeinsam mit ihrem Sohn Michael bei den zahlreichen Stammgästen und Unterstützern und freuen sich auf einen Neustart mit vielen Gästen in ihrem Gasthaus sowie vielen Kunden in ihrem Nahversorgergeschäft.

Gmünd: Altbewährtes und Neues im „espresso & music“



V.l.: Doris Schreiber, Karl Trojan, Sabine Hackl, Manuela Preißl, Helga Rosenmayer, Karl Hackl, Helmut Rosenmayer, Herbert Pilz und Martina Diesner-Wais. Foto: Alexander Friedrich

Einen Monat nach der Übernahme des beliebten „espresso & music“ in der Gmünder Einkaufsmeile luden Sabine und Karl Hackl zur offiziellen Eröffnung ein.

Unter den zahlreichen Gästen waren auch die Bezirksvertrauensfrau der Gastronomie, Doris Schreiber, Chef der Schremser Brauerei, Karl Trojan, Herbert Pilz vom Handelshof Pilz, Abg.z.NR Martina Diesner-Wais und Gmünds Bürgermeisterin Helga Rosenmayer, die gemeinsam mit der Familie Hackl feierten.

Es werden die altbewährten und beliebten Musikabende, jeden

ersten Mittwoch im Monat, weitergeführt und sogar ausgebaut. Am 20. Mai wird ab 18 Uhr Michael Koller sein neuestes Buch präsentieren und Vanessa Weber sorgt dabei für die musikalische Begleitung.

Neu hinzukommen werden samstägliche Frühschoppen bei Schönwetter. Dabei wird es nicht nur Musik, sondern auch Grillwürstel geben. Besonders freuen sich Sabine und Karl Hackl, dass viele Stammkunden von den Vorgängern, Michaela Trisko und Alfons Veith, dem Lokal „espresso & music“ die Treue halten.

Laa/Thaya (Bezirk Mistelbach):

Unternehmerinnenfrühstück



FiW-Bezirksvertreterin Eva Helmer-Schneider (4.v.l.) mit den Unternehmerinnen aus Mistelbach.

Foto: Bst

Im Frühstückshaus Wunderland in Laa an der Thaya fand diesmal das Unternehmerinnenfrühstück statt. Nach der Begrüßung durch Firmenchefin Claudia Nowotny nutzten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Alexandra Peter aus Waltersdorf bei Staats, geschäftsführende Gesellschafterin der

„neunzehn77.com GmbH“, stellte bei dieser Gelegenheit ihre Firma vor. Sie brachte auch einige Werbegegenstände der Werbe- und Eventagentur als Anschauungsobjekte mit. Als einzigen Mann in der Frauenrunde konnte FiW-Bezirksvorsitzende Eva Helmer-Schneider WK-Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka begrüßen.

Gänserndorf:

Einladung zum Unternehmerinnenfrühstück



Am Dienstag, dem 26. April findet um 9 Uhr in der WK-Bezirksstelle Gänserndorf ein Unternehmerinnenfrühstück mit dem Vortrag „Lassen Sie sich etwas einfallen“ statt. Die beiden Trainer, Andreas Pabisch und Peter Dollack, zeigen, wie man auch in Stresssituationen kreative Einfälle haben kann und wie man mit richtiger Führung kreative Gruppen zu besseren Ergebnissen bringt. Anmeldung bitte bis 18.4. bei der Bezirksstelle unter: T 02282/2368, E gaenserndorf@wknoe.at. Sie können auch einen Präsentationstisch für Ihre Firma um € 50 buchen. Foto: Fotolia

Gänserndorf:

120 Jahre Möbelhaus Karner



V.l.: Katharina Brier, Gerti und Georg Karner mit Andreas Hager. Foto: zVg

Der Betrieb wurde von Mathias Karner vor 120 Jahren – ursprünglich als Tischlerei – gegründet. Georg Karner führte 1936 den Betrieb in nächster Generation fort und bereicherte ihn mit einem Möbelhandel. Ihm folgte sein Sohn Georg Karner jun. 1969 nach, der auch Bezirksvertrauensmann, Mitglied des Landesgremiums des Möbelhandels und Obmann

des „werbe-teams gänserndorf“ war. Vor 16 Jahren übergab Georg Karner jun. die Geschäfte an seine Tochter und jetzige Geschäftsführerin Katharina Brier. Ihrer Einladung zum 120-Jahr-Jubiläum folgten viele Gäste aus Politik und Wirtschaft und geschätzte Kunden. Seitens der WK-Bezirksstelle Gänserndorf gratulierte Obmann Andreas Hager mit einer Urkunde.

Raasdorf (Bezirk Gänserndorf):

20 Jahre Firma AM-Laser



Im Rahmen ihrer Innovationstage feierte die Firma AM-Laser aus Raasdorf ihr 20-jähriges Bestehen. Der Handel mit Präzisionsgeräten und die Reparatur von Generatoren, Kompressoren und Bohrgeräten bilden die Schwerpunkte des Geschäftsbetriebes. Im Zuge der Innovationstage wurden einige Highlights präsentiert wie Drohnenvermessung, 3-D-Maschinensteuerungen, ein neues Bau-GPS-System und vieles mehr. Seitens der WK-Bezirksstelle Gänserndorf gratulierte Obmann Andreas Hager (r.) zum Jubiläum und überreichte den beiden Geschäftsführern Peter (l.) und Johannes Gruber eine Urkunde. Foto: zVg

Sitzendorf, Niederschleinz und Goggendorf (Bezirk Hollabrunn): Sitzendorfer Wirtschaftstage

Die Unternehmer der Marktgemeinde Sitzendorf luden zu einem Infotag in ihre Betriebe ein. Die Firmen präsentierten die Leistungsfähigkeit und Kompetenz ihres Teams sowie die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Initiator Karl Scheibelhofer vom gleichnamigen Autohaus: „Ich möchte mich bei allen Be-

suchern für ihr Kommen und bei allen Unternehmern für die Teilnahme und die Vorbereitungen im Vorfeld bedanken. Mit diesem gemeinschaftlichen Auftritt konnten wir wieder ein starkes Zeichen setzen. Außerdem freut es mich, dass so viele Unternehmer mitgemacht haben. Das zeigt den Zusammenhalt in unserer Gemeinde.“

Alle teilnehmenden Betriebe konnten sich über viele Besucher und reges Interesse freuen.

„Die Sitzendorfer Wirtschaftstage waren wieder eine sehr gelungene Aktion, die im nächsten Jahr mit hoffentlich noch mehr Teilnehmern erneut fortgeführt werden kann“, resümierte Karl Scheibelhofer.



Haarentfernung mittels Zuckerpaste (Sugaring) bei Karin Withalm – v.l.: WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Bürgermeister Martin Reiter, Karin Withalm, Vizebürgermeister Florian Hinteregger und Manuel Hofstötter (liegend). Alle Fotos: Bst



Zu Besuch bei Wimmer Heizung und Bad – v.l.: Vizebürgermeister Florian Hinteregger, WK-Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Ulrike Wimmer, Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Franz Wimmer und Bürgermeister Martin Reiter.



In der Gärtnerei Georg Kemeter in Goggendorf – v.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Ingrid und Sonja Kemeter, Landtagsabgeordneter Richard Hogl und Bürgermeister Martin Reiter.



Besichtigung der Firma Estec Edelstahltechnik Robert Freytag – v.l.: Landtagsabgeordneter Richard Hogl, David Freytag, Robert Chiller, Lukas Freytag, Sabine Freytag, Bürgermeister Martin Reiter, Robert Freytag und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



Bei einer Führung durch die Fleischerei Hündler – v.l.: Vizebürgermeister Florian Hinteregger, Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Elisabeth und Robert Hündler, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Bürgermeister Martin Reiter und interessierte Besucher.



Einen Einblick in die Tätigkeiten der Firma Doifl (Frank's Garage und Bodega – die mobile Cocktailbar) gab Franz Doifl (2.v.l.) den anwesenden Gästen (v.l.): Bürgermeister Martin Reiter, Landtagsabgeordneter Richard Hogl und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.



Besichtigten die Firma Hummel Baumschule und Gartenbau in Niederschleinz – v.l.: Landtagsabgeordneter Richard Hogl, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Ferdinand und Erich Hummel sowie Bürgermeister Martin Reiter.



Im Autohaus Scheibelhofer Toyota und Fiat in Frauendorf – v.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Landesinnungsmeister Karl Scheibelhofer, Josef Klampfer, Edeltraud Scheibelhofer, Bürgermeister Martin Reiter, Michaela Scheibelhofer, Landtagsabgeordneter Richard Hogl, das Team des Autohauses Scheibelhofer und interessierte Kunden.



Edith und Johannes Ebner (3.u.2.v.l.), vom Installateurbetrieb Ebner freuten sich über den Besuch von WK-Obmann Alfred Babinsky, Bgm. Martin Reiter und Landtagsabgeordneten Richard Hogl (v.l.).



Bei der Firma Schindler Design und Holz – v.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Ludwig und Isabella Schindler, Landtagsabgeordneter Richard Hogl und Bürgermeister Martin Reiter.

Verhinderung Mautflucht?

Nein! Entlang den Autobahnen gibt es bereits Fahrverbote für Kfz ab 3,5 Tonnen.



„Das Raiffeisen Lagerhaus Zwettl bietet über 1.000 Menschen einen Arbeitsplatz in der Region. Für unser Meistercenter brauchen wir zwingend auch den Großraum Wien als Markt. Eine flächendeckende LKW-Maut würde uns als Waldviertler Betrieb hier massiv gegenüber Betrieben im Wiener Zentralraum benachteiligen.“

Johann Bayr,
Geschäftsführer Raiffeisen
Lagerhaus Zwettl



Mehr Infos: megamautneindanke.at

Retz (Bezirk Hollabrunn): VinoSPA eröffnet neuen Wellnessbereich



V.l.: Tourismus-Obmann Reinhold Griebler, Bürgermeister Helmut Koch, Geschäftsführer Alexander Ipp, Landeshauptmann Erwin Pröll, Hotel-
direktor Bernd Kleinschuster, Landtagsabgeordneter Richard Hogl,
Bezirkshauptmann Stefan Grusch, Architekt Ernst Maurer, ecoplus-
Geschäftsführer Helmut Miernicki, Karl Burkert und Stadtrat Stefan Lang.

Foto: Ipp Hotels

Nach einigen Monaten Probe-
betrieb wurde nun der neue
Wellnessbereich des VinoSPA im
Althof Retz feierlich von Landes-
hauptmann Erwin Pröll eröffnet.

Der Infinity-Pool am Dach des
neuen SPA Gebäudes, von dem
aus man die Weinberge hautnah
erleben kann, bietet auch einen
Blick auf die beiden Wahrzei-
chen von Retz – die Windmühle
und den Rathausturm. Die neue
Saunaerlebniswelt „Gemischter
Satz“ besteht aus sechs regio-
nal-designigten Saunen inklusive
Warmwasserbecken unter freiem

Himmel im alten Wehrturm der
Retzer Stadtmauer.

Auch ein originales Kellerge-
wölbe, das in ein „prickelndes
Kellererlebnis“ mit multisensori-
schen Wohlfühlanwendungen
umgewandelt wurde, beinhaltet
die Saunawelt. Angeboten werden
auch Beauty- und Massageanwen-
dungen mit Weinkosmetik.

„Unser Wellnessbereich des
neuen VinoSPA steht nicht nur un-
seren Hotelgästen zur Verfügung.
Wir bieten auch Tageseintritte
und DaySPA-Angebote an“, so Ho-
teldirektor Bernd Kleinschuster.

Retz (Bezirk Hollabrunn): „Laufsteg“ feiert runden Geburtstag



V.l.: Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Daniela Resel, FiW-Bezirks-
vorsitzende Bettina Strobl, Bezirksstellenleiter Julius Gelles und Be-
zirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek.

Foto: Bst

Vor mittlerweile 10 Jahren hat
sich Daniela Resel entschlossen,
ihren Traum von einer eigenen
Modeboutique zu verwirklichen.

Der „Laufsteg“ wurde geschaf-
fen und das Geschäft ist in diesen
10 Jahren zu einem Fixpunkt
für die modebewussten Damen
im Bezirk geworden. Mit viel
Geschmack und Liebe wird das

Modesortiment von der Unterneh-
merin ausgewählt, was die vielen
Stammkundinnen zu schätzen
wissen. Zum 10-jährigen Jubi-
läum gratulierten Bezirksstel-
lenobmann Alfred Babinsky, FiW-
Bezirksvorsitzende Bettina Strobl
und Bezirksstellenausschussmit-
glied Reinhard Indraczek mit
einer Urkunde der WKNÖ.

Retz (Bezirk Hollabrunn): Ehrenmedaille für Gerold Blei



V.l.: Karl Burkert, Bürgermeister Helmut Koch, Bezirksstellenleiter Julius
Gelles, Bezirksstellenausschussmitglied Reinhard Indraczek, Stadtamts-
direktor Andreas Sedlmayer, Jubilar und Stadtrat Gerold Blei, FiW-Be-
zirksvorsitzende Bettina Strobl, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky,
Stadtrat Stefan Lang, Roman Langer, Stadtrat Helmut Bergmann und
Tourismus-Obmann Reinhold Griebler.

Foto: Johann Gschwindl

Zum 50er des Bäckermeisters
Gerold Blei stellte sich auch die
Wirtschaftskammer im Rahmen
eines Empfangs im Althof Retz
mit einer Ehrung ein. Gerold Blei
hat den Familienbetrieb 1996 von
seinem Vater Cyrill Blei über-
nommen und führt den Bäckerei-,
Gastro- und Handelsbetrieb mit
derzeit ca. 40 Beschäftigten. Er
ist Bezirksvertrauensmann der
Bäcker und Obmann der Genuss-
region Weinviertler Getreide, wo
er auch bei der Landesaussstellung
Wein & Brot in Poysdorf/Aspern

eine Backschaustube initiierte.
Ebenso ist er Finanzstadtrat und
Stadtmarketingobmann von Retz
wo er auch zahlreiche nachhaltige
Aktivitäten initiiert hat.

„Die Ehrung findet passender
Weise hier im Althof statt, welche
von deinem Vater mitbegründet
wurde und es gibt mehr als ge-
nug Gründe um dich zu ehren,
lieber Gerold“, so WK-Bezirks-
stellenobmann Babinsky in seiner
Laudatio. Auch die erfolgreiche
Lehrlingsausbildung von Gerold
Blei hob Babinsky hervor.

Hollabrunn: Frühlingsfest im Autohaus Weber



Gemütliches Beisammensein und vor allem Autos schauen – unter
diesem Motto stand das Frühlingsfest im Autohaus Harald Weber. Bei
Speis und Trank ließen sich die zahlreichen Besucher von den neuen
Modellen von Mercedes Benz und Mitsubishi begeistern. V.l.: Bezirks-
stellenobmann Alfred Babinsky, Patrick Donnerbauer, Harald Weber und
Landtagsabgeordneter Richard Hogl.

Foto: Bst

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

Bau-Sprechstage

- FR, 22. April**, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218
- FR, 6. Mai**, an der **BH Waidhofen/Th.**, Aig-
nerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230
- DO, 21. April**, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025
- FR, 6. Mai**, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung unter T 02822/9025-42241
- DO, 21. April**, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 3. Mai, am **Magistrat Stadt Krems**,
Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 27. April, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

DO, 28. April, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 4. Mai, an der **BH Korneuburg**, Bank-
mannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 -
16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od. 29239
bzw. DW 29240

FR, 22. April, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd: 3. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T: 2. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn: 2. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl: 3. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems: 4. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn: 9. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach: 11. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau: 10. Mai (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf: 28. April (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Prottes (Bez. GF)	21. April
Hauskirchen (Bez. GF)	24. April
Stetteldorf/Wagram (Bez. KO)	26. April
Großbeersdorf (Bez. MI)	29. April
Matzen, Raggendorf und Klein-Harras (Bez. GF)	2. Mai
Irnfriz-Messern (Bezirk Horn)	6. Mai
Marktgem. Leobendorf (Bez. KO)	11. Mai
Kreuzstetten (Bez. MI)	23. Mai

Obmann-Sprechtag

In **Gänserndorf** jeden DI von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Weinviertel Business Forum: Familienunternehmen – Unternehmerfamilie

am Dienstag, dem 26. April 2016,
von 18.30 bis 20.30 Uhr, in der
Raiffeisenbank Stockerau, Rat-
hausplatz 2.

Zentrale Themen:

- ▶ Arbeitsleistungen durch Familienmitglieder
- ▶ Einbindung der nächsten Generation in Leitungsaufgaben
- ▶ Optimierung der Rechtsform eines Familienunternehmens
- ▶ Auswirkungen des neuen Erbrechts auf Familienunternehmen
- ▶ Maßnahmen um Familienunternehmen für den Fall von wirtschaftlich schwierigen Zeiten, z.B. Ableben zentraler Familienmitglieder, fit zu machen
- ▶ Absicherung von Familienunternehmen

Referenten:

- ▶ Rechtsanwältin Michaela Jahn
- ▶ Rechtsanwalt Werner Borns
- ▶ Steuerberater Martin Baumgartner
- ▶ Steuerberater Johann Lehner
- ▶ Notar Michael Hetfleisch
- ▶ WK-Referentin Elisabeth Schmied
- ▶ Raiffeisenbank-Direktor Franz Pösinger

Anmeldung bis 22.4. bei: Die
Wirtschaftstreuhänder, Alice Eis-
ler, Tel. 02266/694-21, E-Mail:
office2000@diewt.at oder: Law-
partners Rechtsanwälte, Doris
Schott, Tel. 02262/73311, E-Mail:
korneuburg@lawpartners.at
Die Veranstaltung ist für WK-Mit-
glieder kostenlos! www.weinviertelbusinessforum.at

Sie möchten auch besucht werden?

**PARTNER DER
WIRTSCHAFT**

Die Wirtschaftskammer NÖ setzt die große Mitglieder-Be-
suchsaktion auch 2016 fort. Wenn auch Sie von Mitarbeitern
der WKNÖ besucht werden wollen, melden Sie sich bei uns!

Foto: Fotolia



Melden Sie sich einfach:

Wirtschaftskammer NÖ
Kommunikationsmanagement
T 02742/851-14101
F 02742/851-14199
E kommunikation@wknoe.at
W wko.at/noe/besuchsaktion



Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Firma Auer & Winkler übernimmt Palmersshop



Die Firma Auer & Winkler Trade GmbH hat den Palmersshop an der Hauptstraße 38 in Stockerau übernommen. Dieser erstrahlt nun auch in neuem Glanz: LED-Beleuchtung, Sortimentserweiterung, Einbau eines Flatscreens, wo laufend Modeschauen gezeigt werden und zahlreiche geplante Aktivitäten wie z.B. VIP-Abende. Dies sind nur einige Dinge, die Geschäftsführer Franz Auer, seine Frau Sylvia Auer, verantwortlich für die Buchhaltung, und die zwei Mitarbeiter, in Zukunft im neu adaptierten Geschäft vorhaben. Zur Eröffnungsfeier kamen viele Ehrengäste und die Stockerauer Prominenz. V.l.: Sylvia Auer, Bürgermeister Helmut Laab, Geschäftsführer Franz Auer mit Tochter Stefanie und WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld.

Foto: zVg

Korneuburg:

Junge Wirtschaft beim Auftaktfrühstück



Stehend v.l.: Josefin Duda, Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, JW-Bezirksvorsitzender-Stv. Christian Kelterer, Rechtsanwalt Michael Leitner, Regina Engelbrecht, Lisa-Marie Prinz, Martin Mekyna, Sophie Zeiszig und Karin Anderlik sowie (sitzend) Philipp Peter und JW-Bezirksvorsitzender Simon Stummer. Foto: zVg

Es war ein super Treffen – so der einheitliche Tenor des Junge Wirtschaft-Teams rund um Bezirksvorsitzenden Simon Stummer zum 1. JW-Frühstück, das im Rathaus Café am Korneuburger Hauptplatz stattgefunden hat.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und eines Aktivitätenberichts für das heurige Jahr, begrüßte auch Bezirksstellenob-

mann Peter Hopfeld die jungen Unternehmer und erklärte überblicksmäßig die Serviceleistungen der Wirtschaftskammer NÖ.

Alle Teilnehmer haben großes Interesse an weiteren Netzwerktreffen. Somit findet das nächste JW-Frühstück am 3. Mai, um 9 Uhr, im IHMs Daylight Art Club in Stockerau statt. Anmeldung unter korneuburg-stockerau@wknoe.at

Leobendorf (Bezirk Korneuburg):

Tikale TG eröffnet Sportfachgeschäft

V.l.: JW-Bezirksvorsitzender der Simon Stummer gratulierte Juniorchef Bernhard Tikale gemeinsam mit dem Stammkunden und Mannschaftsspieler des SV Haas Leobendorf Josef Weninger zur gelungenen Geschäftseröffnung.

Foto: zVg



Die Familie Tikale, seit 15 Jahren in der Tennisbranche bekannt, eröffnete nach einer Komplettrenovierung des Geschäftslokals der ehemaligen Sparkasse am Sparkassenplatz 1 ihr modernes Sportfachgeschäft. „Meinen Kunden möchte ich beste Qualität und Service bieten – das ist für

mich das Wichtigste“, so Bernhard Tikale, Juniorchef und selbst leidenschaftlicher Tennisspieler. Er bietet in seinem 100 m² großen Geschäftslokal Topausrüstungen für Tennisspieler und Fachbekleidung an. Parallel dazu gibt es auch einen Onlineshop:

www.tennisshop-tikale.at

Stockerau (Bezirk Korneuburg):

Vortragsabend E-Mobilität und Photovoltaik



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld informierte sich bei Thomas Grundschober (Geschäftsführer der Herbert Grundschober Kfz-Handels- und Servicegesellschaft m.b.H) und Roland Schallgruber (Geschäftsführer der Josef Schallgruber GmbH) über Ausstattung und Preise der neuesten Elektromodelle. Unternehmensberaterin für erneuerbare Energien Susanna Zitz und Steuerberater Stefan Taglieber sprachen über attraktive Förderungen und steuerliche Vorteile für Elektroautos. Bezirksstellenausschussmitglied und Mobilitätsbeauftragte Elisabeth Kerschbaum und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser zählten ebenfalls zu den interessierten Teilnehmern.

Foto: Bst

Im Bereich Klima und Energie ist derzeit eine unglaubliche dynamische Entwicklung im Gange. Auf allen Ebenen kommt es zu einer neuen Ausrichtung der automotiven Industrie hin zum Thema Elektromobilität. Es war daher nicht verwunderlich, dass die

Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Korneuburg an diesem Abend voll war.

Nach dem Vortrag und einem persönlichen Gespräch mit den Experten, bestand die Möglichkeit zu einer Probefahrt mit verschiedenen Elektroautos.

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

1 Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

2 Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.
Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos.
Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, **Tel.: 02742/851-17401**

c. Unternehmensservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert. Der 4-stündige Beratungseinstieg wird zu 100% gefördert, weitere 20 Stunden zu 66 % (max. 60 Euro pro Stunde). Kontakt: wko.at/noe/bum bzw. **Tel.: 02742/851-16801**

3 Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

4 Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

5 Nachfolgebörse

Die Nachfolgebörse ist eine Onlineplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmern, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht. Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörse im Internet unter www.nachfolgeboerse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „Niederösterreichische Wirtschaft“ zu schalten. Nachfolgebörse und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdaten der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Purkersdorf (Bezirk Wien-Umgebung): Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge

Bei einer Lehrlinge Ehrung in der Außenstelle Purkersdorf ehrte Außenstellenobmann Wolfgang Ecker insgesamt fünf Lehrlinge aus dem Bezirk, die die Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung bestanden hatten. Er bedankte sich bei den Lehrlingen für ihren Fleiß und ihr Engage-

ment und bei den Lehrbetrieben dafür, dass sie jungen Menschen eine Ausbildung ermöglichen. „Fachkräfte sichern den Wirtschaftsstandort und jeden einzelnen Betrieb. Daher ist es umso wichtiger, dass sich Betriebe der Lehrlingsausbildung widmen“, so Obmann Ecker.

Fotos: Bst



V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Bettina Emberger Fa. Mesonic Services GmbH, Julia Traxler, Lehrstellenberaterin Eva Gonaus und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.



V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Johann Weber Fa. Marhinger's Werkstätten, Lukas Hackl, Lehrstellenberaterin Eva Gonaus und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.

V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Hedwig Felber Fa. MBM Industry & Rail Tech GmbH, Natascha Felber, Lehrstellenberaterin Eva Gonaus und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.



V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Robert Zöchinger Eurospar Purkersdorf, Lehrstellenberaterin Eva Gonaus, Ivo Hufnagl und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.



Die ausgezeichneten Lehrlinge mit den Lehrbetrieben und den Vertretern der Außenstelle Purkersdorf.



V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Renate Steinlechner, Melina Preinl, Lehrstellenberaterin Eva Gonaus und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag.

WIFI
WKO

**WIR BRINGEN
SIE AUF KURS!**

Bestellen Sie das neue
Kursbuch online auf
www.noef.wifi.at

**WIFI. Wissen
Ist Für Immer.**



Purkersdorf (Bezirk Wien-Umgebung): Boutique Sedlacek: Neueröffnung nach Umbau

Nach mehrmonatigem Umbau eröffnete Lucia Sedlacek ihre neu gestaltete Boutique mit attraktivem Schuhgeschäft am Purkersdorfer Hauptplatz.

Die beiden Geschäftslokale wurden verbunden und komplett modernisiert, somit finden die Kunden jetzt ein sehr helles großes Geschäftslokal vor. Zur Eröffnung gratulierten Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Astrid Wessely und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag und wünschten alles Gute und viel Erfolg.



V.l.: Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag, Frau in der Wirtschaft (FiW) Bezirksvertreterin Astrid Wessely, Inge Schreiner, Annemarie Weiss und Lucia Sedlacek.

Foto: Bst

Pressbaum (Bezirk Wien-Umgebung): Gasthaus Steinerhof eröffnet

Sigrid und Kurt Neusser eröffnen am Pfalzberg 18 in Pressbaum das Gasthaus Steinerhof.

„Im Jahr 1637 wurde das Haus erbaut, es war eines der ersten Häuser hier am Pfalzberg. Ich vermute, mein Ur-Ur-Großvater Josef Steiner, der das Anwesen seinerzeit gekauft hatte, gab diesem alten Haus seinen Namen. Betrieben wurde von Forstwirtschaft über Obstwirtschaft bis hin zur Viehzucht alles“, so Sigrid Neusser. Im Gasthaus werden den Gästen selbst verarbeitete Produkte aus der eigenen Landwirtschaft geboten. Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, JW-Vorsitzender Jürgen Sykora und Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag wünschten alles Gute und viel Erfolg.



V.l.: Außenstellenobmann Wolfgang Ecker, Kurt, Alex und Sigrid Neusser, Isabella Petrovic-Samstag und JW-Bezirksvorsitzender Jürgen Sykora.

Foto: Bst

Klosterneuburg (Bezirk Wien-Umgebung): 30 Jahre Ingenieurbüro Sport Consult

Johann Hartweger hat sich bereits vor 30 Jahren entschlossen, sich mit seinem Know-how in der Sportstättenplanung und -kontrolle selbstständig zu machen.

Er gründete Sport Consult, ein Ingenieurbüro für Planung und Kontrolle von Sportstätten. Aber auch die Beratung wird ganz groß geschrieben. Mittlerweile gibt es kaum eine Sportanlage mit der Johann Hartweger nicht bereits zu tun gehabt hätte.

„Ich habe vor 30 Jahren die Räumlichkeiten meines heutigen Büros angemietet. Kurz danach hatte ich ein tolles Jobangebot

in der öffentlichen Verwaltung. Es war quasi ein zeitlicher Zufall, dass ich den Schritt gesetzt habe. Heute bin ich froh darüber und kann auf eine erfolgreiche Entwicklung meines Büros zurückblicken“, resümiert Johann Hartweger.

Zu diesem runden Jubiläum gratulierten gerne Klosterneuburgs Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager, WK-Außenstellenobmann Walter Platteter und Klosterneuburgs Stadtrat Martin Czerny jeweils mit einer Urkunde und wünschten weiterhin alles Gute und viel Erfolg.



V.l.: Außenstellenobmann Walter Platteter, Margit u. Johann Hartweger, Stadtrat Martin Czerny und Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager.

Foto: zVg

Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung):

Die besten Lehrlinge der Region

Bei einer Lehrlingsfeier wurden alle ausgezeichneten Lehrlinge der Region Schwechat geehrt. Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Außenstellenleiter Mario Freiburger gratulierten acht Lehrlingen zu ihrer tollen Leistung: Florian Haitzer, Florian Bokor, Yvonne Stuxer, Marc Loibner, Danijel Ilic, Daniel Thurner, Nino Cejka und Kujtim Ajeti.

Ein großes „Dankeschön“ geht an die Lehrlingsfirmen des Bezirkes: AUA, DACHSER, Kremsmüller, Kühne + Nagel, OMV, Swietelsky Baugesellschaft und TITZ-BAU.

Foto: NÖN



Leopoldsdorf (Bezirk Wien-Umgebung):

Fünfte Generation bei Schlosserei Krumpholz



V.l.: Ronald Krumpholz und Gattin, Franz Krumpholz und Gattin, Außenstellenobmann Fritz Blasnek.

Foto: Bst

Die Geschichte der Schlosserei Krumpholz beginnt bereits im Jahre 1930 in Langenlois. Hier gründete der Urgroßvater des jetzigen Inhabers seine Schlosserei mit dem Produktionsschwerpunkt Stanzartikel und Drehteile.

1940 übersiedelte das Unternehmen nach Wien-Meidling und wurde ab nun von Joseph Krumpholz jun. geleitet. Ab 1975 leitete Franz Krumpholz, einer von vier Söhnen, die Schlosserei. Der Produktionsschwerpunkt war nun das Schneiden und Biegen von Blechen. 1985 übernahm Franz Krumpholz jun. den Betrieb, reorganisierte ihn und passte die Produktion der Schlosserei den neuen Anforderungen an.

Zur Blechbearbeitung von Stahl, Edelstahl / Nirosta, Aluminium, kam die Erzeugung von Toren, Zäunen, Vordächern, Fenstergittern, sowie Stahlbau und Portalbau.

In letzter Zeit wurden auch vermehrt Aufträge im Bereich Sicherheit, sowie Industriemontagen und Containermontagen erfolgreich ausgeführt. Die Schlosserei feiert nächstes Jahr 20 jähriges Jubiläum am Standort Leopoldsdorf.

Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Außenstellenleiter Mario Freiburger gratulierten Ronald Krumpholz zum fünften Generationenwechsel und wünschen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

Schwechat (Bezirk Wien-Umgebung):

FiW-Abend mit DiTech-Gründer Damian Izdebski



V.l.: Peter Miskulnig, Landesvorsitzende & Stv. Bundesvorsitzende von FiW Waltraud Rigler, FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, Damian Izdebski und Außenstellenleiter Mario Freiburger.

Foto: Rudolf Schmied

„Nichts fürchtet der Unternehmer mehr, als zu Scheitern“, so die einleitenden Worte der Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Vera Sares, zum Vortrag „Meine besten Fehler“ mit dem DiTech Gründer Damian Izdebski.

„Es ist uns ein Anliegen die gesellschaftlich weit verbreitete Meinung zu revidieren, dass Scheitern für Unternehmer ein Tabuthema ist. Scheitern gehört zum Unternehmertum einfach dazu, denn so wie vieles im Leben ist auch das Scheitern ambivalent“, so Vera Sares und Peter Miskulnig.

„Ich bin nicht stolz auf das was passiert ist. Ich schäme mich sogar, dass ich es nicht abwenden konnte!“ waren Damian Izdebskis sehr ehrliche Worte zu Beginn seines Vortrages. Die rund 120 Unter-

nehmer folgten mit viel Spannung dem 90-minütigen Vortrag, der Einblicke in die Entstehung, dem unglaublichen Erfolg der DiTech bis hin zur Insolvenz und dem endgültigen Aus sowie seinen Erfahrungen in den USA bis hin zur Neugründung der techbold gab. Peter Miskulnig stellte als Mitinitiator mit dem Zieselrotgewölbe die Location für den äußerst gelungenen Abend zur Verfügung.

Dem Thema „Scheitern“ wurde an diesem Abend auch eine Startup Unternehmerin gegenübergestellt. Marisa Sailer, ehemals Vorständin der Vivatis AG, hat sich letztes Jahr mit dem Unternehmen Klara Fruchtsennerei selbstständig gemacht und gab Einblicke in ihr Unternehmen seit der Gründung sowie Kostproben des Joghurts.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

DO, 21. April, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30**
Uhr. Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 4. Mai, an der **BH Bruck/Leitha**, Fisch-
amender Straße 10, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02162/9025, DW
23230 bzw. 23235

MI, 27. April an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf, Kuhngasse 2,
von **8.30 - 11 Uhr**. Voranmeldung er-
forderlich: T 02243/9025,
DW 26229.

DO, 21. April an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Voranmeldung erforderlich unter
T 02243/9025, DW 26277 & 26299.

FR, 29. April an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter

T 02236/9025 DW 34238

FR, 29. April an der **BH Neunkirchen**, Pei-
schingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

DO, 19. Mai, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 22. April, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von
8 bis 12 Uhr.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.
Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510
oder E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 - 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener**
Neustadt, Grazer Str. 52, T 02622/27856, an-
geboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unter-
lagen für die Bau-Sprechstage:

WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächenwid-
mung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen
Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur
Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme
auf:

St. Egyden am Steinfeld (Bez. NK) 28. April

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der
Stadtgemeinde Hainburg) statt:

Baden: DI, 26. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 28. 4. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtg.): Wegen Umbauarbeiten
der Stadtgemeinde finden derzeit keine SVA-
Sprechtag statt. Es stehen die Sprechstage in
Bruck/Leitha und Schwechat zur Verfügung!
Klosterneuburg: FR, 22. April (8 - 12 Uhr)
Mödling: FR, 29. April (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: MI, 27. April (7-12/13-14.30 Uhr)
Purkersdorf: FR, 27. Mai (8 - 11 Uhr)
Schwechat: FR, 13. Mai (8 - 12 Uhr)
Wr. Neustadt: MO, 25. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Bruck an der Leitha:

Optik Bastel ehrt Mitarbeiter

Seit 25 Jahren ist Heinz Horvath bei der Optik Bastel GmbH in der Stadt Bruck an der Leitha beschäftigt.

Als langjähriger Mitarbeiter zeichnet er sich in erster Linie durch fachliche Kompetenz und Liebe zum gewählten Beruf des Optikers aus.

Anlässlich des Jubiläums über-
reichte Bezirksstellenobmann
Klaus Köpplinger eine Ehrenur-
kunde sowie eine entsprechende
Medaille und dankte Heinz Hor-
vath damit für seine Loyalität der
Firma Bastel gegenüber.

Auch die Unternehmerfamilie
dankte dem Mitarbeiter für seine
langjährige Treue, die oftmals kei-
ne Selbstverständlichkeit mehr
ist.



V.l.: Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Heinz Horvath, Maria Anna und Hans-Peter Bastel.

Foto: Bst

Bruck an der Leitha: Frühjahrsempfang der Bezirksstelle



Bild links (v.l.): FiW-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly, Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Bundesrat Werner Herbert, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Pál-Levente Tibori (Präsident der Industrie- und Handelskammer Mosonmagyaróvár) und Bundesrat Gerhard Schödingner.

Bild rechts (v.l.): Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Michael Schreier (Baustoffgroßhandel Michael Koch GmbH), die ausgezeichneten Lehrlinge Bernhard Faltus und Lisa Müller sowie WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter.

Foto: Bst

Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft konnten Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger beim Frühjahrsempfang begrüßen – allen voran Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident Josef Breiter in Vertretung von Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwagl. Josef Breiter referierte in seinem Statement

über die Leistungen und Erfolge der Wirtschaftskammer NÖ und gab einen Ausblick über die künftigen Ziele.

Ein Fixpunkt des alljährlichen Frühjahrsempfanges in Bruck an der Leitha ist die Lehrlingsehrung mit Lehrlingen, die ihre Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung absolvierten.

Die ausgezeichneten Lehrlinge:

- Mario Köck, Elektrotechniker bei der Firma Rudolf Kosnac
- Lisa Müller, Einzelhandelskauffrau bei der Leder & Schuh AG

- Manuel Weiss, Installations- und Gebäudetechniker bei der Wagner GmbH
- Bernhard Faltus, Einzelhandelskaufmann beim Baustoffgroßhandel Michael Koch GmbH
- Yasin Gemah, Gastronomiefachmann bei der Amelin & Petschka OG

Bruck an der Leitha: 777 Jahre Stadt Bruck an der Leitha

Schüler des vierten Jahrganges der Handelsakademie Bruck beteiligen sich an den heuer stattfindenden Feierlichkeiten zum Ereignis „777 Jahre Stadt Bruck an der Leitha“.

Das Projektteam unter der Leitung von Birgit Raab-Pfisterer und Christian Schalling erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Brucker Werbegemeinschaft das Thema „Gewerbe und Handel im Wandel der Zeit“.

Marianne Bastel, Obfrau der Brucker Werbegemeinschaft, stellte dazu die Kontakte zu den Unternehmen und Institutionen der Stadt Bruck an der Leitha her.

Die Jugendlichen besuchen nun die Betriebe ihrer Schulstadt und führen mit den Ansprechpersonen Interviews. Anschließend werden die Ergebnisse in einer Präsentation und in einem Film



zusammengefasst. Hier sollen vor allem die Veränderungen in den verschiedenen Branchen in den letzten Jahren hervorgehoben und

ein Einblick in die Brucker Wirtschaftsstruktur gewährt werden. Somit können die Jugendlichen im Rahmen des Projektes wert-

Die Schüler der vierten Klassen der HAK arbeiten mit Lehrerin Birgit Raab-Pfisterer und Lehrer Christian Schalling (hinten) am Projekt (vorne v.l.): Birgit Raab-Pfisterer, Kristina Jenic, Lisa Wenzdorfer, Natalie Ivancsics und Nicolaus Praschinger mit Marianne Bastel und Direktorin Ulrike Wiedersich.

Foto: Bst

volle Kontakte zur Wirtschaft knüpfen, ihr erlerntes Fachwissen anwenden und ihre Soft Skills erweitern.

Baden:

Vierte Handwerker- und Gewerbesmesse als Plattform für Badens Wirtschaft



Bild links (v.l.): WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram, Bernhard Schmid (BH Baden), LAbg. Christoph Kainz, Landesrätin Petra Bohuslav, BR Angela Stöckl, Badens Bürgermeister Kurt Staska, Helmut Hofer-Gruber, Dolores David-Fromm, WK-Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, Claus Grünwald, Maria Wieser, Stadtamtsdirektor Roland Enzersdorfer und Gerhard Steurer.

Bild rechts: Fanden sich am Berufsinfostand der WKNÖ ein (v.l.): Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, Landesrätin Petra Bohuslav, Emil Bolena (Abteilung Bildung WKNÖ), Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt und FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram.

Foto: Sonja Pohl

Über 40 Gewerbetreibende aus Baden und Umgebung nahmen an der Handwerker- und Gewerbesmesse teil, die das Wirtschaftsservice der Stadtgemeinde Baden zum vierten Mal veranstaltete.

„Baden ist mit über 1.700 Unternehmen wichtiger Wirtschafts-

standort. Die Messe bietet Ihnen eine Plattform, um die Vielfalt Ihres Angebots zu präsentieren“, betonte Bürgermeister Kurt Staska anlässlich der Eröffnung. Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav hob die Individualität des Leistungsangebots sowie die Be-

ratungstätigkeit der KMU hervor.

„Die persönliche Kundenbetreuung hebt diese Betriebe vom reinen Internethandel klar ab“, ist sie sich sicher. Erstmals nahm auch die WKNÖ mit einem Stand zum Thema Berufsausbildung teil, an dem sich die Messebesu-

cher über die Fülle an Lehrberufen informieren konnten.

Die Handwerker- und Gewerbesmesse bot zusätzlich auch ein umfassendes Rahmenprogramm wie „Kochen mit Puls4-Koch Oliver“ oder „Live-Malen mit Thomas Zinnbauer“.

Baden:

Landeslehrlingswettbewerb der Bäcker



V.l.: WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt, Sabrina Heiß, Lisa Grünstäudl, Jasmine Tröstl, Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger und Gottfried Forsthuber.

Foto: Sonja Pohl

Auch heuer lud die Landesinnung der Bäcker mit der Berufsschule Baden zum Lehrlingswettbewerb. Direktorin Evelyne Platschka hob den hohen Stellenwert der dualen Berufsausbildung hervor, Landesinnungsmeister Johann Ehrenberger lobte die hohe Qualität der Wettbewerbsleistungen und ergänzte: „Der Wettbewerb ist auch eine Generalprobe für die Lehrab-

schlussprüfung.“ Mit drei Pokalen räumte Sabrina Heiß, Lehrling der Bäckerei Haubis, ab.

Sie holte sich sowohl den ersten Platz als auch die Höchstpunktezahlen in Theorie und Praxis. Der zweite Platz ging an Lisa Grünstäudl, Lehrling vom Zuckerbäcker Fröschl. Dritte wurde Jasmin Tröstl vom Lehrbetrieb Kaufmann. **Mehr dazu auf Seite 33**

Baden:

Neuer Bezirksinnungsmeister Christian F. Kunz



Der 1964 geborene Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigungsmeister und Schädlingsbekämpfer Christian F. Kunz (l.) war 20 Jahre im Bereich Facility Management in Wien selbstständig. Dann brachte er sein Unternehmen in einen internationalen Konzern ein, um als Geschäftsführer den Geschäftsbereich „Infrastruktuelles Facility Management“ aufzubauen. 2013 kehrte er zurück in die Selbstständigkeit. Seine Berufserfahrung nahm Kunz zum Anlass, sein Fachwissen auch als

ehrenamtlicher Funktionär der WKNÖ einzubringen.

Neben seiner Tätigkeit im NÖ Landesausschuss hat er nun auch die Funktionen des Bezirksinnungsmeisters des chemischen Gewerbes sowie des Berufsgruppensprechers der Hausbetreuungsbetriebe für Baden, Bruck an der Leitha, Mödling und Schwechat übernommen. „Ich möchte stets ein offenes Ohr für die Anliegen meiner Branchenkollegen haben“, so Kunz zu Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt.

Bad Vöslau (Bezirk Baden): Zehn Jahre Fotostudio Mitterer



V.l.: Bezirksstellenobmann Jarko Ribarski, Mario Janecek, Alexander und Doris Mitterer (Fotostudio Mitterer), Bürgermeister Christoph Prinz und FiW-Bezirksvertreterin Sabine Wolf-ram.

Foto: Sonja Pohl

Beruflich bedingt steht Doris Mitterer, Fotografin aus Bad Vöslau, hinter der Kamera und rückt ihre Kunden ins beste Licht.

Anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums standen sie und ihr Sohn Alexander nun selbst vor der Linse und nahmen die herzlichen Gratulationen seitens der Wirtschaftskammer und der Gemeinde Bad Vöslau entgegen.

Doris Mitterer blickte mit Stolz und Freude zurück und bedankte sich bei ihren treuen Kunden und Wegbegleitern. Für die Zukunft hat die Unternehmerin noch viele neue Ideen im Gepäck und geht gemeinsam mit ihrem Sohn zusehends in die Zukunft, denn es zählt sich aus mit einem Profi zusammenzuarbeiten, da Service und Qualität immer stimmen.

Guntramsdorf (Bezirk Mödling): Zehn Jahre Salon Bea



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Beatrix Ebinger und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

Foto: Bst

Beatrix Ebinger ist bereits zehn Jahre mit ihrem Kosmetik- und Fußpflegeinstitut erfolgreich tätig.

„Seit dem ersten Tag meiner unternehmerischen Tätigkeit habe ich auf Kundenorientierung gesetzt. Durch die Mundpropaganda zufriedener Kunden habe ich mir „meinen Namen“ gemacht: Ich bin die Bea! Neben der Kosmetik und

Fußpflege setze ich als Trainerin auf „SSSmotion“. Dabei ist es mein Ziel, nicht mehr ganz junge Personen wieder zu mehr Mobilität zu führen. Mit dem neu konzipierten Fitnessgerät Smart Smooth Swing SSSmotion ist ganzheitliches Training für mehr Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit einfach und effektiv“, ist Beatrix Ebinger überzeugt.

Vösendorf (Bezirk Mödling): „Strandmeister“ in der SCS: Ein Store für Herren

Die drei jungen Unternehmensgründer von „Strandmeister“ in der SCS haben eine Vision: „Der Textileinzelhandel ist von Schnelldiebstahl geprägt und von Wachstum getrieben. Wir aber stellen die Wertschätzung gegenüber unseren Kunden und die Qualität der Produkte in den Vordergrund. Wer Wert darauf legt, etwas Besonderes zu sein, kann beim Shopping bei uns neue Trends erleben und wird hervorragend beraten. Unser Motto ist: Bei uns bekommst du was du brauchst!“

Die Jungunternehmer rücken mit ihrem Angebot an Herrenaccessoires ein Sortiment in den Fokus, das bei Herrenaussatfern sonst nur am Rande erlebt werden kann. „Was für die Damen schon längst selbstverständlich ist, bekommt der Herr bei uns, nämlich Accessoires in einem Spezialshop: qualitätsvolle Herrenaccessoires, Unterwäsche der besten Marken und den besten Styles, solide und



V.l.: Christopher Magbanua, Raphael Kern, Robin Wagner und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

Foto: Bst

elegante Herrentaschen für Beruf und Freizeit, Socken von klassisch, elegant bis peppig, Taschen, Gürtel etc. Hat der Gentleman seinen Anzug, seine Jeans gekauft, findet er alles andere bei uns“, so Raphael Kern.

Das Gesamtkonzept des „Strandmeister-Teams“ wurde unter das Motto „jugendliche Leichtigkeit und stilvoller Gentleman“ gestellt. Mit einem eigenen Shop-Designer haben sie ihre Idee umgesetzt, einen Raum zu

schaffen, der gleichzeitig elegant und sportlich, seriös und rebellisch, hart und sanft wirkt. „Unser Shop-Konzept spiegelt das Outfit des heutigen Mannes wider“, sind sich Robin Wagner und Christopher Magbanua einig.

Mödling:

Oliver Prosenbauer ist neuer Vorsitzender der Jungen Wirtschaft

„So, wie sich das Team um Oliver Prosenbauer mit einem kurzen Film präsentiert, sind Jungunternehmer: jung, dynamisch, zukunftsorientiert“, bricht Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht eine Lanze für die Mitgliedschaft in der Jungen Wirtschaft.

Bei der Wahl wurde dem Bezirks-Vorsitzenden Oliver Prosenbauer und seinen Bezirksvorstand-Mitgliedern Claudia Hans und Philipp Sladky hundertprozentige Zustimmung zu teil. „Wir als Mödliner JW-Team wollen Ansprechpartner für junge Unternehmer sein. Wir wollen insbesondere den Gedankenaustausch zwischen jungen Unternehmern fördern und unterstützen. Dafür haben wir unser Programm bis Jahresende bereits fixiert. Jedes Monat gibt es mindestens einmal die Möglichkeit branchenübergreifend Kontakte zu knüpfen“, so der frisch gewählte Bezirks-Vorsitzende Oliver Prosenbauer.



V.l.: Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht, Philipp Sladky, der neue Vorsitzende der Jungen Wirtschaft Mödling Oliver Prosenbauer, WKNÖ-Finanzreferent Erich Moser und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Foto: Bst

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser erinnert an seinen Start als Funktionär in der WKNÖ. Auch er war JW-Bezirksvorsitzender in Korneuburg/Stockerau.

„Wenn die weltpolitische und die wirtschaftliche Lage in Österreich so ernst ist, wie heute, dann

ist es besonders wichtig, dass wir den Standort Österreich nicht belasten. Wir als Unternehmer zeigen, dass Leistung und Eigenverantwortung wichtig sind. Wir als Unternehmer tragen Eigenverantwortung. Diese Eigenschaften sollten hochgehalten werden.

Wichtig für uns Unternehmer ist es, mit der Wirtschaftskammer eine starke Interessenvertretung zu haben. Dazu zählt auch, dass wir uns in unserer Interessenvertretung engagieren“, so Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Mödling :

Meet & Greet mit Cupcakes, Mode & Frisuren



V.l.: Regina Eichberger, FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Dorner, Ulrike Jakubowics, Natascha Halper-Manz, Elisabeth Bunka-Peklar, Gabriele Reihs, Martina Schindler, Katrin Pröglhöf, Susanne Patutsch-Jura, Karoline Schischek, Petra Fischer, Angelina und Max Gneis.

Foto: zVg

Die drei Unternehmerinnen Petra Fischer, Karoline Schischek und Angelina Gneis kooperieren eng miteinander und hießen 50 Unternehmerinnen aus dem Bezirk Mödling beim Meet & Greet willkommen. Neben den süßen Kreationen von Angelina Gneis waren die aktuellen Frühlingstrends mit Mode aus Italien von Petra Fi-

scher und die neuesten Sommerfrisuren von Karoline Schischek Mittelpunkt des Nachmittags.

Elisabeth Dorner nutzte auch das Interesse der vielen Unternehmerinnen des Bezirkes, um die Kooperation und wechselseitige Unterstützung für die lange Einkaufsnacht am 29. April vorzubereiten.

Wiener Neustadt:

Dritter Impulstag für die Lehrlingsausbildung

Die Ausbildungsplattform der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt ist die Drehscheibe in Sachen Information, Service und Netzwerk für alle Ausbilder im Bezirk Wiener Neustadt und informiert immer wieder über aktuelle Themen rund um die Lehrlingsausbildung.

Jetzt findet zum dritten Mal der Impulstag zur Lehrlingsausbildung statt.

3. Impulstag zur Lehrlingsausbildung:

Wann?

Dienstag, 3. Mai 2016, 10 Uhr

Wo?

WKNÖ-Bezirksstelle, Wiener Neustadt, Hauptplatz 15

Das Programm:

- Begrüßung und Information zur Ausbildungsplattform durch Wr. Neustadts Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck und
- Karl Postl, Lehrlingsausbilder bei der Firma Wopfinger

- Vortrag „Lehre statt Leere“: Das kostenlose Lehrlings- und Lehrbetriebscoaching von Dagmar Zwintz, WKO
- Vortrag „Industrie 4.0“: Lehrlingswettbewerbe, Stefan Gratzl, WKNÖ Sparte Industrie
- Vortrag „Lehre mit Matura“: Informationen zur Berufsreifeprüfung – Theorie und Praxis, Claus Michael Nagl, WKNÖ und Michael Alfons von Elektro Alfons Wiener Neustadt
- Buchpräsentation „Lehrlings-WIKI Lehrlingsausbildung von A-Z“ der Autorin und Lehrlingsexpertin Petra Pinker und Präsentation des Seminarprogramms von Petra Pinker
- Erfahrungsaustausch und Ausklang bei einem Imbiss

Anmeldung

bei der Bezirksstelle Wiener Neustadt:

T 02622 / 22108

E wienerneustadt@wknoe.at

Wiener Neustadt:

Veranstaltung: „Es lebe die Wirtschaft“

„Change“ – ein Schlagwort zur positiven Weiterentwicklung eines jeden Unternehmens. Die Bezirksstelle Wiener Neustadt lädt zu einem Abend der die Veränderung im Einklang mit unternehmerischem Erfolg präsentiert.

Durch die Vortragenden können wertvolle Inputs von gemachten Erfahrungen, motivatorische Knackpunkte in der Änderungsresistenz von Mitarbeitern und daraus resultierende Anpassungen des Geschäftsmodells abgeleitet werden.

Ziel des Abends: „Unternehmer, die sich dieser Herausforderung stellen, steigern Mitarbeitermotivation, minimieren Risiken, stärken Kundenbindung und Innovationskraft. Veränderung beginnt jetzt! Werden Sie Teil eines spannenden Dialogs mit interessanten Persönlichkeiten.“

Wann?

- 2. Mai 2016, 19 Uhr

Wo?

- TFZ Wiener Neustadt, Viktor-Kaplan-Straße 2, 2700 Wiener Neustadt

Anmeldung

- bis 26. April 2016:
E wienerneustadt@wknoe.at

Programm:

- Begrüßung: Vorstandsdirektor Martin Heilingner
- Vortrag „Change“ von Alexander Pointner
- Podiumsdiskussion „Die Wirtschaft lebt!“ mit Alexander Pointner, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Volksbank NÖ Süd-Direktor Direktor Martin Heilingner und GF Thomas Strasser, (SCA Hygiene Products)



Alexander Pointner, der ehemalige Cheftrainer der österreichischen Skisprung-Nationalmannschaft, spricht in Wiener Neustadt zum Thema „Change“.

Foto: Volksbank

Neunkirchen:

Lehrlinge des Bezirks bilden sich weiter



Teilnehmer am Lehrlingsseminar mit ihren Trainerinnen Edith Hausleitner (2.v.r.) und Doris Ungerböck (links) sowie Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer (rechts).

Foto: Bst

Zahlreiche Lehrlinge aus dem gesamten Bezirk Neunkirchen nutzten das Weiterbildungsangebot der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Wien, Niederösterreich und besuchten das Lehrlingsseminar „Der Lehrling als Berufseinsteiger“.

Schwerpunkte der Veranstaltung waren vor allem grundlegende Kenntnisse über Umgangsformen, das aktive Hören von Aufträgen und Kundenwünschen sowie das Kennenlernen der Unternehmensstruktur und des Images seines Betriebes.

Reichenau an der Rax (Bezirk Neunkirchen):

Viertes Wander- und Bergsteiger-Opening



Am 23. April startet ab 10 Uhr die Wander- und Bergsteiger-Saison auf der Rax bereits zum vierten Mal mit einem Auftaktevent.

Unter dem diesjährigen Motto „aufi gehen – owi schauen“ erwartet die Besucher nicht nur Kletterturm und Slackline, sondern auch spannende Geschichten eines Sagenerzählers sowie Informationen zum Jubiläum „90 Jahre Rax-Seilbahn“.

Wie bereits im Vorjahr können die Kinder bei einem Spaziergang mit einer Naturparkführerin mitmachen und einiges über die Pflanzenwelt der Region lernen. Am Nachmittag besucht auch der ÖAMTC-Rettungshubschrauber

„Christophorus“ das Bergsteigeopening und kann ebenfalls besucht werden – das Rote Kreuz lädt übrigens auch zum Blutspenden ein. Garniert wird das Opening mit einer umfassenden Ausstellung zum Thema Bergsport sowie mit Tipps und Tricks für mehr Sicherheit am Berg. Bei einer Tombola-Ziehung warten außerdem tolle Hauptpreise.

Für das leibliche Wohl sorgen wieder die Hüttenwirtinnen rund um Reichenau mit deftigem Gulasch und Kaspresknödelsuppe.

Mehr Informationen: www.bergsteiger-opening.at

Foto: www.gomi.at

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;

fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 4,40;

Top-Wort € 22,-;

Mindestgebühr € 25,-;

Chiffregebühr € 7,-;

Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

www.BSAlarm.at

Tel. 0800/90 90 90

ANHÄNGER

HUMER Anhänger die Qualitätsmarke, ich berate Sie gerne
Hr. Bernhard, 0664/609 494 06

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/ 115 11 319, www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG:

prompt, günstig, gesetzeskonform – für zufriedene Kunden
buchhaltung.moesenbacher@a1.net – 0664/923 17 99; 02523/201 36

KONKURSE

Dienstleistungen

Kleiner Baubetrieb sucht Arbeiten in Wien und Umgebung. Ob Umbau- Fassaden- Fliesen- oder Malerarbeiten usw., uns ist keine Arbeit zu klein und kein Problem zu groß!



www.bauteam-schoenholz.at
0664 / 142 142 8

BUCHHALTUNG / PERSONALVERRECHNUNG prompt, günstig, gesetzeskonform. Auch Aufarbeitungen / Nacharbeiten. www.retax.at
Tel. 0664/865 66 95

Geschäftliches

Wollen auch Sie Teil von Erfolgsprojekten werden? Wir suchen Partner aus dem **TISCHLERHANDWERK** für die Produktion und Montage von Gastronomieeinrichtungen. Ihre Firmenvorstellung senden Sie bitte an: karl.brandner@woegerer.at, Fax 07252/889-220, Wögerer GmbH, Wolfenstraße 46, 4400 Steyr

RS AUKTIONEN

Internationale Verwertungen

Auktion Metallbaubetrieb

Im Namen und auf Rechnung des Masseverwalters und der Wr. Neustädter Sparkasse versteigern wir öffentlich und meistbietend sämtliche **Einrichtungen, Geräte und Maschinen** des Unternehmens

metallglastech GmbH

A-7201 Neudörfel an der Leitha, Bickfordstraße 19b

Alle Infos und Bilder finden Sie im Internet unter

www.rs-auktionen.at

Roucka & Schuster Betriebsverwertung GmbH

St. Johann 119, A-3352 St. Peter in der Au
Tel.: +43 (0)7477-44744, E-Mail: office@rs-auktionen.at

Niederösterreichische Wirtschaft

Reservieren Sie sich Ihren Platz für ein Inserat in unserem Sonderthema

NUTZFAHRZEUGE



PREISE und FORMAT im Sonderthema:

1/8 Seite, 4c	98 mm b x 64 mm h + Gratis PR	€ 810,00
1/4 Seite, 4c	98 mm b x 64 mm h + Gratis PR	€ 1.625,00
1/2 Seite, 4c	98 mm b x 64 mm h + Gratis PR	€ 3.250,00
1/1 Seite, 4c	98 mm b x 64 mm h + Gratis PR	€ 6.500,00

Erscheinungstermin: 06.05.2016

Anzeigenschluss: 28.04.2016

Weitere Formate und Preise auf Anfrage:

01/523 18 31, Fr. Wrba

oder 0664/236 57 29, Fr. Wegscheider

Mail: noewi@mediacontacta.at

Das nächste Thema:

20.05.2016 - Sicherheit (Zeiterfassung, Sicherheit im Betrieb, etc.)

IMMOBILIEN

E-Werk im Mühlviertel zu verkaufen! Jahresleistung ca. 400.000 kW, Altanlage, Wasserrecht neu auf 30 Jahre! info@nova-realtaeten.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2012, KFZ-Rauch, Tel. 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Buntgemischt

Outdoor-Paradies Waldviertel

Faszinierende Granitblöcke, glasklare Seen, kühle Teiche, Wald, Hügel und Weite. Einfach abschalten und die Natur genießen – das ist die Art von grenzenloser Freiheit, wie man sie nur im Waldviertel erleben kann.

Schritt für Schritt in Richtung Erholung, Befreiung von Alltagsstress und intensives Naturerlebnis – das ist Wandern durch das Waldviertel. Die Wege führen zu Ruinen, Burgen, Stiften und Klöstern, Aussichts-

warten und Kraftplätzen. 83 Mountainbike-Routen mit 2.000 Kilometer Länge machen das Waldviertel zum Eldorado für alle, die ihren Drahtesel gerne im Gelände bewegen. Die Waldviertler wissen eben, wie sie den Mountainbikern Appetit machen.

Was wäre die schönste Wanderung, die gelungenste Golfpartie oder die härteste Biketour, wenn nicht an ihrem Ende eine kulinarische Belohnung stünde? Nicht nur der Weg begeistert also im Waldviertel, auch das Ziel! www.waldviertel.at



Historisches Burgtreiben auf Schloss Rosenberg

Eine besondere Veranstaltung für alle, die sich in eine andere Zeit versetzen lassen wollen. Unter dem Motto „Landsknechte und Musketiere“ begibt sich die Rosenberg vom **29. April bis 1. Mai** ins 17. Jahrhundert. Die Schwertschule, das Landsknechtlager und das Bauernlager geben Einblick in das Lagerleben der damaligen Zeit. Mit Fechtvorführungen beeindruckt die Musketiere. Das ganze Unterhaltungsprogramm gibt es unter:



www.rosenburg.at

Die Kelten im MAMUZ Schloss Aspern/Zaya

Die Kelten faszinieren! Sie sind eines jener Völker unserer Geschichte, deren Name noch bis heute in unseren Köpfen klingt. Doch, was wissen wir über die Kelten? Das MAMUZ Schloss Aspern/Zaya versetzt mit einem einzigartigen Flair im archäologischen Freigelände in keltische Zeiten zurück und lässt beim Keltenfest **am 23. und 24. April** die 2.500 Jahre nahezu verschwinden. Das Fest bringt mit keltischem Handwerk, Geschichten, Musik und viel Mitmachprogramm die Geschichte ins Jetzt. www.mamuz.at



„Fisch Grete und das Kammerl des Schreckens“



Marion Petric schickt ihre aberwitzig-flotte Bühnenfigur Fisch Grete am **29. April** in der Pözl-Halle Amstetten auf eine rasante Schnitzeljagd durch ein fiktives Einkaufszentrum. Ein mysteriöser Mord im Shopping-Paradies, a „tote Leich“ mit verdächtigen Hinweisen und ein Krimi-Autor, der das Geschehen von seinem „Kammerl des Schreckens“ aus diktiert? www.marionpetric.at

Lange Nacht der Forschung

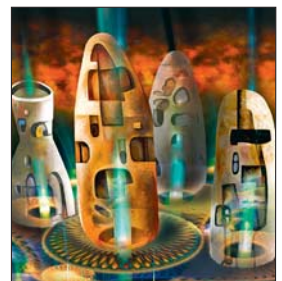
Spitzenforschung zum Anfassen bietet die siebente Lange Nacht der Forschung am **22. April**, wenn in allen neun Bundesländern gleichzeitig aktuelle Forschungsprojekte, neueste Erkenntnisse und Technologien präsentiert werden. Erstmals wird Niederösterreich mit zehn Standorten an dieser bundesweiten Veranstaltung teilnehmen. Baden, Heiligenkreuz, Klosterneuburg, Krems, MAMUZ Aspern/Mistelbach, St. Pölten, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg laden ein, sich über den neuesten Stand von Wissenschaft und Forschung zu informieren. www.langenachtderforschung.at



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 2x2 Karten für die Ausstellung „Traumhaus“ im Kunstmuseum Waldviertel!

„Traumhaus“, ist das Thema und der Titel der großen Jahresausstellung 2016 im Kunstmuseum Waldviertel, die Gäste und Besucher einlädt mit zu träumen und dabei das eigene Traumhaus zu finden. In aufregenden Bildern, Filmen und Rauminszenierungen geht die künstlerische Schau auf die Suche nach außergewöhnlichen Lebens- und Wohnformen von Heute, Morgen und Übermorgen. www.daskunstmuseum.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 2x2 Karten für die Erlebnisausstellung im Kunstmuseum Waldviertel (19. März 2016 bis 15. Jänner 2017). E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Kunstmuseum“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 23. April 2016. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder über den QR-Code.





Was wäre der Tag der Arbeit ohne Arbeit- geber?



96.650 niederösterreichische Unternehmerinnen
und Unternehmer schaffen 421.400 Arbeitsplätze.
Und wünschen Ihnen einen schönen 1. Mai!

